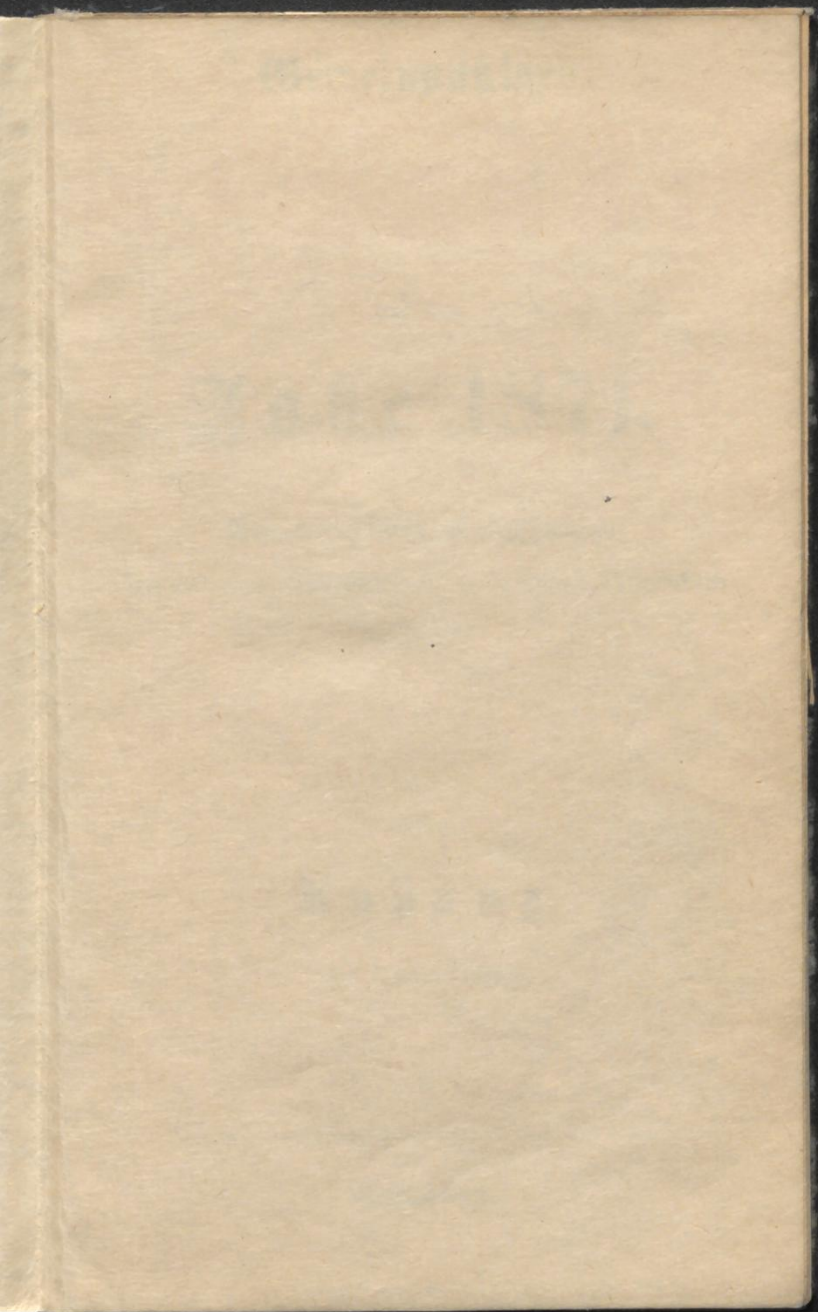


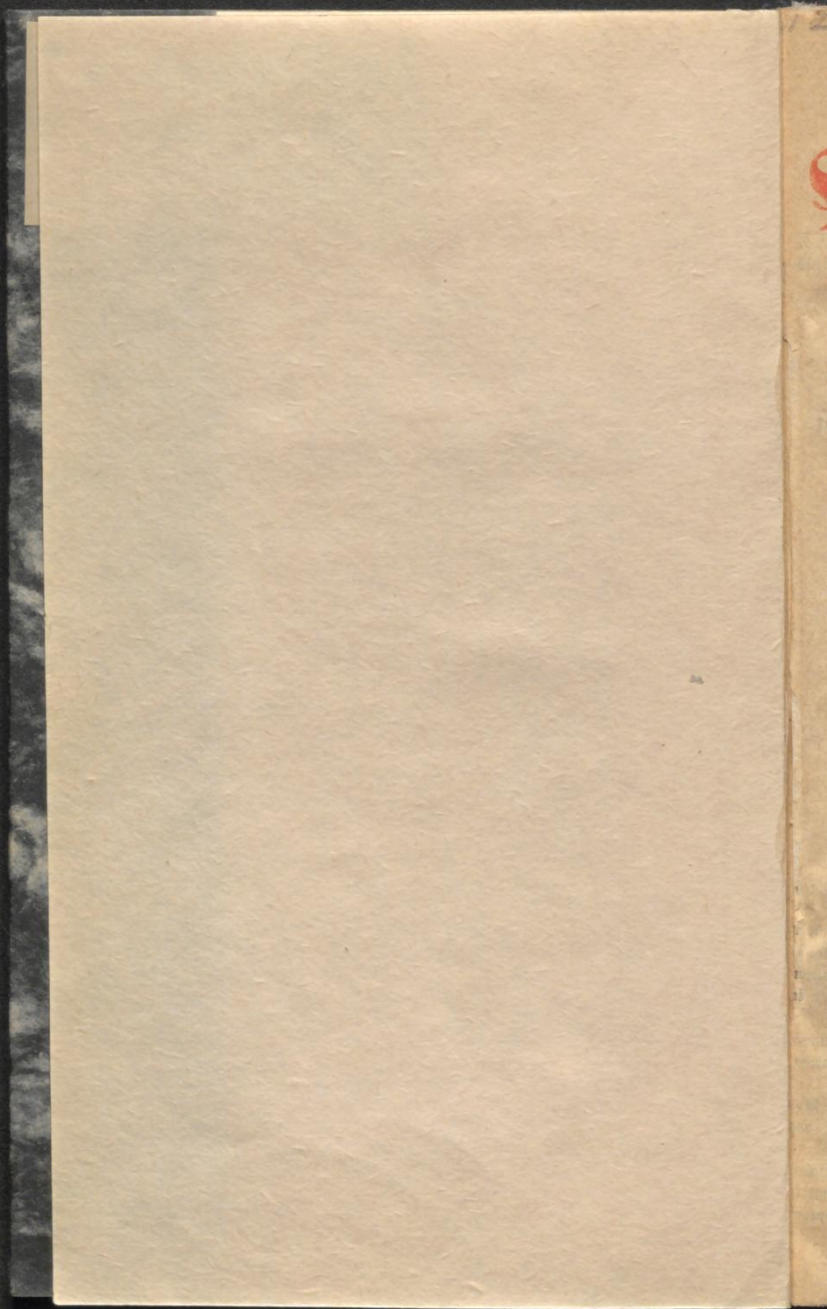
Wiener Stadt-Bibliothek.

79559 J_a

Wiener Stadt-Bibliothek.

79559 J a





79559 M. 5726
Gemeinnütziger

Almanach

auf das

Jahr 1871.

Astronomisches Kalendarium

berechnet vom Observator der Hamburger Sternwarte,

Dr. Helmert.

326ster Jahrgang.

Mit

Anhang.

Mit 8 Illustrationen.



Kostet gebettet mit dem Anhang 2 Schilling.

Hamburg.

Verlag von **F. H. Nestler & Melle**, Neuerwall 59.

Schnellpressenbrud von Carl Reese.

Frühlings-Anfang den 21. März 2 Uhr Morgens.
 Sommers-Anfang " 21. Juni 10 " Abends.
 Herbst-Anfang " 23. Sept. 1 " Mittags.
 Winters-Anfang " 22. Dez. 7 " Morgens.

Fastnacht . . . den 21. Febr. Ostersontag . . . den 9. April.
 Pfingstsonntag " 28. Mai. Der erste Advent " 3. Dezember.

Die goldene Zahl ist 10. Die Epakten IX.
 Der Sonnenzirkel 4. Der Sontagsbuchstabe A.

Im russischen Kalender ist der Sontagsbuchstabe C, die Epakten XX
 und Ostersontag den 28. März alten Styls, oder den 9. April neuen Styls.
 Im Jahre 1872 ist Ostersontag den 31. März.
 Das 5622ste Jahr der Juden fängt den 16. September 1871 an.
 Das 1286ste Jahr der Türken fängt den 23. März 1871 an.

Einige der merkwürdigsten Jahreszählungen.

Das 1871ste Jahr nach Christi Geburt ist
 das 1068ste seit Erbauung der Stadt Hamburg,
 " 799ste " der letzten gänzlichen Verwüstung derselben,
 " 431ste " Erfindung der Buchdruckerkunst,
 " 345ste " Anfang der Reformation in Hamburg,
 " 341ste " Uebergabe der Augsb. Confession an Kaiser Karl V.,
 " 326ste " dem Erscheinen dieses Almanachs.
 " 250ste " Zugiehung der Neustadt zu Hamburg,
 " 29ste " der großen Feuerbrunst vom 5.—8. Mai,
 " 16te " der letzten Sturmfluth von 20 J. 1 Z. Höhe,
 " 1916te " Einführung des Julianischen Kalenders,
 " 289ste " " Gregorianischen " "
 " 171ste " " verbesserten " "
 " 95ste " " allgemeinen Reichskalenders.

Finsternisse 1871.

Es werden in diesem Jahre zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von welchen aber bei uns nur die erste Mondfinsterniß sichtbar sein wird.

1) Partiale Mondfinsterniß den 6. Januar. Der Anfang ist 8 Uhr 26 Minut Abends, die größte Verfinsternung um 9 Uhr 56 Minuten; sie beträgt 8,3 Zoll des Mondurchmessers, also etwa zwei Drittheile desselben; Ende der Finsterniß 11 Uhr 26 Minut Abends. Diese Finsterniß wird während ihres Verlaufes überhaupt sichtbar außer Europa, in Afrika und dem westlichen Asien.

2) Ringsförmige Sonnenfinsterniß am 18. Juni, ist sichtbar als solche in eine Theile von Australien; als Verfinsternung der Sonne überhaupt aber in ganz Australien den ostindischen Inseln und dem stillen Ocean.

3) Partiale Mondfinsterniß am 2. Juli, sichtbar in Australien und dem stillen Asien; größter Betrag der Verfinsternung 4,2 Zoll oder etwa ein Drittheil des Mondurchmessers.

4) Totale Sonnenfinsterniß am 12. Dezember, als solche sichtbar im arabischen Meere, dem südlichen Vorderindien, den ostindischen Inseln, Neu-Guinea und dem mittleren Theile von Polynesen; als Verfinsternung der Sonne überhaupt aber in Aegypten dem südlichen Asien, Australien und dem stillen Ocean.



Neumond.



Erstes Viertel.



Vollmond.



Letztes Viertel.



Sonne.
Mond.
Merkur.
Venus.
Erde.



Mars.
Jupiter.
Saturn.
Uranus.
Neptun.



Zusammenkunft.
Gewirtschein.
Gegenschein.
Aufsteigender Knoten.
Niedersteigender Knoten.

Thierkreis.



Widder.
Stier.
Zwillinge.
Krebs.



Löwe.
Jungfrau.
Waage.
Skorpion.



Schütze.
Steinbock.
Wassermann.
Fische.

Abkürzungen.

U. Uhr. M. Minuten. Mg. Morgens. Ab. Abends. Fl. Fluth.
Eb. Ebbe. V. Pr. Vormittagspredigt. N. Pr. Nachmittagspredigt.
Geb. Geburtstag.

Feiertage.

Außer den Sontagen werden kirchlich gefeiert: der Neujahrstag, Charfreitag, Ostermontag, Lusttag am Mittwoch nach Jubilate, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, der 1ste und 2te Weihnachtstag. Am grünen Donnerstag und Ruhetag wird Vormittags Gottesdienst gehalten. Die kirchliche Feier des Heil. 3 Königtages, von Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung, Johannis und Michaelis ist auf die nächstfolgenden Sontage verlegt; das Reformationsfest wird am letzten Sontage im Oktober gefeiert.

Fluth und Ebbe.

Von den beiden täglich stattfindenden Fluthen ist in diesem Almanach immer diejenige angegeben, deren höchstes Wasser oder Eintritt der Ebbe am Tage, zwischen 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends stattfindet.

Zeitangaben.

In diesem Almanach sind alle Angaben auf Hamburger mittlere Zeit berechnet. Die Zeit zwischen 12 Uhr Mittags und Mitternacht wird durchgängig mit **Abends**, und die Zeit von Mitternacht 12 Uhr bis Mittag mit **Morgens** bezeichnet. Es ist also z. B. unter Abends 12 $\frac{1}{4}$ Uhr immer $\frac{1}{4}$ nach 12 Mittags, und unter Morgens 12 $\frac{1}{4}$ Uhr eine Viertelfunde nach Mitternacht zu verstehen.

Das Wetter.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das in diesem Almanach angegebene Wetter keine Prophezeiung, sondern die beobachtete Witterung ist, welche vor 19 Jahren, also 1852, wirklich stattgefunden hat; man sehe hierüber den Anhang zum Almanach auf 1852.

Die mit * bezeichneten Tage sind jüdische Feiertage, von denen die mit ** bezeichneten streng gefeiert werden.

Januar.			Mondes		Mondwechsel, Bitterung, Planeten-Erscheinung und Aspekten.		Eintritt der	
			Aufg.	Untg.			St.	Eb.
			Uhr.	Uhr.			Uhr.	Uhr.
1. B. Pr. Psalm 111. N. Pr. Ebr. 13. ☉ Aufg. 8U. 19M. Unterg. 3U. 48M.								
S	1	Neujahr		1	2 $\frac{3}{4}$	Venus ist unsichtbar.	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$
M	2	Zinszahlung		1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	☿ i. d. Erdm., ☿ i. d. Erdf.	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$
D	3	Enoch *		1 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	Mars, in der Jungfrau,	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$
M	4	Methusalem Mikael Markt		2 $\frac{1}{4}$	6	☿ ☿ geht gegen Mit- ternacht auf. Jupiter, im	11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
D	5	Simeon		2 $\frac{3}{4}$	7	Stier, bis gegen Morgen	12	4 $\frac{1}{4}$
Fr	6	Heil. 3 Abn. Kiel. Umschlag Grenzn. Mkt.		3 $\frac{1}{2}$	8	10 U. 4 M. Ab. Mondfinsterniß. ☿ in ♋.	12 $\frac{3}{4}$	5
S	7	Julian		4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	☿ ☿ sichtbar. Sa-	11 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$
2. (H. 3 R.) B. Pr. Jek. 42. N. Pr. Jek. 55. ☉ Aufg. 8U. 17M. Untg. 3U. 56M.								
S	8	1. Epiphan.		5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	turn, im Schützen, bleibt	1 $\frac{3}{4}$	6
M	9	Beatus		6 $\frac{3}{4}$	10	☿ ☿ ☿ unsichtbar.	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
D	10	Paul. Eins.		8	10 $\frac{1}{2}$	Die Bitterung war	2 $\frac{3}{4}$	7
M	11	Hyginus		9 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{3}{4}$	im Januar im Ganzen	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$
D	12	Reinold		10 $\frac{3}{4}$	11	☿ ☿ ☿ milde, ab-	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
Fr	13	Hilarius		12	11 $\frac{1}{4}$	☿ ☿ ☿ ☿ gr. N Br.	5	9 $\frac{1}{4}$
S	14	Felix		—	11 $\frac{1}{2}$	☿ ☿ ☿ ☿ 7 U. 37 M. Mg.	5 $\frac{3}{4}$	10
3. B. Pr. Marc. 6. N. Pr. Ephef. 4. ☉ Aufg. 8U. 11M. Unterg. 4U. 7M.								
S	15	2. Epiphan.		Mg. 1 $\frac{1}{4}$	12	☿ ☿ ☿ wechselnd mit	6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
M	16	Marcellus		2 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	gelindem Froste. Die	7 $\frac{3}{4}$	12
D	17	Antonius		4 $\frac{1}{4}$	1	Luft war in der Regel	9	1 $\frac{1}{4}$
M	18	Prisca		5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	☿ unteres ☿, ☿ i. d. Erdm.	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
D	19	Samtg. Pödm.		6 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	☿ ☿ ☿ ☿ in ♋. trübe,	11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
Fr	20	Fab. u. Seb.		7 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	☿ in ♋. mehrfach mit	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
S	21	Agnes		8 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	Regen und Schnee; 11 11M. Mg. ☿ ☿ ☿	1	5 $\frac{1}{4}$
4. B. Pr. Marc. 1. N. Pr. Ephef. 2. ☉ Aufg. 8U. 4M. Unterg. 4U. 19M.								
S	22	3. Epiphan. Leising's Geb.		9 $\frac{1}{4}$	6	doch gab es auch einige heitere Tage. Stürme	1 $\frac{3}{4}$	6
M	23	Emerentia		9 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	fehlten.	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
D	24	Timotheus		10	8 $\frac{3}{4}$		3	7 $\frac{1}{4}$
M	25	Pauli Bel. Braunsch. M.		10 $\frac{1}{4}$	10		3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$
D	26	Polykarp		10 $\frac{1}{2}$	11	☿ gr. S. Br.	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$
Fr	27	Mozart's Geb.		10 $\frac{3}{4}$	Mg.	1 U. 54 M. Ab.	5	9 $\frac{1}{4}$
S	28	Carol. Magn.		11	12 $\frac{1}{4}$		5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$
5. B. Pr. Joh. 1. N. Pr. 1. Tim. 6. ☉ Aufg. 7U. 54M. Unterg. 4U. 33M.								
S	29	4. Epiphan.		11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$		6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$
M	30	Abelgunde		11 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	☿ in der Erdferne.	7 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$
D	31	Birgilius		12 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	☿ ☿ ☿.	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$

ritt
r
66.
mhr.
8m.

12 $\frac{3}{4}$
1 $\frac{3}{4}$
2 $\frac{3}{4}$
3 $\frac{1}{2}$

4 $\frac{1}{4}$
5

5 $\frac{3}{4}$
6m.

6
6 $\frac{1}{2}$
7
7 $\frac{3}{4}$
8 $\frac{1}{2}$
9 $\frac{1}{4}$
0

7m.

0 $\frac{3}{4}$
2
1 $\frac{1}{4}$
2 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$

5 $\frac{1}{4}$

8m.

6

6 $\frac{2}{3}$
7 $\frac{1}{4}$
7 $\frac{3}{4}$

8 $\frac{1}{2}$
9 $\frac{1}{4}$
9 $\frac{3}{4}$

9m.

0 $\frac{1}{2}$
1 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{3}{4}$

五

20

6

8

5

3

2

3

2

3

7.

8

五

三

Is

2

१५

2

8.

5

2

Is

3

25

卷

1

9.

5

5

29

2

Februar.		Monat		Planeten-Erscheinung und Aspekten.		der	
		Aufg. Ubr.	Untg. Ubr.			Fl. Ubr.	Eb. Ubr.
M	1 Brigitta		12 $\frac{3}{4}$	Mg.	4 $\frac{3}{4}$	Venus in der Abend=	9 $\frac{1}{2}$
D	2 Mar. Rein. Lichtmess		1 $\frac{1}{2}$		5 $\frac{3}{4}$	in Ω . dämmerung,	10 $\frac{3}{4}$
Fr	3 Ansgar		2 $\frac{1}{4}$		6 $\frac{1}{2}$	Mars, in der Jungfrau,	11 $\frac{3}{4}$
S	4 Veronica		3 $\frac{1}{2}$		7 $\frac{1}{4}$	☿ & ♄ geht nach Son=	12 $\frac{1}{2}$
						nenuntergang auf. In=	4 $\frac{3}{4}$

6. (M.N.) V. Pr. Matth. 19. N. Pr. Psalm. 103 | ☉ Aufg. 7 U. 41 M. Untg. 4 U. 47 M.

S	5 Septuages.		4 $\frac{1}{2}$	8		2 U. 42 M. Ab.	1	5 $\frac{1}{4}$
M	6 Dorothea		5 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$		piter, im Stier,	1 $\frac{3}{4}$	6
D	7 Richard Bedeler Wst.		7 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$		bis nach Mitternacht	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
M	8 Salomon		8 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$		sichtbar. Saturn, im	2 $\frac{3}{4}$	7
D	9 Apollonia		10	9 $\frac{1}{2}$		Schützen, vor Sonnen=	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
Fr	10 Scholastica		11 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{3}{4}$		aufgang am Morgen=	3 $\frac{3}{4}$	8
S	11 Euphrosine		—	10		☿ & ♄, ♄ gr. N. Br.	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
						himmel.		
						Das Wetter blieb auch		

7. V. Pr. Matth. 11. N. Pr. 2. Petr. 1. | ☉ Aufg. 7 U. 28 M. Unterg. 5 U. 0 M.

S	12 Sexages.		12 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$		3 U. 40 M. Ab.	5 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$
M	13 Benignus		2	11		♄ in der Erdnähe.	6	10 $\frac{1}{4}$
D	14 Valentin		3 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$		im Februar mehrentheils	7	11 $\frac{1}{4}$
M	15 Faustina		4 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{4}$		☿ & ♄, ♄ in γ . trübe	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$
D	16 Lambg. Pfm.		5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$		und regnerig, nur einige	10	2 $\frac{1}{4}$
Fr	17 Alexander		6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$		Male zu etwas Frost neiz	11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
S	18 Concordia		7 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$		gend. Nächst Regen und	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$

8. V. Pr. Matth. 16. N. Pr. Ebr. 2. | ☉ Aufg. 7 U. 15 M. Unterg. 5 U. 14 M.

S	19 Quinquag.		7 $\frac{1}{2}$	5		2 U. 29 M. Ab.	1	5 $\frac{1}{4}$
	Estomihi					☉ in π . Schnee		
M	20 Eucharis		8	6 $\frac{1}{4}$		☿ & ♄. gab es mehrfach	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$
D	21 Fastnacht		8 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$		Hagel und in der Mitte	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
M	22 Aschermittw. Petri Stuhl		8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$		♄ gr. S. Br. des Monats	2 $\frac{3}{4}$	7
D	23 Serenus		9	10		ein Gewitter. Gegen	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Fr	24 Matthias		9 $\frac{1}{4}$	11		Ende einige heitere Tage.	3 $\frac{3}{4}$	8
S	25 Victor		9 $\frac{1}{2}$	—		Stürme blieben aus.	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$

9. V. Pr. Lucas 20. N. Pr. 1. Cor. 1. | ☉ Aufg. 6 U. 59 M. Unterg. 5 U. 29 M.

S	26 Invocavit		9 $\frac{3}{4}$	Mg.	12 $\frac{1}{4}$	♄ in der Erdsferne.	4 $\frac{3}{4}$	9
M	27 Leander		10 $\frac{1}{4}$		1 $\frac{1}{4}$	11 U. 18 M. Mg.	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$
D	28 Justus		10 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$		☿ & ♄	6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$

		März.		Mondes Aufg. Uhr.	Untg. Uhr.	Mondwechsel, Bitterung, Planeten-Erscheinung und Aspekten.	Eintritt der M. Uhr.	Uhr.
M	1	1. Quatemb.		11 1/4	3 1/2	☿ in ♏. Venus ist	7 1/4	11 1/2
D	2	Elmsborn. M.		12	4 1/2	Abendstern. Mars, in der	8 1/2	12 3/4
Fr	3	Hübecker Pfm.		Ab.	5 1/4	Jungfrau, die ganze Nacht	10	2 1/4
E	4	Rinigunde		2 1/4	6	☿☿☿. sichtbar. Ju-	11 1/4	3 1/2
		Adrian				piter im Stier, geht nach		
10. B. Pr. Luc. 7. R. Pr. 1. Petr. 4. ☉ Aufg. 6 U. 41 M. Unterg. 5 U. 44 M.								
E	5	Reminiscere		3 1/2	6 1/2	Mitternacht unter. Sa-	12	4 1/4
M	6	Frankfurt a. d.		4 3/4	6 3/4	turn, im Schützen, geht	12 3/4	5
		Ober Messe.				gegen Morgen auf.		
D	7	Perpetua *		6 1/4	7 1/4	4 U. 19 M. Mg.	1 1/4	5 1/2
M	8	Philemon		7 1/2	7 1/2	☿☿☿, 2 ☐ ☉, ☿ gr. N Br.	2	6 1/4
D	9	Samb. Widmt.		9	7 3/4	Zu Anfange des März	2 1/2	6 3/4
Fr	10	Nichäus		10 1/2	8	☿ in der Erdnähe.	3	7 1/4
E	11	Constantius		11 3/4	8 1/2	waren einige heitere Frost-	3 1/2	7 3/4
11. B. Pr. Luc. 13. R. Pr. 1. Petr. 1. ☉ Aufg. 6 U. 24 M. Unterg. 5 U. 57 M.								
E	12	Oculi		—	9	tage, nachher abwechselnd	4 1/4	8 1/2
		Gregor				regne und heitere		
M	13	Ernst		1 1/4	9 1/2	10 U. 59 M. Ab.	5	9 1/4
D	14	Zacharias		2 1/2	10 1/4	☿ in ♍. Tage, doch ohne	5 3/4	10
M	15	Mittfasten		3 1/2	11	☿☿☿. Stürme.	6 3/4	11
		Grember M.				Schnee fiel mehrfach,		
D	16	Gabriel		4 1/2	12 1/4	auch etwas Hagel.	8 1/4	12 1/2
Fr	17	Gertrud		5 1/4	1 1/2		9 3/4	2
E	18	Anselm		5 3/4	2 3/4		11	3 1/4
12. B. Pr. Job. 12. R. Pr. 1. Sim. 6. ☉ Aufg. 6 U. 7 M. Unterg. 6 U. 10 M.								
E	19	Bätare		6	4		12	4 1/4
		Joseph Zenoer M.						
M	20	Quidbörner M.		6 1/2	5 1/4	☿☿☿.	12 3/4	5
D	21	Benedictus		6 3/4	6 1/2	4 U. 40 Mg. ☉ in	1 1/4	5 1/2
M	22	König v. Preußen Geburtsdag.		7	7 3/4	☿, ☿ gr. S. Br., Früh-	1 3/4	6
						lingsanfang, Tag u. Nacht		
D	23	Theodosius		7 1/4	9	☿☿☿. gleich.	2 1/4	6 1/2
Fr	24	Casimir		7 1/2	10		2 3/4	7
E	25	Mar. Verk.		7 3/4	11 1/4		3 1/4	7 1/2
13. B. Pr. Matth. 1. R. Pr. Jer. 33. ☉ Aufg. 5 U. 50 M. Unterg. 6 U. 23 M.								
E	26	Judica		8	—	☿ in der Erdsferne.	3 3/4	8
M	27	Altonaer M.		8 1/2	12 1/4	☿☿☿.	4 1/4	8 1/2
D	28	Büschener und Pinnelberger M.		9 1/4	1 1/4	☿ obere ☿☿.	4 3/4	9
M	29	Frankfurt a. M.		10	2 1/4	7 U. 24 Mg. ☿ in ♏.	5 1/2	9 3/4
		Messe.						
Fr	30	Berger. Pim.		10 3/4	3 1/4	☿☿☿, ☿☐☿.	6 1/2	10 3/4
Fr	31	Balbina		11 3/4	4		7 3/4	12

itt
56.
6r.

1 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{3}{4}$

2 $\frac{1}{4}$
3 $\frac{1}{2}$
4r.

4 $\frac{1}{4}$
5

5 $\frac{1}{2}$
6 $\frac{1}{4}$
6 $\frac{3}{4}$
7 $\frac{1}{4}$
7 $\frac{3}{4}$
8r.

8 $\frac{1}{2}$
9

9 $\frac{3}{4}$
9 $\frac{3}{4}$
2

(1) 10. 10. 10

(2) 10. 10. 10
— 10. 10. 10

April.		Mondes Aufg. Untg. Ubr. Ubr.		Mondwechsel, Witterung, Planeten-Erscheinung und Aspekten.	Eintritt der Fl. Eb. Ubr. Ubr.	
5	1 Zinszahlung	ab.	Ug.	Venus ist Abendstern.	9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
4.	B. Pr. Joh. 12. N. Pr. Ebr. 12.			☉ Aufg. 5 U. 33 M. Unterg. 6 U. 36 M.		
5	2 Balsmontg.	2 $\frac{1}{4}$	5	Mars, im Löwen, bis	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$
M	3 Darius	3 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	gegen Morgen sichtbar.	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$
D	4 Ambrosius	5	5 $\frac{1}{2}$	♂♂♂, ♀ gr. N. Br.	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
N	5 Maximus	6 $\frac{1}{2}$	6	♂♂♂ 3 U. 36 M. Jupiter,	12 $\frac{3}{4}$	5
	6 Grüner	8	6 $\frac{1}{4}$	im Stier, nach Sonnen-	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
	Donnerstag **			untergang am Abend-		
Fr	7 Chayfreit. **	9 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	♂ in der Erdnähe.	2	6 $\frac{1}{4}$
S	8 Rubetng.	11	7	himmel. Saturn, im	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$
15.	B. Pr. Matth 28. N. Pr. I. Petr. 1.			☉ Aufg. 5 U. 17 M. Unterg. 6 U. 48 M.		
S	9 Osterson.	—	7 $\frac{1}{2}$	Schützen, geht nach Mit-	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
M	10 Osternont.	12 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	♂ in ♍ ternacht auf.	3 $\frac{3}{4}$	8
D	11 Ezechiel	1 $\frac{1}{2}$	9	♂♂♂, ♀♂♂	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
M	12 Julius **	2 $\frac{1}{2}$	10	♂♂♂ Der April war	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$
D	13 Yanendg. M. **	3 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	♂♂♂ 6 U. 31 M. Mg.	6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
Fr	14 Tiburtius	3 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	♂♂♂ zu Anfange	8	12 $\frac{1}{4}$
S	15 Olympia	4 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	kühl, dann frühlings-	9 $\frac{3}{4}$	2
				mäßig, bis um Mitte		
16.	B. Pr. Joh. 11. N. Pr. 1. Cor. 15.			☉ Aufg. 5 U. 2 M. Unterg. 7 U. 0 M.		
S	16 Quasimodo.	4 $\frac{1}{2}$	3	des Monats rauhe Wit-	10 $\frac{3}{4}$	3
M	17 Wandsbeker, Stader und Geller Markt.	4 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	♂ gr. S. B. terung und	11 $\frac{3}{4}$	4
D	18 Valerian	5	5 $\frac{1}{2}$	☾ ohne Stürme und	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
M	19 Timon	5 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	☾ 7 U. 43 M. Ab.	1	5 $\frac{1}{4}$
D	20 Ärztener Wtt.	5 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$	☉ in ♋ bei zumeist hei-	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$
Fr	21 Webeler Wtt.	5 $\frac{3}{4}$	9	♂♂♂, ♀ terem Himmel.	1 $\frac{3}{4}$	6
S	22 Cajus	6 $\frac{1}{4}$	10	♂♂♂	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
17.	B. Pr. Luc. 24. N. Pr. Römi. 10.			☉ Aufg. 4 U. 46 M. Unterg. 7 U. 13 M.		
S	23 Mil. Dom.	6 $\frac{1}{2}$	11	♂ in der Erdferne.	2 $\frac{3}{4}$	7
M	24 Georg Leipziger Messe	7	12	♂♂♂	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
D	25 Marcus	7 $\frac{3}{4}$	—	♂ in ♏.	3 $\frac{3}{4}$	8
M	26 Cletus	8 $\frac{1}{2}$	1	♂♂♂	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
D	27 Anastasius	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$	☾	5	9 $\frac{1}{4}$
Fr	28 Vitalis	10 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	☾ 12 U. 28 M. Mg.	6	10 $\frac{1}{4}$
S	29 Raimund	12	3		7 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{2}$
18.	B. Pr. Joh. 21. N. Pr. 2. Cor. 4.			☉ Aufg. 4 U. 30 M. Untg. 7 U. 26 M.		
S	30 Jubilate	1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$		8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$

Den 29. letzter Kündigungstag für Häuser.

Mai.			Monat		Planeten-Erscheinung und Aspekten.		ber	
			Aufg.	Untg.			St.	Gb.
			Ubr.	Ubr.			Ubr.	Ubr.
M	1	Umziehung Walburgis Bergebörter und Otterab. Markt Lüneburg Messe		2½	3½	 Venus ist Abendstern. Mars, im Löwen, geht nach Mitter- nacht unter. Jupiter,	9¾	2
D	2	Sigismund		4	4	 gr. N. Br. im Stier,	10¾	3
M	3	Buſtag + Erfindung		5½	4¼	nach Sonnenuntergang am Abendhimmel.	11½	3¼
D	4	Florian		7	4½	 11 U. 40 M. Ab.	12¼	4
Fr	5	Brand o Hamb 42		8½	5	 in der Erdnähe.	1	5¼
S	6	Joh. v. d. Pf.		10	5½	Saturn, im Schützen,	1½	5¼
19. B. Br. Joh. 21. N. Br. 1. Joh. 2.					 Aufg. 4 U. 15 M. Untg. 7 U. 39 M.			
S	7	Cantate		11¼	6	geht vor Mitternacht auf.	2¼	6½
M	8	Stanislaus		—	6¾	 in U.	2¾	7
D	9	Hermes		12½	7¾	Nach einigen kühlen	3½	7¾
M	10	Gordian		1¼	9	Tagen trat am	4½	8¾
D	11	Mamertus		2	10¼	 3 U. 3 M. Ab.	5½	9¾
Fr	12	Pancratius		2½	11½	 4. Die hellen	6½	10¾
S	13	Servatius		2¾	12¼	Nächte fangen an	7¾	12
20. B. Br. Joh. 21. N. Br. Jac. 1.					 Aufg. 4 U. 3 M. Untg. 7 U. 50 M.			
S	14	Rogate Dienstb. Abgang		3	2	 gr. S. Br. 10. Mai schönes Frühlingswetter	9¼	1½
M	15	Jork u. Steins R.		3¼	3¼	 untere 	10¼	2½
D	16	Gesibacht Mt.		3½	4½	ein, wurde aber oft von	11	3¼
M	17	Jodocus		3¾	5¾	Gewittern unterbrochen	11¾	4
D	18	Himmelsbrt.		4	6¾	 und gegen Ende	12¼	4½
Fr	19	Potentianus		4½	8	 11 U. 25 M. Mg.	12¾	5
S	20	Athanasius		4¾	9	 in der Erdferne.	1½	5¾
21. B. Br. Marc. 4. N. Br. 1. Joh. 5.					 Aufg. 3 U. 52 M. Untg. 8 U. 1 M.			
S	21	Graudi		5¼	10	 in  ziemlich kühl bei häufigem Regen.	2	6¼
M	22	Nikebüttel. M. Trittau und Niendorfer Mt.		5¾	11	  in  .	2½	6¾
D	23	Desiderius		6½	11¾	  .	3	7¼
M	24	Eſther		7½	—	  .	3½	7¾
D	25	Urban		8½	12½	  .	4	8¼
Fr	26	Wedeler Mt.		9¾	1	 1 U. 42 M. Ab.	4¾	9
S	27	Kammerm. ** Ludolph **		11	1¼	 1 U. 42 M. Ab.	5½	9¾
22. B. Br. Ap. G. 2. N. Br. Eph. 1.					 Aufg. 3 U. 44 M. Untg. 8 U. 1 M.			
S	28	Pfingstfont.		12¼	1¾	  .	6¾	11
D	29	Pfingstm.		1½	2	 gr. N. Br.	7¾	12
M	30	Purzelb. Mt.		3	2¼		9	1
M	31	2. Quatemb.		4½	2½		10	2

ber 56.
 Uhr
 2
 3
 3 1/4
 4 1/4
 5 1/4
 5 3/4
 39 W.
 6 1/2
 7
 7 3/4
 8 3/4
 9 3/4
 10 3/4
 12
 50 W.
 1 1/2
 2 1/2
 3 1/4
 4
 4 1/2
 5
 5 3/4
 1 W.
 6 1/4
 6 3/4
 7 1/4
 7 3/4
 8 1/4
 9
 9 3/4
 12 W.
 11
 12
 1 1/2
 2 1/4

MS

10 mai 18. 25 f

(MS von Geyser
 100 f
 2 1/2 f
 Trinkgeld für
 J. Schenker d. F. Sch.)

Kupfergeld

1870
The first of the year
The first of the year
The first of the year
The first of the year

1871

Juni.		Wochens		Planeten-Erscheinung und Aspekten.		der	
		Aufg.	Untg.			Ab.	Ubr.
		Ubr.	Ubr.			Ubr.	Ubr.
D	1 Nicodemus		5 $\frac{3}{4}$	3	Venus ist Abendstern,	11	3 $\frac{1}{4}$
Fr	2 Marquard		7 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	Mars, in der	11 $\frac{3}{4}$	4
S	3 Erasmus		8 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	711.7 Mg. $\odot$ i. d. Erdn.	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
23. B. Br. Math. 28. R. Br. 1. Cor. 2. $\odot$ Aufg. 3 U. 37 M. Untg. 8 U. 20 M.							
S	4 Dom. Trin.		10	4 $\frac{1}{2}$	$\text{♀} \text{♂} \odot$, $\odot$ in ♊ . Jung-	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
M	5 Wandsb. Wst.		11	5 $\frac{1}{2}$	$\text{♂} \text{♂} \odot$. frau, bis um	2	6 $\frac{1}{4}$
D	6 Hornebr. W.		11 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	Mitternacht sichtbar. Ju-	2 $\frac{3}{4}$	7
M	7 Lucretia		—	8	piter, in den Zwillingen,	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$
D	8 Frohnleichn.		12 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$	bleibt unsichtbar. Saturn	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
Fr	9 Wiedardus		12 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	im Schützen, die ganze	5 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$
S	10 Ättersen Wst.		1	11 $\frac{3}{4}$	$\odot$ Nacht zu sehen.	6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$
24. B. Br. Jac. 2. R. Br. Ap. G. 4. $\odot$ Aufg. 3 U. 33 M. Untg. 8 U. 26 M.							
S	11 1. Trinitat.		1 $\frac{1}{2}$	1	Im Juni herrschten	7 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{2}$
M	12 Eppend. Freibg. Elmshorner und Nienstädter W.		1 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	kühle Temperatur und	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$
D	13 Tobias		2	3 $\frac{1}{2}$	vieler Regen vor, und	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$
M	14 Valerius		2 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	nur zu Anfang und	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$
D	15 Vitus		2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$	gegen Ende gab es einige	11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
Fr	16 Justina		2 $\frac{3}{4}$	7	heitere warme Tage.	12	4 $\frac{1}{4}$
S	17 Ricanor		3 $\frac{1}{4}$	8	$\odot$ in der Erdferne.	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
25. B. Br. Ap. G. 4. R. Br. Jac. 2. $\odot$ Aufg. 3 U. 31 M. Untg. 8 U. 30 M.							
S	18 2. Trinitat.		3 $\frac{3}{4}$	9	3 U. 9 Mg. $\text{♂} \text{♂} \odot$	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
M	19 Altonaer und Beluner Wst.		4 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$	$\odot$ in ♊ .	1 $\frac{3}{4}$	6
D	20 Lübed. Wollm.		5 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	$\text{♂} \text{♂} \odot$.	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
M	21 Rahel		6 $\frac{1}{4}$	11	$\odot$ in ♊ . Sommersanfang.	2 $\frac{3}{4}$	7
D	22 Achatius		7 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	längster Tag.	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
Fr	23 Basilus		8 $\frac{3}{4}$	12	$\text{♀} \text{♂} \odot$.	3 $\frac{3}{4}$	8
S	24 Joh. d. Tauf.		10	—		4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
26. (Joh. d. T.) B. Br. Joh. 3. R. Br. Ap. G. 13 $\odot$ Aufg. 3 U. 33 M. Untg. 8 U. 31 M.							
S	25 3. Trinitat.		11 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	11 U. 24 M. Ab.	5 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$
M	26 Ottensener W.		12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	$\text{♂} \text{♂} \odot$, $\odot$ gr. N. B.	6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$
D	27 Quickborn. W.		1 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{3}{4}$	$\text{♂} \square \odot$.	7 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{2}$
M	28 Josua		3 $\frac{1}{4}$	1	$\text{♂} \odot \odot$.	8 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
D	29 Petri Pauli		4 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$		9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
Fr	30 Pauli Ged.		6 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	$\text{♂} \odot \odot$.	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$

Den 30. letzter Ründigungstag für Häuserpöste.

Zuf.		Mondes	Mondwchsel,	Witterung,	Eintritt
		Aufg.	Untg.	Planeten=	ber
		Uhr.	Uhr.	Erscheinung	N. Eb.
				und Aspekten.	Uhr. Uhr.
☾	1 Zinszahlung	7 1/2	2 1/4	C in der Erdnähe, C in V.	11 1/4 3 1/2
27. (Mar. gms.) B. P. Luc. 4. N. P. 2. Lim. 3. ☉ Aufg. 3 U. 37 M. Untg. 8 U. 29 M.					
☾	2 4. Trinitat.	8 3/4	3 1/4	2 U. 16 Ab. h o C.	12 1/4 4 1/2
	Mar. Heims.			Venus ist Abend=	
	Kloppfod's Geb.			stern. Mars, in der	
M	3 Hammer u. Berg-	9 3/4	4 1/4	☉ in der Erdferne.	1 5 1/4
	hebrer Markt.				
D	4 Ulrich	10 1/2	5 1/2	Zungfrau, geht vor	2 6 1/4
M	5 Demetrius	10 3/4	7	Mitternacht unter. Zu-	2 1/2 6 3/4
D	6 Waisengrün *	11 1/4	8 1/4	piter, in den Zwillingen,	3 1/4 7 1/2
	Wäbder Pfm.			noch unsichtbar. Saturn,	
Fr	7 Wilibald	11 1/2	9 1/2	h o 4. im Schützen,	4 8 1/4
☾	8 Kilian	11 3/4	10 3/4	C gr. S. Br. bis gegen	4 3/4 9
28. B. Pr. Geph. 3. N. Pr. Psalm 33. ☉ Aufg. 3 U. 44 M. Untg. 8 U. 25 M.					
☾	9 5. Trinitat.	12	12	C 1 U. 49 M. Ab.	5 3/4 10
M	10 Harburger Mt.	—	Ab. 1 1/4	Morgen sichtbar.	6 1/2 10 3/4
D	11 Kralitz o D. Messe	12 1/2	2 1/2	h obere h o.	7 1/2 11 3/4
M	12 Heinrich	12 1/2	3 1/2	Im Juli herrschte	8 1/2 12 3/4
D	13 Margaretha	12 3/4	4 3/4	schönes warmes Sommer=	9 1/2 1 3/4
Fr	14 Bonaventura	1 1/4	5 3/4	C in der Erdferne.	10 1/2 2 3/4
☾	15 Apost. Thlg.	1 3/4	6 3/4	C in L.	11 1/2 3 1/4
29. B. Pr. Joh. 4. N. Pr. 1. Thess. 4. ☉ Aufg. 3 U. 53 M. Untg. 8 U. 18 M.					
☾	16 6. Trinitat.	2 1/2	7 3/4	h o C. wetter mit eini-	12 1/4 4 1/2
M	17 Gimsbütteler	3 1/4	8 1/2	6 U. 7 Ab. ☿ ☐ ☉,	12 3/4 5
	Markt			gen Aus= h o C.	
D	18 Maternus	4 1/4	9	nahmen vor. Nur in	1 1/4 5 1/2
M	19 Rufina	5 1/4	9 1/2	der Mitte des Monats	1 3/4 6
D	20 Elias	6 1/2	10	h o C. kühlte sich die	2 1/4 6 1/2
Fr	21 Braxedes	7 3/4	10 1/4	h o C. Luft in Folge	3 7 1/4
☾	22 Mar. Magd.	9	10 1/2	mehrfacher Gewitter	3 1/2 7 3/4
30. B. Pr. Ap. G. 5. N. Pr. 1. Petr. 2. ☉ Aufg. 4 U. 3 M. Untg. 8 U. 9 M.					
☾	23 7. Trinitat.	10 1/4	10 3/4	☉ L. ☿ C gr. N. Ab.	4 1/4 8 1/2
M	24 Christina	11 1/2	11	Sonstage Anfang	5 9 1/4
D	25 Jac. d. ältere	11 1/2	11 1/2	h o C. stark ab.	5 3/4 10
M	26 Anna	2 1/2	11 3/4	6 U. 31 M. Mg.	6 1/2 10 3/4
	Peterfeuer Mt.				
D	27 Martha **	3 3/4	—		7 3/4 12
Fr	28 Panthaleon	5 1/4	12 1/4	[C in V.	8 3/4 1
☾	29 Beatrix	6 1/2	1	h o C, C in der Erdnähe,	10 2 1/4
31. B. Pr. Luc. 17. N. Pr. 1. Lim. 4. ☉ Aufg. 4 U. 14 M. Untg. 7 U. 58 M.					
☾	30 8. Trinitat.	7 1/2	2	Die hellen Nächte hören	11 1/4 3 1/2
M	31 Germanus	8 1/4	3	9 U. 56 M. Ab. Auf.	12 1/4 4 1/2

Under 80 of

(Faber 70 - 1)

Leip 25 p

23^{1/2} ~~1/2~~. Pl. 25 p

August.

Mondes Aufg. Untg. Ubr. Ubr. Mondwechsel, Witterung, Planeten-Erscheinung und Aspekten. Eintritt der N. Eb. Ubr. Ubr.

			Ab.	Mg.				
D	1	Petr. Rettnf.		8 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	Venus in der Abend-	1	5 $\frac{1}{4}$
M	2	Braunich. Wf.		9 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{3}{4}$	dämmerung. Mars, in	1 $\frac{3}{4}$	6
D	3	Cleasar		9 $\frac{1}{2}$	7	der Jungfrau, nach Son-	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
Fr	4	Dominicus		9 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	gr. S. Br. nenuntergang	3	7 $\frac{1}{4}$
S	5	Oswald		10	9 $\frac{3}{4}$	am Abendhimmel sichtbar.	3 $\frac{3}{4}$	8

32. V. P. Ap. = G. 8. N. P. 2. Tim. 2. ☉ Aufg. 4 U. 25 M. Untg. 7 U. 45 M.

S	6	9. Trinitat.		10 $\frac{1}{4}$	11	Jupiter, in den Zwil-	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
		Verfl. Chr.			Ab.	lingen, vor Sonnenauf-		
M	7	Donatus		10 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{4}$	gang am Morgen-	5	9 $\frac{1}{4}$
D	8	Cyriacus		11	1 $\frac{1}{2}$	5 U. 3 M. Mg.	5 $\frac{3}{4}$	10
M	9	Romanus		11 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	himmel. Saturn, im	6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
D	10	Laurentius		11 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	in der Erdsferne.	7 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{3}{4}$
Fr	11	Hermann		—	4 $\frac{3}{4}$	in N. Schützen, geht	8 $\frac{3}{4}$	1
S	12	Clara z. Krz.		Mg. 12 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$	nach Mitternacht unter.	9 $\frac{3}{4}$	2

33. V. Pr. Ap. = G. 8. N. Pr. Röm. 1. ☉ Aufg. 4 U. 37 M. Untg. 7 U. 31 M.

S	13	10. Trinitat.		1 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	4♂♂. Die erste	11	3 $\frac{1}{4}$
M	14	Barmherz. M.		2	7	♂♂. Hälfte des Au-	11 $\frac{3}{4}$	4
D	15	Mar. Hinf.		3	7 $\frac{1}{2}$	 gust war größten-	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
M	16	Isaac		4 $\frac{1}{4}$	8	7 U. 42 M. Mg.	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
D	17	Augusta		5 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	theils regnig und die	1 $\frac{3}{4}$	6
Fr	18	Agapetus		6 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	Wärme 1♂ gr. N. Pr.	2	6 $\frac{1}{4}$
S	19	Sebalbus		8	8 $\frac{3}{4}$	♀♂, ♀ im größten Glanz	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$

34. V. Pr. Luc. 9. N. Pr. Römer 3. ☉ Aufg. 4 U. 50 M. Untg. 7 U. 16 M.

S	20	11. Trinitat.		9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$	mäßig, gegen Ende stellte	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
		Bernhard				sich mehr heiteres Wetter		
M	21	Stenfeuer M.		10 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	♂♂. mit theilweise	3 $\frac{3}{4}$	8
D	22	Philibert		12	10	 sogar drückender	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
M	23	Zachäus		1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	12 U. 15 Ab. im ♀	5 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$
D	24	Bartholom.		3	11	Hige. [Hundstage Ende.	6	10 $\frac{1}{4}$
Fr	25	Ludwig		4 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	♂♂, ♀ in V.	7	11 $\frac{1}{4}$
S	26	Samuel		5 $\frac{1}{4}$	—	♂ in der Erdnähe.	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$

35. V. P. Ap. = G. 9. N. P. Phil. 2. ☉ Aufg. 5 U. 2 M. Untg. 7 U. 0 M.

S	27	12. Trinitat.		6 $\frac{1}{4}$	Mg. 12 $\frac{1}{4}$		10	2 $\frac{1}{4}$
M	28	Göthe's Gebt.		6 $\frac{3}{4}$	2		11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
		Wandelsb. Wf.						
D	29	Joh. Enth.		7 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$		12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
M	30	Krankl. a M. Messe		7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$	7 U. — M. Mg.	1	5 $\frac{1}{4}$
D	31	Bergeborfer Wf.		7 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	♂ gr. S. Pr.	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$

September.		Aufg. Untg.		Planeten-Erscheinung und Aspekten.		der Fr. Gb.	
		Uhr. Ubr.				Uhr. Ubr.	
Fr	1 Aegidius		8	7 $\frac{1}{2}$	Venus wird unsichtbar.	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
S	2 Stephan		8 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$	Mars, in der Waage,	2 $\frac{3}{4}$	7
36. V. Pr. Luc. 15. N. Pr. Phil. 2. ☉ Aufg. 5 U. 14 M. Untg. 6 U. 44 M.							
S	3 13. Trinitat.		8 $\frac{1}{2}$	10	nach Sonnenuntergang	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
M	4 Stader Markt.		9	11 $\frac{1}{4}$	am Abendhimmel. Zu-	3 $\frac{3}{4}$	8
				piter, in den Zwillingen,			
D	5 Moses		9 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	 geht nach Mitter-	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
M	6 Magnus		9 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	 10 U. 50 M. Ab.	5	9 $\frac{1}{4}$
D	7 Hambg. Börsf.		10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	 in der Erdferne.	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$
Fr	8 Mar. Geb.		11	3 $\frac{1}{2}$	 in R. nacht auf.	6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
S	9 Bruno		11 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	Saturn, im Schützen, bis	7 $\frac{3}{4}$	12
37. V. Pr. Luc. 15. N. Pr. Phil. 3. ☉ Aufg. 5 U. 26 M. Untg. 6 U. 27 M.							
S	10 14. Trinitat.		—	5	 4 ☉, 3 ☉ gegen	9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
M	11 Zeboer Markt.		12 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	Mitternacht sichtbar.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$
D	12 Altonaer Wst.		2	6	Das Wetter hielt	11 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
M	13 Peppenk. Wst.		3 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	 sich Anfangs Sep-	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
D	14 † Erhöhung		4 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$	7 U. 50 M. Ab.	12 $\frac{3}{4}$	5
Fr	15 Nicomedes		5 $\frac{3}{4}$	7	 2 ☉, 1 gr. N. Pr.	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
S	16 Euphemia **		7 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{4}$	tember sehr beständig	1 $\frac{3}{4}$	6
38. V. Pr. Ap.-G. 14. N. Pr. Röm. 14. ☉ Aufg. 5 U. 38 M. Untg. 6 U. 10 M.							
S	17 15. Trinit. **		8 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	 2 untere ☉. heiter,	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
M	18 Maschade. M. *		10	7 $\frac{3}{4}$	dann ziemlich anhaltendes	2 $\frac{3}{4}$	7
D	19 Werner		11 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	 2 ☉. Regenwetter	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$
M	20 3. Quatemb.		12 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	 in der Erdnähe.	4	8 $\frac{1}{4}$
D	21 Matthäus		2	9 $\frac{1}{2}$	5 U. 52 M. in R.	4 $\frac{3}{4}$	9
Fr	22 Mauritius		3 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	 2 ☉. [2 ☉ u. Nacht gleich.	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$
S	23 Hoseas		4	11 $\frac{3}{4}$	 in R. Herbstanfang.	6 $\frac{3}{4}$	11
39. V. Pr. Ap.-G. 14. N. Pr. Röm. 14. ☉ Aufg. 5 U. 50 M. Untg. 5 U. 53 M.							
S	24 16. Trinitat.		4 $\frac{3}{4}$	—	bis zu Ende mit wenig	8 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
M	25 Joh. Empf.		5 $\frac{1}{4}$	1	heiteren Tagen.	10	2 $\frac{1}{4}$
D	26 Leipziger Messe **		5 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	 2 untere ☉.	11	3 $\frac{1}{4}$
M	27 Celler und		6	3 $\frac{3}{4}$	 ☐ ☉.	12	4 $\frac{1}{4}$
D	28 Wenzel		6 $\frac{1}{4}$	5	 6 U. 24 M. Ab. 1 gr.	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
Fr	29 Michaelis		6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	 S. Br.	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
S	30 Lünebg. Messe		6 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$		1 $\frac{3}{4}$	6
S	30 Hieron. **		6 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$		1 $\frac{3}{4}$	6

Den 30. letzter Rindigungstag für Häuserpöste.

per
66.
11br.

6 $\frac{1}{2}$
7

4 M.

7 $\frac{1}{2}$
8

8 $\frac{1}{2}$
9 $\frac{1}{4}$
9 $\frac{3}{4}$
10 $\frac{3}{4}$
12

7 M.

1 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{3}{4}$
3 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$
5
5 $\frac{1}{2}$
6

0 M.

6 $\frac{1}{2}$
7
7 $\frac{3}{4}$
8 $\frac{1}{4}$
9
9 $\frac{3}{4}$
11

3 M.

12 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{1}{4}$
3 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{3}{4}$
5 $\frac{1}{2}$
6

5162 ge. 25 f

van Rieten 21 Wapelen
Munt f. 22 p.

Simsack 60 Fuch.
dy. Wapelen

Water 80 f

for 90000
100 of

22 $\frac{1}{2}$ out. when
(45 ft. 2 ft. 2 $\frac{1}{2}$ to one)

Oktober.

Mondes
Aufg. Untg.
Ubr. Ubr.

Mondwechsel, Bitterung,
Planeten-Erscheinung
und Aspekten.

Eintritt
der
M. | Eb.
Ubr. Ubr.

40. (Wich.) V. P. Psalm 103. N. P. Gbr. 1. ☉ Aufg. 6 U. 2 M. Untg. 5 U. 36 M.

S	1	17. Trinit. **		7	8 $\frac{3}{4}$	Venus in der Mor-	2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$
M	2	Zinsablumg Einschornen und Reinbeder Mte.		7 $\frac{1}{4}$	10	gendämmerung. Mars,	2 $\frac{3}{4}$	7
D	3	Jairus		7 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	im Skorpion, nach Son-	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
M	4	Franziskus Kienborger M.		8 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	nenuntergang am Abend-	3 $\frac{3}{4}$	8
D	5	Laurenburg. M.		8 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Zwillingen, geht um Mit-	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
Fr	6	Fides **		9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	 6 U. 12 M. Ab.	5	9 $\frac{1}{4}$
S	7	Amalia		10 $\frac{1}{2}$	3	4 $\frac{1}{4}$ C. ternacht auf.	5 $\frac{3}{4}$	10

41. V. Pr. Marc. 10. N. Pr. Röm. 13. ☉ Aufg. 6 U. 15 M. Untg. 5 U. 19 M.

S	8	18. Trinit. *		11 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	♂ ♀ C. Saturn, im	7	11 $\frac{1}{4}$
M	9	Dionysius Wandsbeck. M.		—	4	Schützen, geht vor Mit-	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$
D	10	Gereon		1	4 $\frac{1}{2}$	ternacht unter.	9 $\frac{3}{4}$	2
M	11	Burkhard		2	4 $\frac{3}{4}$	Oktober anfangs reg-	10 $\frac{3}{4}$	3
D	12	Maximilian		3 $\frac{1}{2}$	5	nerig und stürmisch, mit	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$
Fr	13	Angelus		4 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	♀ ♂ C, C gr. N. Pr.	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
S	14	Calixtus		6 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	 Gewitter u. Hagel;	12 $\frac{3}{4}$	5

42. V. Pr. Ap. G. 19. N. Pr. Col. 3. ☉ Aufg. 6 U. 28 M. Untg. 5 U. 2 M.

S	15	19. Trinitat.		7 $\frac{3}{4}$	6	gegen Mitte etwas hei-	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
M	16	Gallus Neuhäuser M.		9	6 $\frac{1}{4}$	♂ ♀ C. terer, darnach	1 $\frac{3}{4}$	6
D	17	Florentin		10 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$	häriger Regen bis zu	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$
M	18	Lucas		12	7 $\frac{1}{2}$	C in der Erdahe.	3	7 $\frac{1}{4}$
D	19	Otternb. Mkt.		1 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	♂ ♀ C, C in B.	3 $\frac{3}{4}$	8
Fr	20	Felicianus Hamburger und Asterfener Mkt.		2 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	h ♂ C. Ende.	4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
S	21	Bremer Freim.		3	10 $\frac{3}{4}$	 12 U. 34 M. Mg.	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$

43. V. Pr. Ap. G. 20. N. Pr. Jac. 3. ☉ Aufg. 6 U. 41 M. Untg. 4 U. 47 M.

S	22	20. Trinitat.		3 $\frac{1}{2}$	12	4 ☐ ☉.	6 $\frac{3}{4}$	11
M	23	Dritt, Neuenq. u. Einnedberger Mkt.		3 $\frac{3}{4}$	—	☉ in 3h.	8 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$
D	24	Quiborn. M.		4	1 $\frac{1}{4}$		9 $\frac{3}{4}$	2
M	25	Gremper Mkt.		4 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{3}{4}$	♂ ☐ ☉, C gr. S. Pr.	10 $\frac{3}{4}$	3
D	26	Wobeler Mkt.		4 $\frac{1}{2}$	4		11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$
Fr	27	Sabina		4 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$		12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
S	28	Sim. u. Jud.		5	7 $\frac{1}{2}$	 8 U. 54 M. Mg.	12 $\frac{3}{4}$	5

44. V. Pr. Ap. G. 21. N. Pr. I. Job. 3. ☉ Aufg. 6 U. 55 M. Untg. 4 U. 32 M.

S	29	21. Trinitat. Reformations-Fest		5 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$		1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
M	30	Bergk. u. Jacob M.		5 $\frac{3}{4}$	9		1 $\frac{3}{4}$	6
D	31	Wolfgang		6 $\frac{1}{4}$	10		2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$

November.			Aufg. Untg.	Planeten-Erscheinung und Aspekten.		der	
			Uhr. Ubr.			St. Ubr.	Ubr.
M	1	Aller Heil. Umziehtag Einschornen u. Seestädter M.	 6 $\frac{3}{4}$	Ab. 11 $\frac{1}{4}$	C in Ω . Venus ist Morgenstern. Mars, im Schützen, nach Sonnen- untergang in der Abend- ♀ obere ☉, ☿ i. d. Erdf. dämmerung. Jupiter, 4 ☿, ☿ ☿ ☿	3	7 $\frac{1}{4}$
D	2	Aller Seelen	 7 $\frac{1}{2}$	Ab. 12 $\frac{1}{4}$		3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
Fr	3	Hubert	 8 $\frac{1}{2}$	1		3 $\frac{3}{4}$	8
S	4	Charlotte	 9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$		4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
45. B. Pr. Ap. 24. N. Pr. 2. Feff. 3.			☉ Aufg. 7 U. 8 M. Untg. 4 U. 18 M.				
S	5	22. Trinitat.	 10 $\frac{1}{2}$	2	C 11.35 M. Ab. ♀ im größten Glanz	5 $\frac{1}{4}$	9
M	6	Burkharder M.	 11 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	im Krebs, geht vor C gr. N. Br. Mitternacht	6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$
D	7	Engelbert	 —	3	♀ ☿ ☿ auf. Saturn, im Schützen, nach Sonnen- untergang kurze Zeit am Abendhimmel.	7 $\frac{3}{4}$	12
M	8	Cäcilia	 Mg. 1	3 $\frac{1}{4}$		9	1 $\frac{1}{4}$
D	9	Theodor	 2 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$		10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
Fr	10	Mrt. Luther Luther und Schiller Geburtslag.	 3 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$		11	3 $\frac{1}{4}$
S	11	Mrt. Bischof	 5	4		11 $\frac{3}{4}$	4
46. B. Pr. Marc. 12. N. Pr. Phil. 1.			☉ Aufg. 7 U. 22 M. Untg. 4 U. 6 M.				
S	12	23. Trinitat. Dienst. Abgang Frankfurt a. d. O. Weffe	 6 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{4}$	 5 U. 49 M. Ab. Zu Anfange des Novembers wechselte C in der Erdnähe, C in γ ♂ ☿ ☿, ♀ ☿ ☿ . heiteres Wetter mit Regen ab; gegen Mitte kurze Zeit	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$
M	13		 8	4 $\frac{3}{4}$		1	5 $\frac{1}{4}$
D	14	Meliner Mrt.	 9 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$		1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{4}$
M	15	Leopold	 10 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{4}$		2 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$
D	16	Ottmar	 12	7 $\frac{1}{4}$		3	7 $\frac{1}{4}$
Fr	17	Alphäus	 Ab. 12 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$		3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
S	18	Gelasius	 1 $\frac{1}{2}$	10		4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$
47. B. Pr. Luc. 20. N. Pr. 2. Tim. 4.			☉ Aufg. 7 U. 35 M. Untg. 3 U. 56 M.				
S	19	24. Trinitat. Elisabeth	 1 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	 9 U. 27 M. Mg. Etwas Frost, darauf vorherrschend neblige, C gr. S. Br. trübe ☉ in π Witterung.	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$
M	20	Amos	 2 $\frac{1}{4}$	Mg. 12 $\frac{1}{2}$		6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
D	21	Mar. Opfer.	 2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$		8	12 $\frac{1}{4}$
M	22	Alphonfus	 2 $\frac{3}{4}$	3		9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
D	23	Clemens	 3	3		10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$
Fr	24	Chrysogon.	 3 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{4}$		11	3 $\frac{1}{4}$
S	25	Catharina	 3 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$		12	4 $\frac{1}{4}$
48. B. Pr. Job. 14. N. Pr. 2. Ger. 5.			☉ Aufg. 7 U. 47 M. Untg. 3 U. 47 M.				
S	26	25. Trinitat.	 3 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$	 2 U. 33 M. Mg. C in Ω . C in der Erdferne.	12 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
M	27	Otto	 4 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$		1	5 $\frac{1}{4}$
D	28	Günther	 4 $\frac{1}{2}$	9		1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$
M	29	Eberhard	 5 $\frac{1}{2}$	10		2	6 $\frac{1}{4}$
D	30	Andreas	6 $\frac{1}{4}$	11		2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$

71

Richter Lmbr.

9.57.8.

80 Friedrichsd

2.65 fol. Rainalden

1.142 + 69

71
8
8
18 M
9
10
12
1
2
3

4
6 M
4
15
1.13 Nonesbolen

5
5
6
7
7
8
6 M
9

10
12
1
2
3
4
7 M

4
5
5
6
6

Pr. 185

16 1/2 4 yrs 2

90 58.57

Amrock 80 H.

Waserische 2 Linien

Longway, 120 ft.

(Vaterwort, 27-25)

Pages 80-81

Dezember.			Aufg. Untg. Ubr. Ubr.		Planeten-Erscheinung und Aspekten.	Fl. Gb. Ubr. Ubr.		
Fr	1	Arnold		7 1/4	11 3/4	2♂♂, ♀♂♂. Venus	3	7 1/4
S	2	Candida		8 1/4	12	ist Morgenstern. Mars,	3 1/2	7 3/4
49. B. Pr. Joh. 1. R. Pr. Röm. 13. ☉ Aufg. 7 U. 58 M. Untg. 3 U. 42 M.								
S	3	1. Advent		9 1/2	12 1/2	im Steinbock, sichtbar	4 1/4	8
M	4	Barbara		10 3/4	1	 in der Abend-	5	9 1/4
D	5	Abigail		12	1 1/4	7 U. 26 M. Tar. N. Pr.	5 3/4	10
M	6	Nicolaus		—	1 1/2	dämmerung. Jupiter, in	6 3/4	11
D	7	Agathon		1 1/4	1 3/4	den Zwillingen, geht nach	8	12 1/4
Fr	8	Mar. Empi. *		2 1/2	2	♀♂♂. Sonnenunter-	9 1/4	1 1/2
S	9	Joachim		4	2 1/4	gang auf. Saturn, im	10 1/4	2 1/2
50. B. Pr. Luc. 21. R. Pr. Röm. 15. ☉ Aufg. 8 U. 7 M. Untg. 3 U. 39 M.								
S	10	2. Advent		5 1/2	2 3/4	Schützen, bleibt un-	11	3 1/4
M	11	Altonaer und Geller Markt		7	3 1/4	sichtbar.	11 3/4	4
D	12	Epimachus		8 1/2	4	 [C. d. Erdn. u. S.]	12 1/2	4 3/4
M	13	Lucia		9 3/4	5	♂♂♂. Nach kurzem	1 1/4	5 1/2
D	14	Nicasius		10 3/4	6	♂♂♂. Frost zu An-	2	6 1/4
Fr	15	Johanna		11 1/2	7 1/2	fange des Dezembers	2 3/4	7
S	16	Abelheid		12	9	milde regnige Witterung	3 1/2	7 3/4
51. B. Pr. Matth. 11. R. Pr. 1. Cor. 4. ☉ Aufg. 8 U. 14 M. Untg. 3 U. 39 M.								
S	17	3. Advent		12 1/4	10 1/4	mit kurzer Unterbrechung	4 1/4	8 1/2
M	18	Beethovens Gebt.		12 1/2	11 1/2	 nach Mitte des	5 1/4	9 1/2
D	19	Christm. (Dom)		12 3/4	—	9 U. 21 M. Tar. S. Pr.	6 1/4	10 1/2
M	20	4. Quatemb.		1	12 1/4	Monats, bis zu Ende.	7 1/4	11 1/2
D	21	Thomas		1 1/4	2	Größere Stürme treten	8 1/2	12 3/4
Fr	22	Lübder West.		1 1/2	3 1/4	nicht ein.	9 1/2	1 3/4
S	23	Victoria		1 3/4	4 1/2	☉ in ♏, Wintersanfang, kürzester Tag	10 1/2	2 3/4
52. B. Pr. Joh. 1. R. Pr. Phil. 4. ☉ Aufg. 8 U. 18 M. Untg. 3 U. 42 M.								
S	24	4. Advent		2 1/4	5 3/4	♂ in ♏.	11 1/4	3 1/2
M	25	Adam u. Eva		2 3/4	6 3/4	 10 U. 15 M. ♀♂♂ in	12	4 1/4
D	26	1. Weihn. tag		3 1/4	7 3/4	der Erdferne.	12 3/4	5
M	27	Ev. Joh. Leipziger Messe		4	8 3/4		1 1/4	5 1/2
D	28	Kindertag		5	9 1/2	2♂♂.	1 3/4	6
Fr	29	Lübder Mt.		6	10 1/4	♂♂♂.	2 1/4	6 1/2
S	30	David		7 1/4	11		2 3/4	7

53. B. P. Psalm 62. R. Pr. 2. Cor. 4. ☉ Aufg. 8 U. 19 M. Untg. 3 U. 48 M.

S 31 Sent n Weibn.  8 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ ☉ in der Erdnähe. | 3 $\frac{1}{4}$ 7 $\frac{1}{2}$

Dem 30. letzter Kündigungstag für Häuservöfle.

Kalender der Juden.

1871.	5631.	Das Jahr 5631 hat 355 Tage.
3. Januar	10. Tebeth	Fasten. Belagerung Jerusalems.
23. "	1. Schwat	
22. Februar	1. Adar	
6. März	13. "	Fasten-Esther.
7. "	14. "	Purim (Haman'sfest). *
8. "	15. "	Schuschan Purim.
23. "	1. Nissan	
6. April	15. "	Passah-Anfang. **
7. "	16. "	Zweites Fest. **
12. "	21. "	Siebentes Fest. **
13. "	22. "	Passah-Ende. **
22. "	1. Ijar	
9. Mai	18. "	Lag-B'omer (Schülerfest).
21. "	1. Sivan	
26. "	6. "	Wochenfest. **
27. "	7. "	Zweites Fest. **
20. Juni	1. Thamus	
6. Juli	17. "	Fasten, Tempel-Eroberung. *
19. "	1. Ab	
27. "	9. "	Fasten, Tempel-Verbrennung. **
18. August	1. Elul	
	5632.	Das Jahr 5632 hat 383 Tage.
16. September	1. Tischi	Neujahr. **
17. "	2. "	Zweites Fest. **
18. "	3. "	Fasten-Gedaliah. *
25. "	10. "	Veröhnungsfest. **
30. "	15. "	Laubhüttenfest. **
1. Oktober	16. "	Zweites Fest. **
6. "	21. "	Palmenfest.
7. "	22. "	Versammlung, Laub.-Ende. **
8. "	23. "	Gefegesfreude. *
16. "	1. Marcheschwan	
14. November	1. Kislew	
8. Dezember	25. "	Tempelweihe. *
13. "	1. Tebeth	
22. "	10. "	Fasten. Belagerung Jerusalems.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Cuxhaven 1871.

age.

lemä.

Jan.	Fluth		Ebbe	Febr.	Fluth		Ebbe	März.	Fluth		Ebbe	April.	Fluth		Ebbe	Mai.	Fluth		Ebbe	Juni.	Fluth		Ebbe
	Uhr	Uhr			Uhr	Uhr			Uhr	Uhr			Uhr	Uhr			Uhr	Uhr			Uhr	Uhr	
1	2	3	8 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	7 ¹ / ₂	1	3 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂
2	3	4	9 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	8 ¹ / ₂	2	4 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
3	4	5	10 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	9 ¹ / ₂	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂
4	5	6	11 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	10 ¹ / ₂	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂
5	6	7	12 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	11 ¹ / ₂	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂
6	7	8	1 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	12 ¹ / ₂	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂
7	8	9	2 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	1 ¹ / ₂	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	11 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂
8	9	10	3 ¹ / ₂	8	9	10	4 ¹ / ₂	8	9	10	2 ¹ / ₂	8	10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	8	9	10	4 ¹ / ₂	8	9	10	12 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂
9	10	11	4 ¹ / ₂	9	10	11	5 ¹ / ₂	9	10	11	3 ¹ / ₂	9	11 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	9	10	11	5 ¹ / ₂	9	10	11	1 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂
10	11	12	5 ¹ / ₂	10	11	12	6 ¹ / ₂	10	11	12	4 ¹ / ₂	10	12 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	10	11	12	6 ¹ / ₂	10	11	12	2 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂
11	12	1	6 ¹ / ₂	11	12	1	7 ¹ / ₂	11	12	1	5 ¹ / ₂	11	1 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂	11	12	1	7 ¹ / ₂	11	12	1	3 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂
12	1	2	7 ¹ / ₂	12	1	2	8 ¹ / ₂	12	1	2	6 ¹ / ₂	12	2 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	12	1	2	8 ¹ / ₂	12	1	2	4 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂
13	2	3	8 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	7 ¹ / ₂	1	3 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂
14	3	4	9 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	8 ¹ / ₂	2	4 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
15	4	5	10 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	9 ¹ / ₂	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂
16	5	6	11 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	10 ¹ / ₂	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂
17	6	7	12 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	11 ¹ / ₂	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂
18	7	8	1 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	12 ¹ / ₂	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂
19	8	9	2 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	1 ¹ / ₂	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	11 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂
20	9	10	3 ¹ / ₂	8	9	10	4 ¹ / ₂	8	9	10	2 ¹ / ₂	8	10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	8	9	10	4 ¹ / ₂	8	9	10	12 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂
21	10	11	4 ¹ / ₂	9	10	11	5 ¹ / ₂	9	10	11	3 ¹ / ₂	9	11 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	9	10	11	5 ¹ / ₂	9	10	11	1 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂
22	11	12	5 ¹ / ₂	10	11	12	6 ¹ / ₂	10	11	12	4 ¹ / ₂	10	12 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	10	11	12	6 ¹ / ₂	10	11	12	2 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂
23	12	1	6 ¹ / ₂	11	12	1	7 ¹ / ₂	11	12	1	5 ¹ / ₂	11	1 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂	11	12	1	7 ¹ / ₂	11	12	1	3 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂
24	1	2	7 ¹ / ₂	12	1	2	8 ¹ / ₂	12	1	2	6 ¹ / ₂	12	2 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	12	1	2	8 ¹ / ₂	12	1	2	4 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂
25	2	3	8 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	7 ¹ / ₂	1	3 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	1	2	3	9 ¹ / ₂	1	2	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂
26	3	4	9 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	8 ¹ / ₂	2	4 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	2	3	4	10 ¹ / ₂	2	3	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
27	4	5	10 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	9 ¹ / ₂	3	5 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	3	4	5	11 ¹ / ₂	3	4	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂
28	5	6	11 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	10 ¹ / ₂	4	6 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	4	5	6	12 ¹ / ₂	4	5	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂
29	6	7	12 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	11 ¹ / ₂	5	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	5	6	7	1 ¹ / ₂	5	6	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂
30	7	8	1 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	12 ¹ / ₂	6	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	6	7	8	2 ¹ / ₂	6	7	8	10 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂
31	8	9	2 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	1 ¹ / ₂	7	9 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	7	8	9	3 ¹ / ₂	7	8	9	11 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂

ge.

ma.

ma.

en

Juli.		Fluth		Ebbe		Aug.		Fluth		Ebbe		Sept.		Fluth		Ebbe		Okt.		Fluth		Ebbe		Nov.		Fluth		Ebbe		Dec.		Fluth		Ebbe		
Uhr		Uhr				Uhr		Uhr				Uhr		Uhr				Uhr		Uhr				Uhr		Uhr				Uhr		Uhr				
1	5 ¹	11 ¹	1	2	7	1	1	8 ¹	2	2	2	3	2	8 ¹	2	2	2	3	2	8 ¹	2	2	2	3	2	8 ¹	2	2	2	3	2	8 ¹	2	2	2	3
2	6	12 ¹	1	2	8	2	1	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
3	7	1	2	3	9	3	2	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
4	8	2	3	4	10	4	3	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
5	9	3	4	5	11	5	4	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
6	10	4	5	6	12	6	5	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
7	11	5	6	7	1	7	6	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	8	8	8	8		
8	12	6	7	8	2	8	7	3	9	9	9	9	9	3	9	9	9	9	3	9	9	9	9	9	3	9	9	9	9	9	9	9	9	9		
9	1	7	8	9	3	9	8	4	10	10	10	10	10	4	10	10	10	10	4	10	10	10	10	10	4	10	10	10	10	10	10	10	10	10		
10	2	8	9	10	4	10	9	5	11	11	11	11	11	5	11	11	11	11	5	11	11	11	11	11	5	11	11	11	11	11	11	11	11	11		
11	3	9	10	11	5	11	10	6	12	12	12	12	12	6	12	12	12	12	6	12	12	12	12	12	6	12	12	12	12	12	12	12	12	12		
12	4	10	11	12	6	12	11	7	1	1	1	1	1	7	1	1	1	1	7	1	1	1	1	1	7	1	1	1	1	1	1	1	1			
13	5	11	12	1	7	1	10	8	2	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8	2	2	2	2	2	8	2	2	2	2	2	2	2	2	2		
14	6	12	1	2	8	2	11	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
15	7	1	2	3	9	3	12	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
16	8	2	3	4	10	4	1	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
17	9	3	4	5	11	5	2	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
18	10	4	5	6	12	6	3	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
19	11	5	6	7	1	7	4	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	8	8	8	8		
20	12	6	7	8	2	8	5	3	9	9	9	9	9	3	9	9	9	9	3	9	9	9	9	9	3	9	9	9	9	9	9	9	9	9		
21	1	7	8	9	3	9	6	4	10	10	10	10	10	4	10	10	10	10	4	10	10	10	10	10	4	10	10	10	10	10	10	10	10	10		
22	2	8	9	10	4	10	7	5	11	11	11	11	11	5	11	11	11	11	5	11	11	11	11	11	5	11	11	11	11	11	11	11	11	11		
23	3	9	10	11	5	11	8	6	12	12	12	12	12	6	12	12	12	12	6	12	12	12	12	12	6	12	12	12	12	12	12	12	12	12		
24	4	10	11	12	6	12	9	7	1	1	1	1	1	7	1	1	1	1	7	1	1	1	1	1	7	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
25	5	11	12	1	7	1	10	8	2	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8	2	2	2	2	2	8	2	2	2	2	2	2	2	2	2		
26	6	12	1	2	8	2	11	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
27	7	1	2	3	9	3	12	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	10	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
28	8	2	3	4	10	4	1	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	11	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
29	9	3	4	5	11	5	2	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	12	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
30	10	4	5	6	12	6	3	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	1	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
31	11	5	6	7	1	7	4	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	2	8	8	8	8	8	8	8	8	8		

A n h a n g.

Verordnung wegen des Schießens bei hohem Wasser.

Sobald von Cuxhaven telegraphirt wird, daß die Fluth dort eine Höhe von 14 Fuß erreicht hat (worauf hier in der Regel eine Fluth von 12 Fuß erfolgt), werden hier vor einer jeden der beiden Batterien bei dem Wilhelminenbade und bei Groß-Ericus drei schnell auf einander folgende Kanonenschüsse abgefeuert, und wird dieses Signal bei jeder folgenden Meldung aus Cuxhaven, daß die Fluth dort noch um einen Fuß höher gestiegen sei, wiederholt.

Sobald aber die Fluth hier eine Höhe von 12 Fuß erreicht hat, was in der Regel ungefähr $3\frac{1}{2}$ Stunden nach Abfeuerung der ersten drei Warnungsschüsse zu erwarten ist, werden die auf den Wasserstand in Cuxhaven bezüglichen Warnungsschüsse nicht weiter wiederholt, sondern es wird dieser hiesige Wasserstand nicht wie bisher durch drei Kanonenschüsse, sondern durch nur Einen von einer jeden der beiden Batterien abzufeuern den Kanonenschuß angezeigt, und wird dieses Signal bei einer jeden Steigerung des hiesigen Wasserstandes um Einen Fuß wiederholt.

Auf diese Weise wird das hiesige Publicum möglichst früh in den Stand gesetzt, es zu erkennen, ob hier eine mittlere oder sehr hohe Fluth zu erwarten ist, denn je öfter die Signale über das Steigen der Fluth in Cuxhaven sich wiederholen, und je schneller dieselben auf einander folgen, eine desto höhere Fluth ist hier zu erwarten.

Hiebei muß indessen ausdrücklich wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß manche Umstände es veranlassen können, daß die Meldungen aus Cuxhaven hier nicht rechtzeitig eintreffen, und daß daher nicht mit voller Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß die angegebenen Warnungs-Signale in jedem Falle wirklich gegeben werden.

Verzeichniß einiger Messen und Jahrmärkte,

nach dem Datum, auf welches sie in diesem Jahre fallen.

Nach offizieller Mittheilung.

(Die hinter dem Datum in Paranthese eingeschlossene Ziffer bedeutet die Zahl der Markttage, die nicht mit einer Ziffer bezeichneten Märkte stehen nur einen Tag.)

Abkürzungen: K. Krammarkt. — V. Viehmarkt. — P. Pferdemarkt. — W. Wollmarkt. — KVP Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — VP Vieh- und Pferdemarkt. — KW Kram- und Viehmarkt. — Schw. Schweinemarkt. — Prod. Produktenmarkt.

Altenburg (Woldenhorn). 25. April K. 26. September K.

Altendruck. 6. Juni (2) K.

Altona. 27. März (2 $\frac{1}{2}$) K. 19. Juni (2 $\frac{1}{2}$) K. 11. Sept. (2 $\frac{1}{2}$). 11. Decbr. (2 $\frac{1}{2}$) K. (Weihnachtsmarkt). 14. Decbr. (14 $\frac{1}{2}$) K. (sogenannter Dommarkt).

Augustenburg. 1. Mai K.

Bargteheide. 15. Juni KVP. 16. Nov. KVP.

Barmbeck. 14. August (2) KW.

Barmstedt. 27. März, 7. Juni, 15. August, 30. Oktober KVP.

Basthorst. 15. Mai, 6. Okt. KW.

Belum (Neuhans). 19. Juni (5) HolzK.

Bergedorf. 30. März VP. 1. Mai, 30. August KVP.

Bergstedt. 3. Juli, 30. Oktober K.

Biesede. 13. März VP. 30. März, 25. Juli, 3. Oktober KVP. 25. Oktober VP. 29. November KVP.

Boizenburg. 17. Febr. KVP. 24. Mai K. 14. Juni, 16. Oktober VP. 1. Nov. K.

Bramstedt. 25. April (1 $\frac{1}{2}$) K. 12. Sept. VP. 2. Oktober (2) K.

Branschwitz. 25. Januar K. 6. Februar (2), 20. März P. Kinde. Schw. 26. April Schafmarkt. 26. Juni P. Kinde. Schw. 1. Juli (4) W. 2. August (16) Messe. 2. August Schafmarkt. 7. August (4) W. 14. Aug. (2), 28. August P. Kinde. Schw. 27. Sept. Kinde. 17. Oktober (2) P. Kinde. Schw.

Bremen. 12. Janr., 27. Febr. P. 8. April Stuhl Holz. 17. April Prod. 18. April Markt für mageres V. 20. April P. 19. Mai Prod. 26. Mai Lämmer. 27. Mai Stuhl Holz. 19. Juni, 24. Juli P. Stuhl Holz. 29. August Markt für fettes und Zuchtvieh. 18. Sept. P. 21. Oktober (9) Freimarkt (allgemeiner Jahrm.), zugleich Stuhl Holz Prod und am 24., 26., 28. und 31. Okt. Viehm.

Brunsbüttel. 29. Juni (2) K.

Büchen. 28. März K. 10. Okt. KVP.

Burg auf Fehmarn. 24. April V. 26. Juni P. Schuß. 18. Okt. (4) K.

- Buztebude.** 16. Januar, 6. Februar, 10. März, 28. Juni und 9. Aug. P. 30. Mai (4) und 6. Nov. (6) R. 24. April und 19. Okt. B. 2. Juni Holz; Leinen; Federvieh. Schweinemärkte jeden Donnerstag von Anfang Januar bis Ende Mai und von Mitte November bis Ende Dezember.
- Gelle.** 20. Febr. B. Garn. 17. April (2½) R. u. (1) B. Garn. 17. Juni B. 25. September (2½) R. und (1) B. 11. Dez. (2½) R. und (1) B.
- Grempe.** 6. Januar B.P. 15. März (3) R. 27. Juli B.P. 25. Oktober (1) R.
- Dannenberg.** 26. Jan., 23. März, 20. April, 16. Mai, 6. Juli, 14. Sept., 9. Nov. und 21. Dez. R.
- Dömitz.** 29. März, 21. Juni, 30. Aug. und 13. Okt. R.P.
- Eckernförde.** 29. Febr. R.P. 28. April B. 19. Juni und 30. Sept. R.P.
- Eisebe.** 20. März B. 16. Oktober R.
- Gimsbüttel.** 17. Juli (2) R.
- Einbeck.** 13. März (2), 10. Juli (2) und 30. Okt. (2) R.
- Elmsborn.** 2. März R.P. 12. Juni und 2. Okt. R. 1. Nov. R.
- Eppendorf.** 12. Juni (2) R.
- Hebrügge.** 27. Sept. (2) R. und (1) B.
- Hintenwarder.** 25. Juni (2) R.
- Glensburg.** 6. Febr. und 14. März (2) B.P. 19. März R. 17. April, 17. Juli und 11. Sept. B.P. 9. Okt. R. 30. Okt. B.P. Außerdem an jedem Freitag vom 1. September bis 1. Juni Viehmarkt.
- Frankfurt am Main.** 29. März (21) Ostermesse. 30. August (21) Herbstmesse.
- Frankfurt an der Oder.** 6. März (20), 10. Juli (20) und 13. Nov. (20) Messe.
- Freiburg an der Elbe.** 12. Juni Holz R.
- Friedrichstadt.** 10. Februar B. 12. Mai R. 20. Juli (2) P. 1. Sept. R.
- Geesthacht.** 16. Mai und 1. Nov. R.P.
- Glücksburg.** 20. Juni (2) u. 25. (2) Sept. R.P.
- Glücksbadi.** 7. Mai (3) und 16. Juli (3) R. 22. Okt. (3) R. Ochsen.
- Glising.** 27. Juni R.P.
- Grabow.** 22. Febr. B. 23. Febr. R. 22. Juni B. 23. Juni R. 5. Okt. B. 6. Okt. R. 16. Nov. B. 17. Nov. R.
- Grönuu.** 24. Apr. und 9. Okt. R.
- Güßrow.** 22. Febr. (3) Umschlag. 24. Febr. B.P. 3. Mai, 19. Juli u. 13. Sept. R.P. 27. Okt. B.P. Im Juni 8 Tage Wollmarkt nach näherer Bestimmung.
- Hadersleben.** 20. Febr., 27. Febr., 6. März und 13. März P. 16. März Hornv. 20. März, 27. März und 3. Apr. B. 15. Apr. B. 17. Apr. (3) R. 22. Apr. B. 29. Apr. B. Hornv. 6. Mai Hornv. 13., 20. und 27. Mai B. 19. Juni B. 25. Juli (3) R. Fischm. 21. Sept. (3) R. 23., 27. u. 30. Okt., 3., 6., 10., 13. u. 17. Nov. B.
- Hamburg.** 15. Juni (13) und 20. Okt. (13) R. 19. Jan. (2), 16. Febr. (2), 9. März (2) u. 7. Sept. (2) P. 18. Dezbr. (14) Christmarkt (sogen. Dom). Wochenmärkte Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Viehmärkte in St. Pauli: Montags, Mittwochs und Donnerstags; fällt einer dieser Markttage auf einen Feiertag, so wird der Markt am folgenden ersten Werkstage abgehalten.
- Hamm.** 3. Juli (2) R.
- Hannover.** 11. Jan. B. 25. Jan. (3) Ledermesse. 25. Jan. (3) Woll- und halbw. Waaren en gros. 6. März Flach, Leinen etc. 23. März B. 8. Mai (2½) R. 26. Juni (3) B. 31. Juli B., Flach, Leinen etc. 2. Aug. (3) Ledermesse, Woll- und halbw. Waaren en gros. 4. Sept. (2½) und 6. Nov. (2½) R. 27. Nov. Flach, Leinen etc.
- Harburg.** 8. März B.P. 3. Juli (4) Holz B. Prob. 10. Juli (4) R. 28. Sept. B.P. 30. Okt. (4) R. B. Prob.
- Hafelan.** 22. Mai R.
- Hafeldorf.** 23. Okt. R.
- Heide.** 15. Febr. R.P. 26. Apr. Hornv. 12. Juli R.P. 29. Dez. P.
- Herzhorn.** 15. Mai und 31. Juli R.
- Hildesheim.** 27. März (2½) R. u. (1) B. 24. Apr. (2½) R., (1) B. u. (1) Leder. 21. Juni (3) B. 26. Juni (2½) R., (1) B. u. (6) Topf. 31. August B. 23. Okt. (2½) R., (1) B. u. (1) Leder. 21. Dez. B.
- Horneburg.** 6. Juni Holz; Leinen. 7. Juni R. 19. Juni B. Prob. 25. Juli B. 25. Sept. B. Prob. 16. Okt. R.P. Schweinemärkte vom 4. Januar bis 5. April und vom 15. November bis 27. Dezember an jedem Mittwoch. Schafmärkte vom 15. August bis 25. Sept. jeden Dienstag.
- Horst.** 19. Apr. und 16. Okt. R.P.
- Husum.** 27. März u. 30. Mai (2) P. 4. Juni (7) R. 18. Sept. P. 21. Sept. (7) R. Magerviehmärkte an jedem Donnerstag vom 20. Apr. bis 25. Mai und vom 5. Oktober bis 30. November. Außerdem jeden Mittwoch des Jahres Fettviehmarkt. Auf sämtlichen Märkten werden auch Schafe feilgeboten.
- Itehoe.** 9. März P. 19. März (3) R. 17. Apr. B. 1. Sept. P. 7. Sept. B. 10. Sept. (3) R. 27. Oktober B.
- Jork.** 15. Mai Holz R.
- Kellinghusen.** 10. Mai (2) R.P. Holz. 24. Juni P.
- Kiel.** 6. Jan. (12) R. (Umschlag). 26. Febr. P. 26. Febr. (3) R. (Fasfenmarkt). 26. April B. 1. Juli P. 2. Juli (3) R. (Johannismarkt). 8. Okt. (3) R. (Michaelismarkt). 1. Okt. P.

- Kirchwälder. 19. Sept. RBP.
 Langenhorn. 20. Jan. 23. Juni und 28. Aug. RBP Holz.
 Lauenburg. 27. Febr. BP. 13. Apr. (2) RBP. 31. Mai BP. 5. Okt. (2) RBP.
 30. Okt BP.
 Leipzig. 27. Dez. 1870 bis 14. Jan. 1871 Neujahrsmesse. 24. Apr. bis 13. Mai Ju-
 biläumsmesse. 25. Sept. bis 14. Okt. Michaelismesse.
 Lübeck. 4. Jan. (2) R. 2. März P. 20. Juni (2) W. 6. Juli und 31. August P.
 22. Dez. (2) und 29. Dez. (2) R.
 Lüneburg. 1. März BP Prob. 1. Mai (4) R Prob. und (1) BP. 30. August BP Prob.
 29. Sept. Prob. 2. Okt. (4) R. und (1) BP. 23. Okt. und 30. Okt. Schlachtv.
 10. Nov. Prob. Schlachtv. 13. Dez. Prob.
 Lütjenburg. 13. März (3) R. 14. März (2) BP. 24. April B. 19. Juni P. 24. Juli
 (3) u. 30. Okt. (3) R. 1. Nov. Hornvieh.
 St. Margarethen. 16. Juli (4) Jahrmarkt.
 Marne. 27. Apr. (2) u. 9. Okt. (2) RBP. 28. Dez. P.
 Meiborf. 20. März und 11. Sept. RBP. Viehmärkte an jedem Freitag vom 7. April
 bis 26. Mai und vom 6. Okt. bis 24. Nov.
 Mülten. 26. April, 5. Juli und 18. Okt. B. 14. Nov. (3) R.
 Neuenbrook. 12. Jan. u. 29. Juli. P.
 Neuenhumm. 23. Okt. RBP.
 Neuhaus an der Elbe. 16. Okt. BR.
 Neumünster. 4. Mai (1) BP. u. (2) R. (Maimarkt). 21. August (1) BP. und (2) R.
 (Bartholomäimarkt). 20. Okt. (1) P. (3) Ochsen und (2) R.
 Neustadt. 16. Febr. (2) R. 5. Juni RBP. 30. Okt. (3) RBP.
 Niendorf. 22. Mai und 4. Okt. RBP.
 Nienstedten. 12. Juni und 25. Sept. RBP.
 Oldenburg in Holstein. 13. Febr. P. RBP. 6. März (3) R. 13. Juli (3) RBP. 23. Okt.
 (3) R. 3. Nov. (2) B.
 Oldesloe. 31. März, 26. Juni und 11. Sept. RBP. 6. Nov. B.
 Otensen. 26. Juni und 21. August RBP.
 Osterndorf. 1. Mai. PBP Holz R. 15. Juli P. 19. Okt. (2) BR.
 Paderm. 15. Febr. (2), 6. Sept. (2) und 25. Okt. (2) Luchm. Altstadt: 9. Mai (R).
 25. Sept. B. 26. Sept. R. Neustadt: 27. März BP. 17. Juli B. 18. Juli u.
 7. Nov. R.
 Pinneberg. 28. März RBP. 23. Okt. RBP.
 Plön. 6. März (1) P u. (2) R. 5. Juni (1) P u. (3) R. 4. Septbr. (1) P und (2) R.
 6. Nov. (1) BP. und (4) R.
 Poppenbüttel. 13. Sept. RBP.
 Prech. 13. Febr. u. 23. Mai RBP. 20. März u. 16. Okt. BP.
 Quisborn. 20. März, 27. Juni und 24. Okt. BR.
 Rahlstedt. 18. Sept. RBP.
 Rakeburg. 13. März (2) R. 22. März und 29. Juni B. 17. Juli (2) R. 25. Okt. B.
 Reinfeld. 15. Mai und 13. Nov. RBP.
 Rellingen. 20. Juni und 10. Okt. R.
 Rendsburg. 10. Jan. und 5. März BP. 5. März (4) R. 28. April (2) mageres BP.
 25. Juni BP. 25. Juni (4) R. 24. Sept. BP. 24. Sept. (4) R. 24. Okt. (2)
 OchsenB.
 Ribbenbüttel. 21. Mai (2) R.
 Rostock. 27. Febr. BP. 29. Mai (13) Pfingstn. 5. Juni und 28. Sept. BP.
 Sande. 1. Mai und 4. Sept. B.
 Schleswig. 9. Jan. (2) P. 5. Febr. (17) R. 8. März (2) P. 25. April, 2. u. 9. Mai
 B. 1. Sept. (8) R. 6. Sept. (2) P. 20. u. 27. Okt. und 3. Nov. B.
 Schönberg (Schleswig-Holstein). 1. Mai und 30. Nov. RBP.
 Schwarzenbeck. 21. April und 3. Okt. B.
 Schwerin. Paulsstadt. 30. März RBP. 31. März R. 16. Mai BP. 28. Juni RBP.
 29. Juni R. 24. Okt. BP.
 Neustadt. 24. Okt. (2) R.
 Segeberg. 2. Febr. P. 8. Mai und 24. Aug. RBP. 1. Nov. (2) RBP.
 Sied. 30. März und 6. Dez. RBP.
 Sondernburg. 23. Febr., 2., 9., 16., 23. und 30. März P. 27. Apr., 9. Mai und
 8. Juni B. 10. Aug. R. 12. Sept. P. 30. Sept. R. 23. Okt. (2) B.
 Steide. 13. Febr., 20. März und 12. Apr. P. 17. Apr. (5) R. 26. Apr. mageres Vieh.
 24. Juni P. 19. Aug. P Füllen. 4. Sept. (5) R. 26. Okt. und 2. November
 Schlachtvieh. 1. Juni und 2. Okt. Holz, Holzwaaren, B., Flachs, Wachs, Leinw.
 und Fiebervieh. Schweinemärkte jeden Dienstag vom 3. Januar bis 28. März
 und vom 14. Nov. bis 27. Dez.
 Steinbeck. 15. Mai und 2. Okt. RBP.
 Sülfeld. 21. Juni und 1. Nov. B.
 Tönning. 12. Mai (3) B. 21. Mai (3) R. 18. Aug. P. 10. Sept. (3) R. 23. Okt.,
 30. Okt., 6. und 13. Nov. B.
 Tondern. 24. Febr., 21. u. 28. Apr., 5., 12., 19. und 26. Mai BP. 31. Mai (3) B.,
 2. u. 9. Juni, 4. Aug. und 4. Sept. BP. 22. Sept. B. 2. Okt. (3) R. Außer-
 dem Viehmärkte an jedem Freitag vom 6. Okt. bis 15. Dez.
 Travemünde. 25. Sept. (2) RBP.
 Trittau. 22. Mai und 23. Okt. RBP.

Helgen. 23. Febr. B. 15. März (2 $\frac{1}{2}$) B. 16. März (1 $\frac{1}{2}$) AB. 13. Apr. B. 19. Juni (2) B. 21. Juni (2 $\frac{1}{2}$) B. 22. Juni (1 $\frac{1}{2}$) AB. 20. Okt. u. 30. Nov. B.
 Heterjen. 20. Apr. ABP. 9. Juni A. 26. Juli und 20. Okt. AB.
 Werden. 29. Apr. B. 5. Juni (4) A. (2) Holz. 6. Juni Schuh. 20. Juli u. 25. Okt. B.
 Wandsbeck. 17. Apr. (2), 5. Juni (2), 28. Aug. (2) und 9. Okt. (2) ABP.
 Wedel. 7. Febr. A. 21. Apr., 25. Mai und 26. Okt. AB.
 Wesselburen. 25. Apr. und 2. Okt. ABP.
 Wilhelmsburg. 1. Mai und 18. Sept. B.
 Wilsfer. 4. Jan. und 31. Juli B. 24. Aug. (8) A.
 Winsen an der Luhe. 14. Febr. AB. 25. Apr. AB. 17. Mai B. 6. Juni A. Leinen B.
 7. Aug. BP. 10. Okt. AB.
 Wismar. 27. Febr. BP. 22. Mai (6) Pfingstm. 12. Okt. BP.
 Zecher. 4. Sept. A.
 Zollenpfefer. 26. Sept. A.

Bekanntmachung,

betreffend Maaß- und Gewichtsordnung.

In Gemäßheit der Maaß- und Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868 sind die Verhältniszahlen für die Umrechnung der bisherigen Hamburgischen Maaße und Gewichte in die neuen metrischen Maaße und Gewichte festgestellt worden wie folgt:

1 $\mathcal{H}$ = 0,5 Kilogramm,	1 Kilogramm = 2 $\mathcal{H}$.
1 Fuß = 0,28657 Meter,	1 Meter = 3,4895 Fuß.
1 kurze Elle = 0,57314 "	1 " = 3 Fuß 5 $\frac{1}{2}$ ¹⁰⁰⁰ / ₁₀₀₀ Zoll
1 lange Elle = 0,69144 "	oder nahezu 3 $\frac{1}{2}$ "
1 Quadratfuß = 0,082123 Quadratm.	1 Quadratmeter = 12,177 Quadratfuß
1 Cubitfuß = 0,023534 Cubikmeter,	1 Cubikmeter = 42,491 Cubitfuß,
1 Viertel = 7,2455 Liter,	1 Liter = 73,425 Cubitzoll,
1 Stübchen = 3,6227 "	1 " = 1,1041 Quartier,
1 Quartier = 0,90568 "	1 " = 0,50638 Mischkanne
1 Mischkanne = 1,9748 "	1 Hectoliter = 100 Liter = 13,802 Viertel,
1 Thrantonne = 116,04 "	1 " = 0,86180 Thranton.
1 Salztonne = 164,79 "	1 " = 0,60682 Salztonne,
1 Steinkohlentonne = 223,87 "	1 " = 0,44668 Stein-
1 Kornfaß = 54,961 "	Kohlentonne,
1 Himpten = 27,480 "	1 " = 1,8195 Kornfaß,
1 Spint = 6,8701 "	1 Cubikmeter = 0,35409 Theer Torf
1 Theer Torf = 2,8241 Cubikmeter.	

Zugleich wird daran erinnert, daß die Maaß- und Gewichtsordnung zwar erst mit dem 1. Januar 1872 in Kraft tritt, daß aber die Anwendung der derselben entsprechenden Maaße und Gewichte bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet ist, insofern die Betheiligten darüber einig sind. Sobald die in dieser Beziehung Seitens der Normal-Messungs-Commission des Norddeutschen Bundes zu treffenden Anordnungen und Bestimmungen fest gestellt sein werden, wird das Erforderliche darüber bekannt gemacht werden.

Gegeben in der Versammlung des Senats, Hamburg, den 2. April 1869.

Gerichte, Behörden, gemeinnützige Vereine etc., nebst Angabe der regelmäßig wiederkehrenden Sitzungstage.

In Hamburg:

Der Senat versammelt sich Montags, Mittwochs und Freitags um 1 Uhr im Rathshaus. Die Kanzlei des Senats, im Rathshaus, ist an den Wochentagen von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen Morgens von 11 bis 12 Uhr geöffnet. (Auf der Kanzlei werden auch Vollmachten und Atteste verschiedener Art erteilt.)

Die Bürgererschaft versammelt sich regelmäßig jeden Mittwoch Abends 7 Uhr im

Patriotischen Hause. Kanzlei der Bürgererschaft, daselbst eine Treppe hoch, von 9 bis 7 Uhr geöffnet.

Accise-Comptoir, im Verwaltungsgebäude, Reichenbr. 17. Expeditionszeit vom 1. März bis ult. October von 8-6 Uhr, vom 1. Nov. bis ult. Febr. v. 9-6 Uhr. Accise- und Zoll-Deputation, (für indirecte Steuern und Abgaben, Section für Zoll und Accise) im Verwaltungs-

- gebäude, Bleichenbrücke. Versammlung alle 14 Tage am Donnerstage, Nachmittags 2 Uhr.
- Amicitia & Fidelitas, in der Erholung beim Dragonerfall.
- Anatomie, St. Georg, Ecke der Brenner- und Carlstraße.
- Arbeits- = Nachweisung- = Anstalt, Neuerwall 81, geöffnet außer Sonn- und Festtagen von Morgens 8—7 Uhr Abends.
- Architectonischer Verein, im Hause der Patriotischen Gesellschaft, jeden dritten Freitag im Monat.
- Archiv, im Rathhause, täglich von 11—3 Uhr geöffnet.
- Armen- = Anstalt. Capital-Verwaltung, Hr. D. S. Kehlhardt, Cremon 3, B. Cto. die Capital-Verwaltung der allgemeinen Armen- = Anstalt. — Haupt- = Cassé und Zinsen- = Eincaßirung, Neuerwall 81, geöffnet von 9—2 Uhr. — Arbeits- = Anstalt Sandthorquai 17. — Straßschule, Carlstraße, St. Georg.
- Armen- = Collegium, Neuerwall 81. 1) Armen- = Collegium am zweiten Donnerstage jeden Monats, Nachmittags 2 Uhr. 2) Aufnahme- = Deputation aller Armen, Neuerwall 81, in der Regel am ersten Donnerstage, der Kinder- = Familien am dritten Donnerstage, für Schulbewilligung, am vierten Donnerstage jeden Monats, Morgens von 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an. 3) Medicinal- = Deputation, Dienstags 2 Uhr Nachmittags, Bergstraße 15.
- Auctionariat, bei den Mühren 38, von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
- Auswanderer- = Wesen. Bureau des Bundes- = Commissairs Gänsemarkt 39, geöffnet von 12—3 Uhr.
- Banco- = Deputation, im Bank- = Gebäude. Die Banco- = Bürger sind an jedem Werktag Mittags v. 12 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelt.
- Bau- = Deputation, Central- = Bureau der I. Section im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke, der II. Section I. Vorsetzen 3. Versammlung der I. Section für Hochbau und Ingenieurwesen jeden Donnerstag im Verwaltungsgebäude. Versammlung der II. Section (Strom- u. Hafenbau) im Rathhause, der III. Section (Wasserkunst) im Rathhause.
- Bau- = Polizei- = Bureau, Neuerwall 90, von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. Offizielle Sprechzeit von 11—2 Uhr.
- Bildungs- = Verein für Arbeiter, Böhmenstraße 4.
- für St. Pauli, Spielbudenplatz 26.
- Botanischer Garten, vor dem Dammthore, täglich geöffnet.
- Civilstandsamt, alte Schauenburgerstraße 4, täglich geöffnet.
- Deputation für Handel u. Schiffahrt, Admiralitätsstraße, im Gehege des Rathhauses, von Morgens 10 Uhr an geöffnet.
- Dispache- = Comptoir, Alte Schauenburgerstraße 3.
- Eisenbahn- = Bureau, Hamburg- = Bergedorfer, Bergedorferstraße 1.
- Eisenbahn- = Gesellschaft, Berlin- = Hamburger, Administrations- = Bureau im Gebäude des Bahnhofes, Geschäftsstunden von 10 bis 1 Uhr.
- Eisenbahn- = Bureau, Lübeck- = Hamburger, Spaldingstr. im Bahnhofsgebäude.
- Hamburg- = Darburger, Bantzstraße 44.
- Entbindungs- = Anstalt, Pastorenstraße 15 und 16. Anmeldungen zur Aufnahme auf dem Polizei- = Bureau.
- Erbschafts- = Amt, alte Schauenburgerstraße 4, täglich v. 9—4 und v. 6—8 Uhr geöffnet.
- Executions- = Bureau, Neuerwall 81, zweite Etage, geöffnet von 9 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr.
- Fallit- = Actuarial, im Rathhause, von 10 bis 3 Uhr geöffnet.
- Feuer- = Cassen- = Deputation, Neuerwall 81, täglich von 9—3 Uhr geöffnet.
- Feuerlöschwesen. Central- = Bureau, Böhmenstraße Nr. 11, Tag und Nacht geöffnet.
- Finanz- = Deputation, im Rathhause, Versammlung Dienstags u. Sonnabends Morgens um 11 Uhr. Täglich geöffnet von 9—4 Uhr.
- Firmen- = u. Procurenwesen, Bureau im Rathhause, von 11—3 Uhr geöffnet. (Handelsgerichtliche Kanzlei.)
- Fremden- = Bureau, Neuerwall 86, im Sommer von 8 Uhr und im Winter von 9—4 Uhr geöffnet. Ertheilung von Melbungscheinen an den Wochentagen von 9—2 Uhr. Zur Abholung von deponirten Papieren an Wochentagen von 6—8 Uhr Abends. Sonntags von 11—1 Uhr Mittags.
- Gas- = Compagnie, Bureau Neß 3.
- Gefängniß- = Deputation. Die Sitzungen finden im ehemal. Posthause, Neuerwall 81, statt.
- Gemälde- = Gallerie, Städtische, Kunsthalle am Ball, beim früheren Ferdinands- = thor, täglich von 10—5 Uhr im Sommer, im Winter von 11—4 Uhr.
- Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, im Patriotischen Hause. (Patriotische Gesellschaft.) Jahresbeitrag 15 $\frac{1}{2}$.
- Gesinde- = Bureau, im Stadthause, an den Werktagen von 9—3 Uhr, am Sonntag von 11—1 Uhr offen.
- Gesundheits- = Rath, Neuerwall 81.
- Gewerbe- = Bureau, Neuerwall 86, rechts 2 Treppen hoch, an den Werktagen von 9—4 Uhr geöffnet.
- Gewerbe- = Schule und Schule für Bauhandwerker, öffentliche, im Patriotischen Hause.
- Gewerbe- = Schule für Mädchen, gr. Burstah 16, dritte Etage.
- Gewerbe- = Schule, St. Pauli, Thalstraße 83.
- Hafenmeister, am Oberhasen, Deichthorstraße 8, am Niederhasen, Admiralitätsstraße 46.
- Handelsgericht, im Rathhause. Abtheilungen: Abth. I. u. IV. Montags und Donnerstags, Abth. II. Dienstags und Freitags, Abth. III. Mittwochs und Sonnabends 10 Uhr Morgens.
- Handelskammer, in der Börse, von 9—7 Uhr geöffnet.
- Handelsstatistik- = Hauptzoll- = Comptoir, im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke.
- Herberge für Dienstmädchen, holl. Broof 27.
- „Zur Heimath“, alte Gröningerstraße 13.

Sundsteuer=Bureau, Neuerwall 90, 2. Etage, geöffnet an Wochentagen von 9—4 Uhr.

Hypotheken=Amt, Welferstraße 9.

Hypotheken-Bureau, Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude. Das Stadt-Hypotheken-Bureau ist Montags, Mittwochs und Freitags von 11 Uhr an geöffnet. Das Land-Hypotheken-Bureau Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10—11 Uhr.

Justiz-Amt u. Verfst., Herrlichkeit 28. Kinderbewahrs-Anstalt, alter Steinweg hinter 26.

Kindergärten: 1ster Böhmkenstraße 4, 2ter Lilienstraße 16, 3ter neust. Zuhlenwiete Platz 90, 4ter Holländ. Brook 17, 6ter St. Pauli, Thalsir. 85, 7ter neust. Zuhlenwiete Platz 56, 8ter St. Georg, Steinbamm 171, 9ter St. Pauli, Feldstraße, in der Turnhalle.

Kinderspital in St. Georg, Stiftstraße daselbst.

Krankenhaus, 1) Allgemeines, u. Irren-, Heil- u. Pflege-Anstalt, Friedrichsberg. Aufnahme-Bureau u. Haupt-Casse Neuerwall 81, außer Sonn- und Festtagen täglich von 10—11 Uhr geöffnet; 2) Deutsch-Israelitisches, in St. Pauli, Marienstr., Aufnahme-Bureau Rüdingsmarkt 9; 3) Katholisches, St. Georg, Langreihe 80.

Kranken-Institut, Freimaurer, Dammthorwall 16 und 17.

Kreis-Erfors-Commission, Bureau Dammthorstr. 25, tägl. v. 9—4 Uhr geöffnet.

Kunstsalz, Glodengießergewall.

Kurhaus, am Säckerplatz.

Landherrenschaften, der Geestlande Radoffen 163, der Marischlande, 2. Klosterstraße 8, erste Etage, täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

Landpräturen, Neuerwall 81, von 9 bis 3 Uhr und 5 bis 9 Uhr geöffnet.

Landwehr-Central-Bureau, Kollhöfen 22, geöffnet von 9—2 Uhr.

Lesezimmer der vereinigten Gesellschaften, im Patriotischen Hause.

Lombard, Kollhöfen 21, geöffnet, außer an Sonn- und Festtagen, von 9—12, und im Sommer, außer am Sonnabend, Nachm. von 3—6 Uhr.

Loosgeld und Quarantaine-Abgabe wird erhoben Admiralitätsstr. 46.

Marine-Inspectorat, Admiralitätsstraße 46.

Militär-Erfors-Behörden, Bureau Dammthorstraße 25, täglich v. 9—4 Uhr geöffnet.

Museum, naturhistorisches, Domstr., im Schulgebäude, geöffnet Sonntags v. 11 b. 2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs v. 11 b. 1 Uhr unentgeltlich; Donnerstags v. 12 b. 2 Uhr gegen 8/3 Entree für einzelne Personen und 1 K für Familien.

Nachweisungs-Bureau der Auswanderer-Behörde, I. Vorsetzen 3, geöffnet, außer Sonn- und Festtags Morgens von 9—1 und Nachm. v. 2—7 Uhr; im Winter von 10—2 Uhr.

Navigationschule im Gebäude der Sternwarte am Wall beim Millernthor.

Niedergericht, im Rathhause. Audienzen: Montags und Freitags um 12½ Uhr.

Oberrathskammer, im Marien-Nagdenen-Kloster, Glodengießergewall. Regel-

mäßige Versammlung am ersten Freitag jeden Monats, Mittags 2 Uhr.

Obergericht, im Rathhause. Audienzen in Civilsachen Montags und Freitags 10 Uhr Morgens, in Criminalsachen Mittwochs 2 Uhr Mittags. Das Bureau ist von 10—3 Uhr täglich geöffnet. Die Exhibita werden an Sonn- und Festtagen von 11—12 Uhr auf der Senatskanzlei entgegen genommen.

Öffentliche Beleuchtung, Bureau Paulstr. 30.

Papier-Bureau, Neuerwall 86, im Stadthause. Im Sommer v. Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Patronat, von St. Pauli, Sophienstr. 6. Paulsen=Stift, Schule des Frauen-Vereins, bei den Pumpen 37.

Polizei-Behörde, Neuerwall 80, im Stadthause.

Polizei-Secretariat, Neuerwall 86, Zimmer 4, von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Polizeiwache, Central-Bureau, Neuerwall 81.

Präturen, Neuerwall 81. Die Bureau sind täglich von 9 Uhr an geöffnet.

Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige, Bureau Dammthorstraße 25, tägl. v. 9—4 Uhr geöffnet.

Quai-Verwaltung, Sandthor-Quai.

Schiffhallen-Bureau, Baumwall 12.

Schiffsregistratur, im Rathhause.

Schwurgericht, im Stadthause, Neuerwall 86.

Seemanns-Haus, auf dem Hornwerf, St. Pauli.

Seemanns-Kranken-Station daselbst.

Seemanns-Pensions-Casse, im Seemanns-Hause.

Seemanns-Schule, auf Steinwärder, am Ufer des Reicherfliegs.

Sielhau-Bureau, im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke.

Sparcasse von 1827. Hauptbureau Schauenburgerstr. 44, nimmt Einlagen von 8/3 bis 1000 K auf ein Buch entgegen.

Die Sinnahme-Sitzungen finden Sonnabends (mit Ausnahme des ersten im Januar und der beiden letzten im Dezbr.) von 6—8 Uhr Abends statt. 1. Bureau, Hopfenmarkt 2; 2. Elerthorsbr 11; 3. in der Börse; 4. Kraientamp 61; 5. Steinbamm 138; 6. Kieperbahn 18; 7. WBC-Straße 55; ferner an jedem Werktage v. 10 bis 2 Uhr (außer Mittwochs) im 8.

Schauenburgerstr. 44. Die Auszahlung geschieht im 1. b. 7. Bureau jeden zweiten Mittwoch im Monat von 6—8 Uhr Abends, im 8. jeden Mittwoch von 10—2 Uhr Abg.

Die Kündigung zu Auszahlungen über 30 K müssen spätestens am letzten Sonnabend des der Auszahlung vorhergehenden Monats geschehen; bis zu 30 K spätestens am Sonnabend vorher. Unver-

kündliche Bücher werden nur beim 8. Bureau ertelht.

Sparcasse, Neue. Central-Bureau, Neuerwall 77. Geöffnet für Einlagen tägl., außer an Sonn- u. Festtagen v. 10—2 Uhr und Sonnabends Abends von 6—8 Uhr.

Für Auszahlungen u. Kündigungen Dienstags u. Freitags Vormittags v. 10—2 Uhr und Dienstags Abends von 6—8 Uhr.

Auszahlungen bis 50 K erfolgen ohne

Ründigung, bis 200 $\mathcal{K}$ 8 Tage nach Ründigung, bis 500 $\mathcal{K}$ 14 Tage, über 500 $\mathcal{K}$ 4 Wochen. Täglich geöffnete Annahmestellen: Bankstr. 1, Neßberg 35, Ferdinandstr. 47, neuß. Fußlentwiete 113, Gänsemarkt 62/63, Hopfenmarkt 3, Rehrwieder 2, altst. Neuerweg 16, neuß. Neuerweg 47, neuß. Neuß. 69, Peterstr. 63, Schaarmarkt 1, Steinstr. 83, neuer Steinweg 23, St. Georg, Steindamm 69 b, Strohhäus 35; St. Pauli, Pinnasb. 30, Langereihe 21; Marktstr. 130, 1. Friedrichstr. 16 u. im Seemannshaus (nur für Seeleute); Steinwärdor, Schulstraße b. 3. H. Brage; Könnhaide, Hamburgrstraße 71; Uhlenhorst, Hofweg 42.

Sparcasse für die Umgegend vor dem Dammtore, Grindel-Allee 184.

Sparcasse der Hammer u. Horner, Hamm, an der Landstraße 78.

Sparcasse f. d. Landdistrict außerhalb d. Lübecker Thors, Neußr. 5.

Sprützenwagen = Stationen, nächste, Admiralitätsstraße, Baumwall, bei der gr. Michaeliskirche, beim neuen Krahn, Catharinenkirche, neuß. Fußlentwiete, Hopfenmarkt, Jacobistr. 4, erste Klosterstraße, Poststraße, hinter der Stadt-Wassermühle, Stadttheil, gr. Theaterstraße. St. Georg, große Allee und Nohdestraße. St. Pauli, Friedrichstraße. Die Dauer der Wachzeit ist wie folgt festgesetzt: vom 1. Jan. bis 31. Febr. von Abends 9 bis Morg. 6 Uhr, vom 1. März bis 15. April von Abends 9 bis Morg. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom 16. April bis 30. Sept. von Abends 10 bis Morgens 5 Uhr, vom 1. Okt. bis 15. Nov. von Abends 9 bis Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom 16. Nov. bis 31. Decbr. von Abends 9 bis Morgens 6 Uhr.

Staatsanwaltschaft, Neuerwall 81.

Staats-Schulden = Verwaltung, im Rathhause, geöffnet von 10 bis 3 Uhr; Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr für Umschreibung der Staatsschuld-Documente. Zinszahlung der Staatsschuld jeden Donnerstag von 10 bis 1 Uhr.

Stadt-Bibliothek, im Schulgebäude. Die Lesezimmer sind an jedem Wochentage von 12—2, die Expedition zum Umtausch und Verleihen der Bücher v. 2—3 geöffnet.

Stadt-Mission. Die von dem Verein für innere Mission angestellten Stadt-Missionare sind: Bauber, St. Jacobi, Klingberg 12; Brecht, St. Pauli, Thalstraße 85; Frewahn, St. Georg u. Hammerbrook, Nöhrendamm, St. Johannes Kapelle; Klopfig, St. Michaelis, Valentinskamp neben der Anshartkapelle; Koch, St. Georg und Uhlenhorst, Bachstr. 35; Lübke, St. Michaelis, Hobe Bleichen 40; Schulz, St. Michaelis, Hüllensstraße 12; Zimm, St. Catharinen, Holl. Broof 27; Bodrodt, Hafenmissionar, Platz beim Grünengrad 28.

Stadt-Wasserkunst, im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke.

Stempel-Comptoir, alte Schauenburgerstraße, geöffnet an den Wochentagen

Morgens von 9—7 Uhr Abends. Am Tage nach Sonn- und Festtagen von 8—7 Uhr. An Festtagen von 11—2 Uhr.

Sternwarte am Wall beim Mülkenthor.

Steuer-Deputation, im Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke. Die Controlle ist an Werttagen von 9—3, das Bureau der Einnahme von 9—2 Uhr offen.

Steuermännens-Gramen in der Navigationschule am Wall beim Mülkenthor.

Strafgericht im Rathhause.

Thierschuh-Verein, Central-Bureau, Grimm 30.

Todtenladen = Deputation, Neuerwall 81.

Turnerschaft v. 1816. Turnhalle Ecke der großen Allee und Tivoli.

Turn-Verein, Hamb-St. Pauli, v. d. Holstenthor am heil. Geistfelde.

Untersuchungs-Gericht, Neuerwall, Registratur und Kanzlei geöffnet von 9—4, Sonntags von 11—1 Uhr.

Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender. Präses Dr. A. Stuhlmann, W.C.-Straßel 3, Et. 3.

Vergleichs-Behörde, Adolphsplatz, ehemalige Hauptwache des Bürgermilitärs, geöffnet von 9—4 Uhr.

Volkshaus, Schauenburgerstraße 43.

Volkstische, Schopenhof 21.

Vormundschafts-Deputation, im Rathhause. Die Kanzlei ist an Werttagen v. 10—5, an Sonn- und Festtagen aber v. 11—12 Uhr geöffnet. Mündliche Anträge werden täglich, außer Mittwochs v. 11—1 angenommen.

Warteschulen. 1. auf dem Wall beim Mülkenthor; 2. auf dem Rehrwieder; 3. Georgsplatz 7; 4. Dammtorwall 114; 5. St. Georg, Bernhardstraße; 6. St. Pauli, Kielerstr. 63; 7. St. Georg, Bankstr. 65. Ferner vor dem Dammtore hier Durchschnit, Kahl's Platz; in Farmsied, im holsheimischen Kamp 30, nahe Könnhaide; auf der Uhlenhorst, Bachstraße; in Hamm oben.

Wach- u. Bade-Anstalt, Steinhorn.

Wasserschott, im Seemannshaus.

Zollabfertigungstellen, auf d. Berl-Hamb. und Lübe-Hamb. Bahnhof, am Gänsemarkt 39, auf Entenwärdor u. am Grasbrookhafen.

Zoll- und Accise-Section, im Verwaltungsgebäude, Expeditiionszeit vom 1. März bis 31. October v. 8—6 und vom 1. Nov. bis Ende Februar von 9—6 Uhr.

Zoll-Actuariat, im Verwaltungsgebäude, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zollvereins-Niederlage, Sternschanze, geöffnet an Wochentagen von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr. Sonntags von 8—5 Uhr.

Zollvereinsländisches Hauptzollamt, Deichtorstraße 2.

Zoologischer Garten, nebst Aquarium, vor dem Dammtore, täglich geöffnet (Freitags nur für Actionaire, Abonnenten und Fremde). Eintrittspreis in der Regel 12 β , Aquarium 4 β , Kinder die Hälfte.

In Altona:

Altonaer Filiale der Hamb. Vereinsbank, Königl. 106.
 Amtsgericht, Palmstraße 4.
 Arbeits- u. Nachweisungs-Anstalt, Königsstraße 34.
 Auctions-Comptoir, Allee 275.
 Bank-Commandite, Agl., Behnstr. 16.
 Bau-Commission, im Rathhause, Sitzungszeit jeden Mittwoch 11 Uhr.
 Bildungs-Verein, Langestraße 15.
 Bildungs-Verein, Israel, Grünestr. 3.
 Bürgerrechts- u. Niederlassungs-Commission, im Rathhause, Sitzungszeit Freitag Abend 7 Uhr.
 Bürgerverein, Königsstraße 154.
 Commandantur, Agl., Palmstraße 6.
 Credit-Verein, Blücherstr. 22.
 Diakonissen-Anstalt, Allee 270.
 Eichamt, im Keller des Rathhauses, geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 9—11 Uhr.
 Feuercassur-Verein, Blücherstraße 14.
 Feuerwache, Nachtlokal in der Mörfenstraße, der Catharinenstraße gegenüber.
 Firmen-Bureau, Klopstockstr., geöffnet täglich von 11—1 Uhr.
 Gas- und Wasser-Gesellschaft, Comptoir hohe Schulstraße 5 u. 6.
 Gebärdhaus, Norderstraße 45.
 Kafes-Comptoir, gr. Elbstraße 25.
 Kuchenschlag-Schule, Bleicherstraße zwischen 25 u. 26.
 Kataster-Amt, Agl., Grünestr. 17.
 Kinderhospital, Altonaer, Blücherstr. 20.
 Kinderhospital des weibl. Vereins für Armen- und Krankenpflege, Blumenstraße 90.
 Krankenhaus, Altonaer, Allee.
 Krankenhaus, Israel, Königsstr. 172.
 Kreis-Ersatz-Commission, Königl. Klopstockstraße.
 Kreisgericht, daselbst.
 Leja-Stift, große Bergstraße.
 Mägdeherberge, Carolinenstraße 23.
 Miethe-Verein von 1868, Johannisstraße 26a, 1. Etage.
 Militair-Ersatz-Wesen, Marktstr. 20.
 Museum, das öffentl., Palmstraße 43.
 Musterungs-Comptoir für Aus- und Umusterung d. Seefahrer, gr. Fischerstr. 30.
 Navigationschule, Grünestraße 45.
 Physicat, Palmstraße 46.
 Polizeiamt, Königsstraße 161.
 Postamt, Blücherstraße 30.
 Sonntagsschule, Wasserstraße 33.
 Speise-Anstalt für Dürftige und Arme, Catharinenstraße 3.
 Stadt-Armenwesen, gr. Prinzenstr. 34.
 Stadtwage, gr. Elbstraße 25.
 Stempel-Distribution, Fischmarkt 4.
 Sternwarte, Palmstraße 12.
 Steuerkasse, Königl., gr. Bergstraße.

Telegraphenstation, Rathhausm. 21.
 Unterstützungs-Institut u. Sparcasse. (Gestiftet den 28. Januar 1799. Bureau: Catharinenstr. 27.) Das Institut bewilligt Unterstützungen in den Quartal-Versammlungen der Gesellschaft, zu Ende Januar, April, Juli und October; die Gesuche müssen schriftlich von einem Mitgliede der Gesellschaft empfohlen sein und resp. zum 31. März, 30. Juni, 30. Septbr. und 31. Dec. incl. bei dem Secretair zu Protocoll gegeben werden, um in der zunächst darauf folgenden Quartal-Versammlung berücksichtigt werden zu können.

Für die Entgegennahme der Gelder, welche bei der Sparcasse belegt werden sollen, wie für Capital-Rückzahlungen und Zinsenzahlungen auf Sparcassen-Scheine, ist die Casse, ausgenommen die erste Hälfte des Januar-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden an jedem Werktag Vormittags von 9—12 Uhr geöffnet.

Die Direction versammelt sich im Bureau regelmäßig zweimal in der Woche, jeden Montag und Donnerstag, Morgens von 9—10 Uhr. In diesen Sitzungen werden auch Anträge zur Belegung von Geldern auf Hypotheken angenommen, womit man sich zu anderer Zeit an den Geschäftsführer des Instituts zu wenden hat.

Das Nebenbureau der Sparcasse des Unterstützungs-Instituts. (Gründet den 2. Juli 1836. Local: Catharinenstr. 27.) Dasselbe ist — ausgenommen an Festtagen, am Sonnabend vor Pfingsten und in der letzten Hälfte des December-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden — jeden Sonnabend von 7—9 Uhr Abends zur Entgegennahme kleiner Ersparnisse der Minderbemittelten, namentlich der dienenden Klasse, geöffnet. Der Einleger erhält ein Buch, worin die Bedingungen abgedruckt sind. Das jedesmalige Guthaben wird von zwei Verwaltern attestirt. Rückzahlungen werden an jedem ersten Sonnabend des Monats von 6½—7 Uhr geleistet, doch muß die Rückzahlung im vorhergegangenen Monat gemacht und in dem Sparcassenbuch im Bureau notirt sein. Die Zinsen werden am Schlusse des Jahres in den Büchern zugescriben. Das Nebenbureau steht unter der Oberaufsicht der Direction des Unterstützungs-Instituts und wird von den Gesellschaftsmitgliedern freiwillig verwaltet.

Veterinär-Physicat für das Herzogthum Holstein, gr. Bergstraße 233.

Warteschulen, 1te Bürgerstr. 2, 2te Norderstraße 2.

Zoll-Amt, Agl. Preuß. Haupt- zu Ottenfen. Expeditionszeit: Morgens von 7—12 Uhr u. Nachmittags von 1—7 Uhr. Verkauf von Stempel-Materialien: Morgens v. 8—12 Uhr u. Nachm. v. 2—5 Uhr.

Norddeutsches Bundes-Post-Wesen.

Direction: Poststraße 15, im Postgebäude, eine Treppe hoch.

Annahme von Briefpostsendungen, Poststraße 13, im Postgebäude.

Annahme von Fahrpostsendungen, große Bleichen, im Postgebäude und Ausgabe von Briefpostsendungen Poststraße 17.

Annahme und Ausgabe von Fahrpostsendungen: Neue A-B-C-Straße, im Postgebäude und Annahme von Briefpostsendungen: ebenbaselbst.

Posterepitionen:

1) Am Klosterthor 8; 2) Neue Gröningerstraße 5; 3) Englische Planke 19; 4) St. Pauli, Thalstraße 18; 5) St. Georg, Neue Brennerstraße 1; 6) Sternschanze Zollvereins-Niederlage 7) Börselhof, Milchstraße 10; 8) Uhlenhorst, Hofweg 15; 9) Darmstedt am Steuerposten; 10) Hamm, Landstraße 145; 11) Rothenburgsort, Billwärder Neuerdeich 355; 12) Steinwärder, im Fährhause; 13) Eimsbüttel, Eimsbüttler Chaussee am Steuerposten; 14) Eppendorf am Steuerposten.

Die Posterepitionen 1 — 7 und die Fahrpostannahme, große Bleichen, Postgebäude, nehmen Geldsendungen nur bis zu 500 Thlr. an (alle übrigen Postsendungen ohne Beschränkung), die von 8 — 14, sowie die Postämter in Bergedorf und Altona und die Posterepitionen in Geseffacht, Finkenwärder, Moorfleeth und Gollenpieper nehmen alle Geld- und übrigen Postsendungen an.

Postbeförderung von Gegenständen innerhalb der Stadt, der Vorstädte und der näheren Umgebung von Hamburg.

Angenommen werden: Briefe bis zu 15 Loth, nicht declarirte Päckete bis zu 24 $\mathcal{H}$, Postanweisungen bis zu 50 Thlr., Geld- und Werthsendungen bis zu 100 Thlr. Fahrpostsendungen werden, betreffend nicht declarirte Päckete, unbefränkt, betreffend Geld- und Werthsendungen bis zu 500 Thlr. Werth, befördert.

Tare:

Für einen gewöhnlichen Brief (Circular, Karte etc.) bei der Frankirung, wozu besonders Stadt-Briefmarken, welche für andere Postsendungen keine Gültigkeit haben, verwendet werden können.

im Falle der Nichtfrankirung $\frac{4}{5}$ Pfg. ($\frac{1}{2}$ Sgr.)

Für einen reccommandirten Brief $\frac{1}{2}$ " "

Für eine Post-Anweisung bis zu 50 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

Für ein Päckete ohne declarirten Werth bis zum Gewichte von 12 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

für jedes Pfund mehr 2 Pfg. mehr.

Für eine Geld- oder Werthsendung an Affecuranz-Gebühr bei einem Betrag bis 50 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

bis 100 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

außerdem an Porto, wenn die Sendung als Brief eingeliefert wird $\frac{1}{2}$ " "

wenn in Päcketeform, bis 12 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

für je 1 Pfund mehr 2 Pfg. mehr.

Für je 100 Briefe (Circulars, Karten etc.), welche zugleich aufgegeben und baar frankirt werden, tritt die bisherige Ermäßigung der Gebühr auf 24 Sgr. (2 $\mathcal{H}$) auch ferner ein. Ein Bestellgeld für von auswärts eingehende Briefe, Circulars etc. und Post-Anweisungen wird nicht erhoben.

Bestellgeld bei Fahrpostsendungen:

Für Päckete ohne declarirten Werth bis zum Gewichte von 10 $\mathcal{H}$ 1 Sgr.

über 10 $\mathcal{H}$ 2 " "

(Für Päckete ohne declarirten Werth bis zu einem Gewichte von 15 Loth wird eine Bestellgebühr nicht erhoben.)

Für Päckete mit einem declarirten Werthe außerdem

bei einem Werthe bis 100 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

" " " " 300 " $\frac{1}{2}$ " "

" " " " 500 " 2 " "

Für "Selbstbriefe mit einem Werthe bis 100 $\mathcal{H}$ $\frac{1}{2}$ " "

" " " " 300 " $\frac{1}{2}$ " "

" " " " 500 " 2 " "

Bestellgeld für Zeitungen von auswärts für Stadt- und Landgebiet:

Bei einmal wöchentlich stattfindender Bestellung pro Exemplar 2 Sgr. quartaliter,

" zwei-b. dreimal " " " " 6 " "

" viermal bis täglich " " " " 9 " "

" zweimal " " " " 12 " "

Hierbei ist die Modification getroffen, daß das von einem Abonnenten zu erlegenden Bestellgeld quartaliter 2 $\mathcal{H}$ nicht übersteigen soll.

Für in Hamburg erscheinende und in der Stadt wie in den Vorstädten und der nächsten Umgebung durch die Post zu versendende Zeitungen wird kein Bestellgeld, dagegen ein Zuschlag zum Einkaufspreise von 25 pCt. erhoben.

Schluß der täglichen Brief-Annahme

im Postgebäude in der Poststraße und im Postgebäude in der neuen ABC-Straße.

Morgens.

5 Uhr 45 Min.	pr. Brieffasten nach ganz Hannover (excl. Stade), Braunschweig, Hessen, Lippe, Westphalen, Rheinland, Luxemburg, Süddeutschland, Schweiz, England, Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Spanien und Portugal.
6 " — "	pr. Brieffasten am Postgebäude nach Wandsbeck und Lübeck.
6 " 30 "	nach Bergedorf, Route nach Berlin, nach den östl. preuß. Provinzen, Lauenburg, Mecklenburg, Sachsen, den sächs. Herzogthümern, Oesterreich, Rußland, Polen, Türkei, Griechenland und nach überseeischen Ländern via Triest. (7 U. 35 Min. am Berl. Bahnhof und 7 U. 45 Min. am Eisenbahnpostwagen.)
7 " — "	pr. Brieffasten am Postgebäude: nach Schiffbeck, Rothenburgsort, Hamm und Horn, Barmbeck, Uhlenhorst, Steinwärder, Eimsbüttel, Eppendorf, Hohenfelde, Wandsbeker Chaussee, Burgfelde und dem großen Grasbrook.
7 " 30 "	pr. Brieffasten am Postgebäude: nach Schleswig-Holstein.
8 " — "	nach Altona.
9 " 10 "	nach Wandsbeck.
9 " 30 "	nach Uhlenhorst.
10 " — "	nach Altona und Ottensen.
10 " 15 "	nach Bergedorf und der Route bis Wittenberge, nach Mecklenburg (11 U. 5 Min. am Berliner Bahnhof).
10 " 25 "	nach Wandsbeck und Lübeck.
11 " 10 "	nach Wandsbeck.
11 " 30 "	nach Barmbeck, Hamm und Horn, Rothenburgsort, Steinwärder, Eimsbüttel, Eppendorf, Hohenfelde, Wandsbeker Chaussee, Burgfelde und dem großen Grasbrook.
12 " 15 "	nach Schleswig-Holstein.
1 " — "	nach Bergedorf, Mecklenburg (1 U. 55 Min. am Bahnhof), Altona und dem östlichen Holstein, Finkenwärder.
2 " — "	nach Berlin und darüber hinaus, Mecklenburg. (2 U. 45 Min. am Berliner Bahnhofe.) — Nach Uhlenhorst, Hohenfelde, Wandsb. Chaussee, Burgfelde und dem großen Grasbrook.
2 " 15 "	nach ganz Hannover, Braunschweig, Hessen (Route bis Cassel).
2 " 30 "	nach Lübeck.
2 " 45 "	nach Schiffbeck, Rothenburgsort, Hamm und Horn, Steinwärder, Eimsbüttel, Eppendorf. Nach Altona und Blankenese.
4 " — "	nach Altona, Bergedorf, Lauenburg und Wittenberge. (4 U. 50 Min. am Berliner Bahnhofe.)
4 " 30 "	nach Barmbeck.
4 " 45 "	nach Schleswig-Holstein.
5 " — "	nach Wandsbeck, Steinwärder.
5 " 45 "	nach Uhlenhorst, Eimsbüttel, Hohenfelde, Wandsbeker Chaussee, Burgfelde und dem großen Grasbrook.
7 " 15 "	nach Altona, Ottensen und Blankenese. Nach Riegebüttel und Stade.
7 " 30 "	nach den westlichen preussischen Provinzen, Provinz Sachsen, Königreich Sachsen (excl. Dresden und dem östlich davon gelegenen Theile des Königreichs), Hannover, Bremen, Braunschweig, Luxemburg, Süddeutschland, Italien, der Schweiz, England, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal und Schluß für die Correspondenz nach überseeischen Ländern via England und via Frankreich. (Bei den Post-Expeditionen No. 1, 2, 3, 4 und 5 um 7 1/2 Uhr).
8 " — "	nach Holstein, Dänemark, Schweden und Norwegen. (8 Uhr 45 Min. bei der Post-Expedition am Klosterthor.
8 " — "	Lübeck und dem östl. Holstein (8 U. 40 Min. am Bahnhof).
9 " — "	nach Bergedorf, den östl. preuß. Provinzen, Rußland, Polen, Oesterreich, Sachsen, den sächs. Herzogthümern, Bayern, (excl. Pfalz-Bayern), Italien, Lauenburg, Mecklenburg. (Schluß für die überseeische Correspondenz via Triest.) 10 U. durch die Brieffasten der Haupt-Brief-Annahme in der Poststraße 10 Uhr 50 Min. pr. Brieffasten am Klosterthor, 10 U. 50 Min. Post-Expedition No. 1 und 11 U. am Eisenbahnwagen.)
9 " — "	nach Schleswig-Holstein.

8 Uhr Abends. "Schluß" des Schalters in der Poststraße um 9 Uhr, in der neuen ABC-Straße um 8 Uhr Abends.

Posttagewesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes.

§ 1. Briefporto. Für den frankirten gewöhnlichen Brief auf alle Entfernungen bis zum Gewichte von Einem Loth Zollgewicht 1 Sgr., bei größerem Gewicht 2 Sgr. Bei unfrankirten wie bei unzureichend frankirten Briefen tritt ein Zuschlagsporto von 1 Sgr., ohne Unterschied des Gewichts des Briefes, hinzu; bei letzterem außerdem das Ergänzungsporto. Portopflichtige Dienstbriefe werden mit Zuschlagsporto nicht belegt; wenn die Eigenschaft derselben als Dienstsache durch ein von der obersten Postbehörde festzusetzendes Zeichen auf dem Couvert vor der Postaufgabe erkennbar gemacht worden ist.

§ 2. Paketporto.

		Tage pr. Zolpfund			Tage pr. Zolpfund
bis 5 Meilen		2 Pf.	von 60 bis 70 Meilen		1 Sgr. 8 Pf.
von 5 bis 10 Meilen		4 "	" 70 " 80 "		1 " 10 "
" 10 " 15 "		6 "	" 80 " 90 "		2 " — "
" 15 " 20 "		8 "	" 90 " 100 "		2 " 2 "
" 20 " 25 "		10 "	" 100 " 120 "		2 " 4 "
" 25 " 30 "		1 Sgr. — "	" 120 " 140 "		2 " 6 "
" 30 " 40 "		1 " 2 "	" 140 " 160 "		2 " 8 "
" 40 " 50 "		1 " 4 "	" 160 Meilen		2 " 10 "
" 50 " 60 "		1 " 6 "			

Ueberschießende Gewichtstheile unter einem Pfunde werden für ein volles Pfund gerechnet. Als Minimalsätze für ein Paket werden bis 5 Meilen 2 Sgr., über 5 bis 15 Meilen 3 Sgr., über 15 bis 25 Meilen 4 Sgr., über 25 bis 50 Meilen 5 Sgr. um über 50 Meilen auf alle Entfernungen 6 Sgr. erhoben. Der Sendung muß eine Begleitadresse beigelegt sein, für welche besonderes Porto nicht berechnet wird. Wenn mehreren Pakete zu derselben Begleitadresse gehören, wird für jedes einzelne Paket die Tagelohnung selbstständig berechnet.

§ 3. Porto und Affekuranzgebühr für Sendungen mit deklarirtem Werthe. Für Sendungen mit deklarirtem Werthe wird erhoben:

a) Porto:

1) für Briefe, ohne Unterschied der Schwere:

bis 5 Meilen	1½ Sgr.
über 5 bis 15 "	2 "
" 15 " 25 "	3 "
" 25 " 50 "	4 "
" 50 Meilen	5 "

2) für Pakete und die dazu gehörige Begleitadresse: der nach § 2 sich ergebende Betrag;

b) Affekuranzgebühr:

bis 50 S	über 50 bis	bei größeren Summen
bis 15 Meilen ½ Sgr.	100 S	pr. 100 S
über 15 bis 50 " 1 "	1 Sgr.	1 Sgr.
" 50 Meilen " 2 "	2 "	2 "
	3 "	3 "

Ueberschreitet die deklarirte Summe den Betrag von 1000 S., so wird für den Mehrbetrag die Hälfte der obigen Affekuranzgebührensätze erhoben. Wenn mehreren Paketen mit deklarirtem Werthe zu einer Begleitadresse gehören, wird für jedes Paket die Affekuranzgebühr selbstständig berechnet.

§ 4. Abrundung und Umrechnung. Die bei der Berechnung des Porto sich ergebenden Bruchtheile eines Silbergroschens werden auf ½, ¼ oder ganze Silbergrößen abgerundet. In den Gebieten mit anderer Währung müssen die aus obigen Tarif sich ergebenden Portobeträge in die landesübliche Münzwährung möglichst genau umgerechnet werden. Stellen sich hierbei Bruchtheile heraus, so erfolgt die Erhebung mit dem nächst höheren darstellbaren Betrage.

§ 5. Couvertiren an die Postanstalten. Werden Briefe oder andere Gegenstände vom Absender an eine Postanstalt zum Vertheilen couvertirt, so kommt für jede im Couvert enthaltene Sendung das tarifmäßige Porto in Anschlag.

§ 6. Termin der Zahlung. Die Postanstalten dürfen Briefe, Scheine und Sachen u. dgl. an die Adressaten erst dann aushändigen, wenn die Zahlung der Postgebühren erfolgt ist, es sei denn, daß eine terminweise Abrechnung darüber zwischen der Postanstalt und dem Adressaten verabredet wäre.

§ 7. Nachforderung von Porto. Nachforderungen an zu wenig bezahltem Porto ist der Korrespondent nur dann zu berichtigen verbunden, wenn solche innerhalb eines Jahres nach der Aufgabe der Sendung angemeldet werden.

§ 8. Abschaffung von Nebengebühren. Für die Abtragung der mit den Posten von weiterher gekommenen und nach dem Ortsbestellbezirke der Postanstalten gerichteten Briefe ohne deklarirten Werth, Sendungen unter Band, offenen Kartensendungen mit Waarenproben oder Mustern, recommandirten Sendungen, Begleitadressen zu Paketen, Postanweisungen und Formulare zu Ablieferungscheinen wird eine Bestellgebühr nicht erhoben. Gebühren für Postscheine über die Einlieferung von Sendungen zur Post und Gefahrgeldern für abholende Briefe oder sonstige Gegenstände desgleichen Packamtergeld werden aufgehoben.

§ 9. Verkauf von Freimarken und Frankocouverts. Seitens der Postanstalten. Die Postanstalten haben Freimarken zur Frankirung der Postsendungen bereit zu halten und zu dem Betrage abzulassen, welcher durch den Frankostempel bezeichnet ist. Die Postanstalten haben auch den Absatz von Frankocouverts, für welche außer dem durch den Frankostempel bezeichneten Werthbetrage eine den Herstellungskosten der Couverts entsprechende Entschädigung eingehoben wird.

§ 10. Provision für Zeitungen. Die Provision für Zeitungen beträgt 25 % des Einkaufspreises mit der Ermäßigung auf 12½ % bei Zeitungen, die seltener als monatlich viermal erscheinen.

Telegraphen.

Seit dem 1. Januar 1868 sind sämtliche Telegraphen Hamburgs vereint zur Bundes-Telegraphen-Anstalt organisiert worden. — In Folge dieser Einrichtung befindet sich hiersebst:

1) Die Bundes-Telegraphen-Direction.

Im Postgebäude, Eingang große Bleichen 17a.

Der Directions-Bezirk umfaßt die sämtlichen Stationen Schleswig-Holsteins, des Hamburgischen und Lübedschen Gebietes, der Linie Harburg, Cuxhafen und Brunshausen-Freiburg, ferner der Linie Hamburg-Berlin (excl. Berlin),

" " Mecklenburg, Lauenburg-Mölln-Lübed,
" " Magdeburg-Wittenberge-Wittstock (excl. Magdeburg) und
" " Wittenberge-Ayris-Prenzlau (excl. Prenzlau).

2) Bundes-Telegraphen-Station.

Postgebäude, Poststraße 19.

Das Bureau ist jeder Zeit (Tag und Nacht) zur Annahme und Beförderung von Depeschen nach sämtlichen Telegraphen-Stationen Europas, Asiens, Afrikas, Amerikas, Ost- und Westindiens per transatlantischen Kabel geöffnet.

Im Verkehr mit den Bundes-Telegraphen-Stationen, incl. der Eisenbahn-Telegraphen-Stationen, betragen die Gebühren für eine einfache Depesche von 20 Worten:

für die erste Zone 5 Sgr,
" " zweite " 10 "
" " dritte " 15 "

für je 10 Worte mehr die Hälfte an Gebühren mehr.

Während der Börse (von 12½ bis 3¼ Uhr Nachmittags) ist in der Börse (Eingang am Ausgang zur Bildergalerie) eine Filial-Station für den Börsendienst mit Berlin, Frankfurt a. M., Copenhagen, Dresden, London, Stettin, Bremen.

3) Station St. Pauli (Filiale der Haupt-Station in Hamburg).

Central-Schlachtwiehmart.

4) Zoll-Niederlage (Filiale), Bureau daselbst, Wilhelminenstr. Nr. 13.

Es werden daselbst Depeschen nach allen bestehenden Telegraphen-Stationen nach der Tage von Hamburg angenommen.

Für die Correspondenz ausschließlich zwischen beiden Filial-Stationen und Hamburg wird für eine einfache Depesche der Satz von 4 Schilling erhoben.

Reuter's Telegram Company, limited,

Zweigniederlassung in Hamburg. (Bevollmächtigter: J. Gedjcher.) Bureau: Große Bleichen 22, Ecke der Königsstraße und in der Börse No. 15.

Das hamburgische Institut, welches mit dem seit nahezu 20 Jahren in steter Entwicklung begriffenen Reuter'schen Hauptbureau in London („Reuter's Office“) und dessen Zweiggeschäften in Belgien, in Holland, auf Malta, in Nord- und Südamerika, in Afrika (Aegypten), in Ostindien, in China, in Australien, sowie mit den zahlreichsten Reuter'schen Agenturen auf allen bedeutenderen europäischen und außer-europäischen Plätzen in directer Verbindung steht, liefert unter billigen Abonnements-Bedingungen alle politischen und mercantilen Nachrichten von Bedeutung. — Depeschen nach den entferntesten Gegenden der Erde werden vermittelt.

Zollvereinsländisches Haupt-Zoll-Amt Hamburg

hat als Grenz-Ein- und Ausgangs-Amt des Zollvereins die vollen Befugnisse eines Haupt-Zoll-Amtes.

Das Haupt-Zoll-Amt steht unter der Leitung des Herrn Steuer-Raths Collas. Die Bureau's desselben als Centralstelle befinden sich bis auf Weiteres Deichthorstr. 2 par. Vor dem zollvereinsländischen Haupt-Zollamte ressortiren die nachstehend aufgeführten Zollabfertigungstellen, welche unter Leitung eines besonderen Vorstandes im Namen und Auftrage des Haupt-Zoll-Amtes die Waaren-Abfertigungen vorzunehmen haben.

I. Zollabfertigungsstelle A. am Berliner Bahnhofe.

a. für Passagier-Effecten:

Dienststunden bei Abfahrt der Eisenbahnzüge.

b. für Eilgüter:

Dienststunden 9 bis 12 Uhr Mittags. 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr Nachmittags.

II. Zollabfertigungsstelle B. am Berliner Bahnhofe für Frachtgüter:

Dienststunden 8 bis 12 Uhr Mittags. 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Nachmittags.

III. Zollabfertigungsstelle am Lübecker Bahnhofe.

a. Passagier-Effecten:

Dienststunden zur Abfahrt der Züge.

b. Frachtgut:

Dienststunden 8 bis 12 Uhr Mittags. 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Nachmittags.

IV. Zollabfertigungsstelle am Haupt-Fahrrpost-Amte. (Eingang vom Valentinskamp.

Dienststunden 1. April/1. October 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

1. October/1. April 8 " " " 8 " "

V. Zollabfertigungsstelle am Grassbrookthafen.

A. Abfertigung der Güter-Fahrzeuge.

Dienststunden 1. Novbr./1. März 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr Mittags, 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Nachmittags.

1. März/1. Novbr. 6 $\frac{1}{2}$ " 12 " 2 $\frac{1}{2}$ " 7 " "

B. Abfertigung für Personen-Dampfschiffe.

Dienststunden 6 bis 12 Uhr Mittags. 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

VI. Zollabfertigungsstelle am Entenwärder.

Dienststunden 1. März/1. Octbr. 6 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr Mittags, 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Nachmittags.

1. Octbr./1. März 7 $\frac{1}{2}$ " 12 " " 2 $\frac{1}{2}$ " 7 " "

VII. Zollabfertigungsstelle bei der Norddeutschen Badet-Beförderungsgesellschaft.

Dienststunden 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

VIII. Zollabfertigungsstelle in der Zollvereins-Niederlage.

Dienststunden 8 bis 1 Uhr Mittags. 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

Personenverkehr zwischen der Niederlage und dem Freihafengebiet ist gestattet.

An den Wochentagen von Morgens 6 Uhr bis 10 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr.

Waarenabfertigung excl. des Postverkehrs finden nur in den Wochentagen; Abfertigungen der Passagiere auch an Sonn- und Feiertagen statt.

Die Abfertigung der Waaren-Eingänge in den Zollverein erfolgt nach dem durch die Hamburgische Gesellsch.-Sammlung publicirten Zollgesetz vom 1. Juli 1869.

Bei der Einführung von Ausstattungs- und Umzugsgut ist folgendes zu beobachten:

Ausstattungs-gut wird zollfrei eingelassen auf Genehmigung der Provinzial- oder Directivbehörde, in deren Bezirke der sich Verheirathende seinen Wohnsitz nimmt. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch unter Beifügung eines Verzeichnisses der Ausstattungs-Gegenstände an jene Behörde einzureichen und das Verzeichniß selbst notariell oder von einer öffentlichen Behörde mit der Bezeichnung zu versehen, daß die darin aufgeführten Gegenstände die Aussteuer der betreffenden Person bilden. Die erfolgte Verheirathung ist durch Copulationsschein nachzuweisen. Die Zollfreiheit erstreckt sich auch auf die j. g. Polsterarbeiten, geschenke; unverarbeitete Zeugnisse und Consumtiblen dagegen sind von derselben ausgeschlossen.

Gebrauchte Umzugs-Gegenstände werden zollfrei eingelassen, wenn der in den Zollverein Uebersiedelnde durch eine Bescheinigung einer öffentlichen Behörde seines künftigen Wohnsitzes nachweist, daß er dauernd sich daselbst nieder zu lassen beabsichtigt.

Eines besonderen Gesuchs bedarf es hierzu nicht.

Bewohnern Hamburg's und Altona's, welche ihren zeitweiligen Sommer-Aufenthalt in dem benachbarten Zollvereinsgebiete nehmen wollen, wird **Zollfreiheit** ihrer gebrauchten Hausgeräte und Effecten zugesichert, wenn sie sich bei deren Einbringung als Hamburger resp. Altonaer Bürger legitimiren und nebst einem Verzeichniß der Gegenstände die schriftliche Versicherung abgeben, daß dieselben zur eigenen Benutzung während des zeitweiligen Aufenthalts innerhalb des Zollgebiets und demnach zur Wieder-Ausfuhr bestimmt seien.

Omnibus-Fahrten

zwischen Hamburg und

Altona, bis Ottenjen. Abfahrt in Hamburg: Schweinemarkt 53 bis zur Markt- und Bahnhofstraßenecke, von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 U. 45 Min. Von Altona: von Morgens 8 U. bis Abends 10 U. 45 M., alle 10 Minuten. Preis 3 ß , Kinder 2 ß , innerhalb der Stadt 2 ß , vom Millernthor bis Ottenjen und umgekehrt 2 ß .

Altona bis Rainville. Abfahrt: Schweinemarkt 27, von Morgens 8 U. bis Abends 9 U. 55 M., alle 12 Min. Preis 3 ß , Kinder 2 ß , innerhalb der Stadt 2 ß , vom Millernthor bis Rainville 2 ß .

Bergedorf. Abfahrt in Hamburg: Schwarzer Adler, Steinstraße 89, Mittags 2 U. — W. über Schiffbeck und Steinbeck; Abfahrt in Bergedorf: Neustraße, Morgens 6 U. Preis 8 ß , für hin und zurück 12 ß .

Blankenese. Abfahrt von Altona: Palmaille 89. Morgens 10 und Nachm. 3 Uhr; von Blankenese: Morgens 8 und Mittags 1 Uhr. Im Sommer Sonntags bei günstiger Witterung jede Stunde von Altona und Blankenese. Preis nach Blankenese 6 ß , Teufelsbrücke 4 ß .

Bremen. Diligence, Abfahrt Petrifirchhof 2, Abends 6 U., im Anschluß an die ersten Morgens von Bremen abgehenden Züge nach Bremerhaven und Oldenburg. Courier-Wagen vom Hôtel de Brandebourg Paulstraße 26, 5½ Uhr Abends. Ankunft in Bremen 6 Uhr Morgens. Güter-Annahme bis ½ Stunde vor der Abfahrt.

Bremerhaven über Stade, sowie nach der Eisenbahnstation **Stubben,** zum Anschluß nach Bremen und Vegesack, Abfahrt St. Pauli, Landungsbrücke, 3½ Uhr Nachm. täglich; Billetausgabe Rajen 17.

Eidelstedt (Solabona). Abfahrt von Hamburg: Zeughausmarkt 4, 10¼ U. Morgens; von Altona, Rathhausmarkt, 11 U. Morgens, 4 U. Nachm. und 8 U. Abends; von Eidelstedt 8 U. Morgens, 2 U. Nachm. und 6 U. Abends. An Sonn- und Festtagen: von Hamburg 10¼ U. Morgens; von Altona 11 U. Morgens, 6 U. Nachm. und 10 U. Abends; von Eidelstedt 8 U. Morgens, 2 U. Nachm. und 8 U. Abends.

Eimsbüttel. Abfahrt von Hamburg, Kaisershof: von Morg. 8¼ Uhr bis Abends 10¼ Uhr jede halbe Stunde. Von Eimsbüttel: von Morg. 7¼ bis Abends 9¼ Uhr jede halbe Stunde. Preis für die ganze Tour 3 ß , Kinder 2 ß , von Hamburg oder von Eimsbüttel bis zum Schulterblatt resp. vom Schulterblatt nach den beiden Endpunkten 2 ß .

Eppendorf und Großborstel, über Nothenbaum. Abfahrt Kaisershof. Von Morg. 9½ bis Abends 9¼ Uhr in zwei und dreistündigen Zwischenpausen. Fahrpreis nach Eppendorf 3 ß , bis Ede von Schulzweg und Eppendorfer Chaussee 2 ß . Kinder zahlen für jede Entfernung 2 ß . Fahrpreis nach Großborstel 4 ß , Kinder 3 ß .

Hamn und Horn bis zum letzten Heller. Abfahrt in Hamburg: Rathhausmarkt, im Sommer von Morgens 8½ bis Abends 10½ Uhr alle halbe Stunde, im Winter von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr alle halbe Stunde. Fahrpreis 3 ß , Kinder 2 ß . Vom letzten Heller und von Hamburg bis zum Hammer Baum resp. vom Hammer Baum bis zum letzten Heller oder Hamburg 2 ß .

Harburg. Täglich in Verbindung mit den hannoverschen Eisenbahnzügen. Abfahrt in Hamburg: Petrifirchhof 2, Morgens 5¼ und 8¼ Uhr. Nachmittags 2 und Abends 7¼ Uhr. Billetausgabe in Hamburg bei der Petrifirche 2; in Harburg in der Gepäckausgabe auf dem Bahnhof und auf einigen größeren hannoverschen Eisenbahn-Stationen.

Quidborn. Zeughausmarkt 11, Fuhrmann C. Paasborg, täglich außer Mittwochs, Nachmittags 3 Uhr.

Rothenburgsort. Abfahrt in Hamburg: kleine Johannisstraße, Ecke der Rathhausstraße bis zur Stadt-Wasserkunst. Von Hamburg: Morg. 9 u. 11½ u. Nachm. 3 u. 4½ u. (R.), Abends 6½, 8½ (R.) u. 9½ u. Von Rothenburgsort: Morg. 8½ u. 10½ u., Nachm. 2 u. 4 u. (R.), Ab. 5½, 7½ (R.) u. 9 u. (Die mit R. bezeichneten Touren fahren den Röhrdamm). Von und nach Moorfleth anschließend täglich 4 Mal.

Wandsbeck. Abfahrt in Hamburg: Grasfelder 10 bis zum Marktplatz. Von Hamburg Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr, von Wandsbeck 7 Uhr 6 Min. bis Abends 10 Uhr 6 Min., alle 10 Minuten. Fahrpreis 3 β , Kinder 2 β , bis zum Lilbschen Baum 2 β .

Pferde-Eisenbahnen.

Bureau: Knochenhauerstraße 8.

Zwischen **Hamburg** und **Wandsbeck** (rothe Wagen).

Abfahrt von Hamburg: Rathhausmarkt. Von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, mit Ausfall der Tour 10 u. 48 Min. Ab., jede 12 Minuten.

Abfahrt von Wandsbeck: Zolllinie. Von 7 Uhr 12 Minuten Morgens bis 10 Uhr Abends, jede 12 Minuten.

Im Winter geht die erste Tour um 8 Uhr von Wandsbeck und um 8 Uhr 48 Minuten Morgens von Hamburg, sonst unverändert.

Hamburg und **Gr.-Züthorn.**

Abfahrt von Hamburg, Rathhausmarkt: Nachm. 3 u. 24 M., 5 u. 12 M. und 10 u. 24 Min.

Abfahrt von Gr.-Züthorn: Morg. 8 u. 29 Min., Nachm. 4 u. 16 Min. und 6 u. 4 Min.

Hamburg und **Bahnhof Wandsbeck.**

Abfahrt von Hamburg: 10 u. 48 Min., 11 u. 36 M. Vormitt. und 2 u. 24 M., 5 u. und 8 u. 12 M. Nachm.

Abfahrt vom Bahnhof in Wandsbeck: 9 Uhr Morg., 12 u. 36 Min. und 5 u. 48 Min. Nachm.

Zwischen **Hamburg** und **Barmbeck** (grüne Wagen).

Abfahrt von Hamburg: Rathhausmarkt. Von 8 Uhr 48 Minuten Morgens bis 10 Uhr 48 Minuten Abends stets 12 Min. vor und 12 Min. nach jeder vollen Stunde.

Abfahrt von Barmbeck: Osterbeck. Von 8 Uhr 4 Minuten Morgens bis 10 Uhr 4 Minuten Abends stets 4 Min. und 28 Min. nach jeder vollen Stunde.

Zwischen **Hamburg** und **Gimsbüttel** (braune Wagen).

Abfahrt von Hamburg: Rathhausmarkt. Von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, jede halbe Stunde.

Abfahrt von Gimsbüttel: Marktplatz. Von 8 u. 10 Min. Morgens bis 10 u. 10 M. Abends stets 10 Min. u. 40 Min. nach jeder vollen Stunde.

Zwischen **Hamburg** und **Hoheluft** (braune Wagen).

Abfahrt von Hamburg, Rathhausmarkt: 9 u., 12 u. 15 M. Morg., 2 u. 30 M., 3 u. 15 M., 4 u., 4 u. 30 M., 5 u. 30 M. Nachm., 7 u. 15 M., 8 u. 45 M. und 10 u. 45 M. Abends.

Abfahrt von Hoheluft, Grenzhaus: 8 u. 13 M., 8 u. 42 M., 11 u. 28 M. Morg., 2 u. 28 M., 2 u. 37 M., 4 u. 7 M., 4 u. 42 M., 5 u. 42 M., 6 u. 12 M., 6 u. 28 M. Nachm., 7 u. 58 M. und 9 u. 58 M. Abends.

Fahrpreise: Von Hamburg nach Wandsbeck oder zurück à Pers. 3 β , Kinder unter 12 Jahren 2 β . — Vom Rathhausmarkt bis

Lübschenbaum und von Wandsbeck bis Lübschenbaum oder zurück à Pers. 2 fl. — Von Hamburg bis Gr.-Lüthorn im Wagen 4 fl, sonst wie Linie Wandsbeck. — Von Hamburg bis Barmbeck event. Gimsbüttel und Hoheluft oder zurück: im Innern des Wagens 4 fl à Pers., Perron und Deckplätze 3 fl à Pers., Kinder 1 fl weniger; von den Endstationen bis zur Weiche bei der Güntherstraße resp. bis Ecke Grindelallee und Schlump oder zurück: im Innern des Wagens à Pers. 3 fl, Perron oder Deckplätze à Pers. 2 fl, Kinder unter 12 Jahren 2 fl, ohne Unterschied der Plätze. Vom Rathhausmarkt bis Ecke Mühlendamm à Pers. 2 fl.

12 Karten à 4 fl: 2 fl 8 fl, 16 Karten à 3 fl: 2 fl 8 fl und 20 Karten à 2 fl: 2 fl 8 fl, gültig auf allen Linien.

Droschen-Tagen.

1) Hamburger.

Für eine bis zwei Personen.

	fl	ß		fl	ß
Für einen Weg in der Stadt oder in den Vorstädten	—	8	nach Böseldorf	—	12
eine Stunde in der Stadt	1	—	" Rittscher's Wirthshaus	1	8
eine halbe Stunde	—	10	" dem Nothenbaum b. j. Grindelhof	—	10
eine Stunde außerh. der Stadt	1	4	weiter bis zur Fintel'schen Meierei nach Rothenburgsort	—	12
eine u. eine halbe Stunde außerhalb der Stadt	1	12	" dem Schäferkamp b. j. Chausseebaum und der Weidenallee	1	—
zwei o. mehrere Stunden, die St.	1	—	" Schiffbed	2	—
nach Altona bis zur Palmalien- oder Holstenstraße	—	12	" dem Schulterblatt	—	12
" Altona ü. diese Straßen hinaus	1	—	" Uhlenhorst	1	—
" Rainville	1	—	" b. j. schönen Aussicht	—	12
" dem Altonaer Eisenbahnhofe	1	—	" Wandsbeck	1	8
" Barmbeck	1	8	von St. Georg oder einem Orte außerhalb Dammthors (wo die Fahrt keine ½ St. überschreitet) nach dem Altonaer Eisenbahnhofe	1	4
" Billwärder an der Bille bis zur Billwärderhude	2	8	für jede ½ Stunde mehr	—	4
" Billwärder a. B. bis Heddathen	4	—	von St. Georg oder einem Orte außerhalb Dammthors (wo die Fahrt keine ½ St. überschreitet) nach d. Altonaer Dampfschiffsbrücke	1	—
" dem Billwärder Deich u. Billwärder Neuendeich	1	—	für jede ½ Stunde mehr	—	4
" Borstel	1	12	vom Grassbrook, Landungsplatz der Dampfschiffe, nach der Stadt	—	14
" Eidelstedt	2	4	nach St. Georg	1	2
" Gimsbüttel	1	4	" St. Pauli	1	4
" Eppendorf	1	4	" Altona bis Rainville	1	8
" dem Eppendorferbaum	1	—	" Ottenjen	1	12
" Alin-Flottbeck u. Teufelsbrücke	2	4	von dem Landungsplätze in St. Pauli nach St. Georg	1	—
" St. Georg	—	10	" inclusive eines Koffers und Gepäcks	1	4
" dem Grassbrook	—	12	nach dem Grassbrook	1	4
" der Grindelallee bis Grindelhof	—	10	" Altona bis Rainville	—	12
weiter bis zum Schlump	—	12	" Ottenjen	1	—
nach dem Grindeldeich	1	—	Benutzen mehrere Reisende denselben Wagen dieser Station u. fahren in verschiedenen Hotels ein, so ist die Hälfte der Tage mehr zu vergüten.		
" Hamm	1	4	Für jede Person über zwei, in der Stadt	—	2
" dem Hammerbaum	1	—	jede Person über zwei, außerhalb der Stadt	—	4
" dem Hammerdeich	1	—	Für alles kleinere Gepäck, worunter namentlich Nachtsäcke, Hutschachteln u. dgl. Reisegepäck begriffen, zusammen, ohne Rücksicht auf die Stückzahl	—	2
" Harburg, incl. Fahr- u. Chausseegeld u. eines Koffers u. Gepäcks	6	—	" jeden Koffer	—	4
" Harveshude	1	—			
" der Hoheluft	1	—			
" Horn	1	8			
" der Ruhmühle	1	—			
" Langenfelde	1	8			
" Lohstedt	1	12			
" dem Lübschenbaum	1	—			
" Mühlentkamp	1	8			
" Othmarschen	1	12			
" Ottenjen	1	4			
" St. Pauli u. d. Landungsplätze	—	12			
" dem Landungsplatz der Dampfschiffe in St. Pauli incl. eines Koffers und Gepäcks	1	—			
für jeden Koffer mehr	—	4			

Wird bei einer Fahrt von St. Georg oder St. Pauli nach irgendet einem Orte des Landgebietes die Stadt passiert, so sind dafür 4 β mehr als die übliche Tage zu vergüten; wird die Stadt dagegen nicht berührt, so bleibt die letztere unverändert in Kraft.

Des Abends von 10–11 Uhr und des Morgens von 5–7 Uhr wird die Hälfte der Tage mehr, in der Nacht von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens wird die doppelte Tage bezahlt. Chauffee-Gelder bezahlen die Fahrenden.

Wenn eine Droschke für eine Fahrt außerhalb der Stadt auf bestimmte Zeit engagiert wird, so ist bei Berechnung der Zeit die Rückkehr der Droschke in die Stadt mit in Anschlag zu bringen.

Der Droschkentrittscher ist verpflichtet auf Verlangen, an dem Orte, wohin er Jemanden gefahren, 10 Minuten zu warten, um die dahin gebrachten Personen vorkommenden Falls wieder dahin zurückzunehmen, wo sie ausgefahren sind. Für solche Rückbeförderung erhält er die Hälfte der Tage. Nach Ablauf dieser Zeit aber muß die volle Tage erlegt werden. Steigen auf solchem Rückwege noch andere Personen mit ein, so ist für jede Person 4 β zu vergüten.

2) Altonaer.

Dieselbe gilt für eine und zwei Personen.

	§§.		§§.
In der Stadt für einen Weg . . .	6	Nach dem Grasbrook und dem Landungs- plage der Dampfschiffe:	
für eine halbe Stunde . . .	7½	von Altona, dem Eisenbahnhofe und Rainville . . .	18
für eine ganze Stunde . . .	12	von Ottenfen . . .	21
für eine und eine halbe Stunde . . .	18	Nach Bahnsfeld . . .	15
Außerhalb der Stadt:		„ Barmbeck . . .	27
für eine ganze Stunde . . .	15	„ Billwärder an der Bille bis zur Billwärderhude . . .	19
für eine und eine halbe Stunde . . .	21	„ Billwärder a. d. B. b. Geddesen . . .	27
für zwei oder mehrere Stunden, sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadt, die Stunde . . .	12	„ Billwärder Neuenbüch . . .	21
für eine halbe Stunde über zwei und mehrere Stunden . . .	6	„ Blankenese . . .	1—
Bei dem Fahren nach Stunden ist die Zeit unter einer halben Stunde als halbe Stunde, und über eine halbe und unter einer Stunde als volle Stunde zu berechnen.		„ Borsfel . . .	1—
Nach Hamburg:		„ dem botanischen u. zoologischen Garten . . .	12
v. Altona östl. b. z. Palmaillestr. incl. . .	9	„ Eidelstedt . . .	24
westl. von der Palmaillestr. excl. . .	12	„ Eimsbüttel . . .	12
von Rainville . . .	12	„ Eppendorf . . .	24
„ Ottenfen . . .	15	„ Klein-Flottbek u. Teufelsbrücke . . .	18
„ der Altonaer Dampfschiffbrücke . . .	9	„ dem Grindel, der Grindelallee bis zum Grindelhof . . .	12
„ dem „ Eisenbahnhofe . . .	12	„ weiter bis zum Schlump . . .	13½
Nach St. Georg u. d. Berl. Bahnhof:		„ Hamm . . .	24
v. Altona östl. b. z. Palmaillestr. incl. . .	12	„ dem Hammerbaum . . .	21
westl. von der Palmaillestr. excl. . .	15	„ „ Hammerbeck . . .	24
von dem Altonaer Eisenbahnhofe . . .	15	„ der Höhenluft . . .	18
„ Rainville . . .	15	„ Horn . . .	27
„ Ottenfen . . .	18	„ der Ruhmühle . . .	21
„ der Altonaer Dampfschiffbrücke . . .	12	„ Langenfelde . . .	12
Nach St. Pauli und dem Landungs- plage der Dampfschiffe:		„ Langenhorn . . .	16
von Altona, dem Eisenbahnhofe und Rainville . . .	9	„ dem Küßchenbaum . . .	21
„ Ottenfen . . .	12	„ Kienstedten . . .	24
		„ Neumühlen, Gauffseebaum . . .	12
		„ Othmarschen . . .	9
		„ Ottenfen . . .	9
		„ Röseldorf und Garvestehude . . .	18
		„ Rittscher's Birthshaus . . .	12
		„ dem Rothenbaum . . .	12
		„ Rothenburgsort . . .	24
		„ Schiffbek . . .	13
		„ Uhlenhorst . . .	24
		„ Wandsbek . . .	27

Für jede Person über zwei in der Stadt 1½ Sgr. und außerhalb der Stadt 3 Sgr. mehr wie obige Tage, für jeden Koffer 3 Sgr. Für alles kleinere Gepäd, worunter namentlich Nachschäde, Gutschachteln u. dgl. Reisegepäd begriffen, zusammen, ohne Rück-
sicht auf die Stückzahl, 1½ Sgr.

Doppelte Tage, Chauffee-Gelder u. s. w. siehe oben.

Abgangszeit der Eisenbahnzüge.

Juli 1870.

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Richtung von Hamburg nach Berlin.

Abgang von	Personen- zug Morgens.	Personen- und Güterzug Morgens.	Personen- und Güterzug Nachm.	Schnell- zug Nachm.	Personen- und Güterzug Abends.	Courier- zug Abends.
Hamburg	7.45	11.15	2. 5	2.50	5.15	11. —
Berge-dorf	8.13	11.50	2.40	3.16	5.50	11.26
Reinbeck	8.23	12. 1	2.52	—	6. 5	—
Friedrichsruh	8.36	12.17	3. 9	—	6.18	—
Schwarzenbeck	8.52	12.38	3.30	—	6.39	—
Büchen (Ankunft)	9. 6	12.55	3.47	4. —	6.56	12. 7
Büchen (Abfahrt)	9.15	1. 5	4. 7	4. 4	7. 8	12.11
Boitzenburg	9.35	1.31	4.34	—	7.36	12.28
Hagenow (Ankunft)	10.22	2.30	5.34	5. 2	8.38	1. 8
Hagenow (Abfahrt)	10.32	2.38	5.46	5. 7	8.48	1.13
Ludwigs-lust	11. 3	3.16	6.25	5.34	9.27	1.40
Wittenberge (Ankunft)	12. 5	4.35	7.45	6.30	10.50	2.33
Wittenberge (Abfahrt)	12.20	4.50	—	6.40	Morg. 5.45	2.43
Ankunft in Berlin	3.40	9. 5	—	9.35	10.20	5.30
	Nachm.	Abends.		Abends.	Morg.	Morg.

Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr von Hamburg nach Lauenburg,
Hohnstorf &c.

Richtung von Berlin nach Hamburg.

	Morg.	Morg.	Morg.	Nachm.	Abends	Abends
Berlin	7.45	—	10.40	2.15	6. —	11. —
Wittenberge (Ankunft)	10.49	—	2.35	4.55	10. —	1.31
Wittenberge (Abfahrt)	11. 4	8. 5	2.50	5. 5	Morg. 5.10	1.41
Ludwigs-lust	12. 8	9.28	4.13	6. 1	6.33	2.36
Boitzenburg	1.27	11.12	5.53	—	8.13	3.41
Büchen (Ankunft)	1.44	11.34	6.15	7.23	8.35	3.56
Büchen (Abfahrt)	1.54	11.42	6.25	7.28	8.47	4. 1
Schwarzenbeck	2.11	12. 2	6.44	—	9. 8	—
Friedrichsruh	2.28	12.22	7. 5	—	9.27	—
Reinbeck	2.40	12.36	7.18	—	9.42	—
Berge-dorf	2.54	12.50	7.34	8.11	9.54	4.42
Ankunft in Hamburg	3.15	1.15	8. —	8.30	10.20	5. —
	Nachm.	Mittags	Abends	Abends	Morg.	Morg.

Nachm. 3 u. 50 M. und Abends 8 u. 27 M. von Büchen nach Hamburg

Hamburg-Lübecker Eisenbahn.

Richtung von Hamburg nach Lübeck.

Abgang von	Personen- zug mit Güterbef. Morgens.	Personen- zug mit Güterbef. Morgens.	Personen- zug Nachmitt.	Personen- zug mit Güterbef. Abends.
Hamburg.....	7U. 45M.	11U. 30M.	3U. 10M.	9U. —M.
Wandsbeck.....	7 „ 54 „	11 „ 41 „	3 „ 19 „	9 „ 11 „
Alt-Nahlftebt.....	8 „ 5 „	— „ — „	3 „ 30 „	— „ — „
Ahrensburg.....	8 „ 19 „	12 „ 8 „	3 „ 44 „	9 „ 39 „
Bargtheide.....	8 „ 31 „	12 „ 22 „	3 „ 56 „	9 „ 55 „
Oldeklooe.....	8 „ 49 „	12 „ 43 „	4 „ 14 „	10 „ 16 „
Reinsfeld.....	9 „ 1 „	12 „ 58 „	4 „ 27 „	10 „ 31 „
Niendorf.....	9 „ 11 „	— „ — „	— „ — „	10 „ 41 „
Ankunft in Lübeck.....	9 „ 27 „	1 „ 26 „	4 „ 51 „	11 „ — „

Richtung von Lübeck nach Hamburg.

	Personenzug Morgens.	Personenzug Morgens.	mit Güterbef. Nachmitt.	Personenzug Abends.
Lübeck.....	7U. 5M.	11U. 10M.	4U. —M.	8U. 45M.
Niendorf.....	7 „ 16 „	— „ — „	4 „ 11 „	— „ — „
Reinsfeld.....	7 „ 29 „	11 „ 29 „	4 „ 24 „	9 „ 4 „
Oldeklooe.....	7 „ 43 „	11 „ 40 „	4 „ 38 „	9 „ 15 „
Bargtheide.....	8 „ 3 „	11 „ 56 „	4 „ 57 „	9 „ 31 „
Ahrensburg.....	8 „ 18 „	12 „ 8 „	5 „ 11 „	9 „ 43 „
Alt-Nahlftebt.....	8 „ 32 „	— „ — „	5 „ 24 „	— „ — „
Wandsbeck.....	8 „ 45 „	12 „ 29 „	5 „ 37 „	10 „ 4 „
Ankunft in Hamburg.....	8 „ 57 „	12 „ 39 „	5 „ 49 „	10 „ 14 „

Güter-Annahme: Paulstraße 10.

Lübeck-Kleinerer Eisenbahn.

Von Lübeck nach Kleinen:

Von Kleinen nach Lübeck:

	Morg. U. M.	Nachm. U. M.		Morg. U. M.	Nachm. U. M.
Lübeck.....	10. 38	6. —	Kleinen.....	8. 43	3. 20
Schönberg.....	11. 8	6. 31	Grevesmühlen.....	9. 18	3. 58
Grevesmühlen.....	11. 35	7. —	Schönberg.....	9. 43	4. 25
Anf. in Kleinen....	12. 9	7. 37	Anf. in Lübeck.....	10. 8	4. 53

Hannoversche Eisenbahn.

Richtung von Harburg nach Hannover.

	Morg. U. M.	Morg. U. M.	Morg. U. M.	Nmittg. U. M.	Abends U. M.	Abends U. M.
Harburg.....	—	7. 40	10. 20	4. 22	6. 50	9. 35
Lüneburg.....	—	8. 44	11. 12	5. 29	9. 4	10. 26
Nelzen.....	3. 38	9. 40	12. 2	6. 28	10. 26	11. 12
Gelle.....	6. 10	10. 59	1. 9	7. 54	Ankunft	12. 14
Burgdorf.....	7. —	11. 29	1. 34	8. 24	—	—
Lehrte.....	7. 20	11. 41	1. 45	8. 36	—	12. 47
Ankunft in Hannover.....	8. 2	12. 7	2. 20	9. 9	—	1. 15

Richtung von Hannover nach Harburg.

	Morg. U. M.	Morg. U. M.	Morg. U. M.	Nmittg. U. M.	Abends U. M.	Abends U. M.
Hannover.....	3. 3	7. 55	11. —	4. —	5. 55	11. 15
Lehrte.....	3. 32	8. 25	11. 34	4. 27	6. 41	12. —
Burgdorf.....	—	8. 38	11. 47	4. 39	7. 16	12. 20
Gelle.....	4. 9	9. 10	12. 19	5. 6	8. 31	1. —
Nelzen.....	5. 24	10. 27	1. 40	6. 18	10. 42	Ankunft
Lüneburg.....	6. 7	11. 12	2. 28	7. —	Ankunft	—

Holsteinische Eisenbahnen.

Richtung von Altona (Hamburg) nach Kiel.

Abgang von	Eilzug. Morgens.	Combin. Zug. Morgens.	Personen- zug. Nachm.	Personen- zug. Abends.
Hamburg.....	6U. 15M.	8U. 20M.	12U. 45M.	5U. 15M.
Altona.....	7 " — "	9 " — "	1 " 25 "	5 " 55 "
Pinneberg.....	7 " 18 "	9 " 28 "	1 " 50 "	6 " 19 "
Lornesch.....	7 " 29 "	9 " 42 "	2 " 3 "	6 " 32 "
Elmsborn (Ankunft).....	7 " 39 "	9 " 52 "	2 " 13 "	6 " 41 "
Elmsborn (Abfahrt).....	7 " 42 "	10 " — "	2 " 20 "	6 " 48 "
Horst.....	— " — "	10 " 15 "	2 " 32 "	7 " — "
Wrist.....	8 " 12 "	10 " 42 "	2 " 55 "	7 " 22 "
Neumünster (Ankunft).....	8 " 38 "	11 " 20 "	3 " 25 "	7 " 54 "
Neumünster (Abfahrt).....	8 " 48 "	11 " 36 "	3 " 35 "	8 " — "
Wortorf.....	9 " 3 "	—	3 " 53 "	8 " 18 "
Ankunft in Rendsburg.....	9 " 35 "	—	4 " 25 "	8 " 55 "
Ankunft in Kiel.....	9 " 32 "	12 " 35 "	4 " 30 "	9 " — "

Schnellzug zum Anschluß an die Postdampfschiffahrten nach Kopenhagen:
Abfahrt von Altona: 9 U. 45 M. Abds. Ankunft in Kiel: 12 U. 5 M. Nachts.

Von Kiel nach Altona (Hamburg).

	Combin. Zug Morgens.	Personenzug Mittags.	Personenzug Morgens.	Personenzug Abends.
Kiel.....	6U. — M.	7U. 15M.	11U. 10M.	4U. 35M.
Rendsburg.....	—	7 " 10 "	11 " 40 "	—
Wortorf.....	—	7 " 47 "	12 " 22 "	—
Neumünster (Ankunft).....	6 " 38 "	8 " 5 "	12 " 20 "	5 " 25 "
Neumünster (Abfahrt).....	6 " 41 "	8 " 18 "	12 " 54 "	5 " 35 "
Wrist.....	—	8 " 49 "	1 " 34 "	6 " 7 "
Horst.....	—	9 " 11 "	2 " — "	6 " 29 "
Elmsborn (Ankunft).....	7 " 33 "	9 " 21 "	2 " 13 "	6 " 39 "
Elmsborn (Abfahrt).....	7 " 35 "	9 " 28 "	2 " 23 "	6 " 46 "
Lornesch.....	—	9 " 40 "	2 " 37 "	6 " 58 "
Pinneberg.....	7 " 55 "	9 " 54 "	2 " 51 "	7 " 12 "
Ankunft in Altona.....	8 " 20 "	10 " 25 "	3 " 25 "	7 " 35 "
Ankunft in Hamburg.....	8 " 55 "	11 " — "	4 " — "	8 " 10 "

Schnellzug zum Anschluß an die Postdampfschiffahrten von Kopenhagen:
Abfahrt von Kiel: 6 U. 35 M. Morg. Ankunft in Altona: 9 U. 15 M. Morg.

Altona-Blankeneseer Bahn.

	Morg. U. M.	Morg. U. M.	Nachm. U. M.	Abends U. M.	Abends U. M.
Von Hamburg nach Altona.	6. 15	11. 5	4. —	6. 5	8. 10
" Altona nach Blankenese	7. —	11. 40	4. 35	6. 40	8. 40
Ankunft in Blankenese.....	7. 25	12. 5	5. —	7. 5	9. 5
		Nachm.			
Von Blankenese nach Altona	7. 55	12. 5	5. —	7. 5	9. 15
" Altona nach Hamburg.	8. 20	12. 30	5. 25	7. 30	9. 40
Ankunft in Hamburg.....	8. 55	1. 5	6. —	8. 10	10. 15

Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn.

Von Hamburg, Klosterthor: Morgens 6 u. 15 M., 8 u. 20 M., 9 u. 25 M., 11 u. 5 M., Nachm. 12 u. 45 M., 2 u. 20 M., 2 u. 55 M., 4 u. — M., 5 u. 15 M., 6 u. 5 M. und Abends 7 u. 5 M., 8 u. 10 M., 9 u. — M., 10 u. 30 M.

Von Altona: Morgens 6 u. 45 M., 8 u. 25 M., 10 u. 30 M., 11 u. 50 M., 12 u. 35 M., Nachmittags 2 u. 10 M., 3 u. 30 M., 4 u. 35 M., 5 u. 30 M., 6 u. 20 M. und Abends 7 u., 7 u. 40 M., 9 u. 20 M., 9 u. 45 M., 11 u.

Dampfschiff-Fahrten.

1. Auf der Alster.

Abfahrt vom Jungfernstieg: Vom 1. April bis ult. September regelmäßig. Von der Stadt am Jungfernstieg von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten nach allen Stationen und zurück, welches auch auf den ausgehängten Plänen zu ersehen. Stationen: Außerh. Dammthors: Alsterglacié, Rabenstr.; Eppendorf: Andreasbrunnen, Maria-Louisenstr. u. an der Brücke, Winterhude; Uhlenhorst: Fährhaus, Sophienterrasse, Auguststr., Walhalla; St. Georg: Lohmühlenstr. u. Pantelmanns Steg. Fahrpreise: von Hamburg bis Eppendorf und Winterhude à Person 4 ß , Kinder 2 ß , 16 Karten 3 M ; nach der Rabenstraße und Uhlenhorst à Person 3 ß , Kinder à 2 ß , 20 Karten 2 M 8 ß , 28 Kinderkarten 2 M 8 ß ; nach dem Mühlenkamp à Person 3 ß , Kinder 2 ß ; nach St. Georg und einer Zwischenstation der Außenalster 2 ß , Kinder 1 ß . Außerdem findet Abends 10½ Uhr u. 11 Uhr vom Jungfernstieg über Rabenstr. nach der Auguststr. u. von da zurück 11 u. 11½ Uhr eine Extrafahrt à Person 3 ß statt, wozu Karten aber nicht gültig sind.

Abfahrt von St. Georg nach der Rabenstr., dem Fährhause auf der Uhlenhorst, Sophienterrasse von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr (mit Ausschluß von Mittags 1 Uhr) und in den zwischen liegenden halben Stunden zurück. — Preis: bis zur Rabenstr., zum Fährhause und nach der Sophienterrasse à Person 2 ß , Kinder 1 ß .

An Sonn- und Festtagen wird nach Tags vorher annoncirt und an den Abfahrtsstellen ausgehängtem Plan gefahren.

Fahrten vor Mai u. nach September finden ebenfalls nach dem ausgehängten Plane statt.

Fahrten im Winter, wenn das Eis nicht behindert, finden ½-stündl. nach Rabenstr., Auguststr. und Walhalla statt.

2. Auf der Elbe.

Zwischen Hamburg und

Altenwärder (Neuhof), mit dem Dampfschiff „Altenwärder“, Abfahrt von Hamburg: Baumwall, täglich Morgens 6, 1¼ und 3¼ Uhr.

Blankenese (Altona, Neumühlen, Teufelsbrücke und Mühlenberg anlaufend) mit dem Dampfschiffe „Freya“, Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke, täglich 1½ und 4¼ Uhr Nachmittags; von Blankenese Morgens 7¾ und Nachmittags 3 Uhr.

Burtehude (Altona, Blankenese, Granz und Gstebrügge anlaufend) mit den Dampfschiffen „Primus“ und „Este“, Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke, täglich im Sommer Morgens 8½ Uhr, Nachm. 3 Uhr, im Winter Nachm. 2 Uhr; von Burtehude im Sommer Morgens 6 Uhr, Nachm. 4 Uhr, im Winter Morgens 7 Uhr.

Cuxhaven via Elbstationen und vice-versa in Anschluß der Omnibus nach Bremerhafen und Oestemünde mit dem Dampfschiffe „Patriot“, Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke, von Mitte April bis

Mitte October, Sonntags, Dienstags und Freitags, Morgens 8 Uhr; von Cuxhafen: Montags, Mittwochs und Sonnabends, Morgens 9 Uhr.

Dömitz und allen Zwischenstationen, mit Gütern und Passagieren, Dampfschiff „Hamburg“, Capt. J. Burmester, fährt regelmäßig vom Grasbrook Montags und Donnerstags, Morgens 7 Uhr; von Dömitz Dienstags und Freitags, Morg. 6 U. Güterannahme nach allen Stationen am Dampfschiff bis 6 U. Abds. Packetannahme bei A. W. Müller, Schauenburgerstr. 12.

Esterbrügge, mit dem Dampfschiffe „Fortschritt“. Abfahrt von Hamburg: Baumwall, täglich, im Sommer 2½ Uhr, im Winter 1½ Uhr Nachmittags. (via Blankenese). Von Esterbrügge: täglich 6 Uhr Morgens.

Finkenwärder, mit dem Dampfschiffe „Finkenwärder“, Abfahrt von St. Pauli, Landungsbrücke, an den Wochentagen Morgens 5 und Nachm. 2½ Uhr; von Finkenwärder 4½ und 8½ Uhr Morgens; an Sonn- und Festtagen von Hamburg Morgens 11, Abends 7 und 10 Uhr.

Harburg, mit den Dampfschiffen „Courier“, „Delphin“, „Phönix“ und „Primus“, Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke: täglich 6*, 8½*, 9½, 10½, 11½ Uhr Morg. und 1½, 2½*, 3½, 5*, 6½, 7½*, 8½, 9½ Uhr Abends; von Harburg: 6, 7½*, 8½, 10*, 11½ Uhr Morg. und 12½*, 1½, 3, 4*, 5½, 7, 8½*, 9½ Uhr Abends. (An die mit * bezeichneten Fahrten schließen sich Eisenbahnzüge an.) Im Sommer finden vermehrte Fahrten statt.

Hizacker und allen Zwischenstationen, mit dem Dampfschiffe „Hamburg“, Abfahrt von Hamburg: Grasbrook Landungsbrücke, Dienstags und Freitags Morgens 7 Uhr; von Hizacker: Mittwochs und Sonnabends Morgens 7 Uhr. Güterannahme am Dampfschiffe.

Lauenburg und allen Zwischenstationen, mit dem Dampfschiffe „Lauenburg“, Abfahrt von Hamburg: Grasbrook Landungsbrücke, täglich Nachmittags 3 Uhr; von Lauenburg: Morgens 6 Uhr. Güterannahme am Dampfschiffe und bei A. W. Müller, Schauenburgerstraße 12.

Moorburg, mit dem Dampfschiffe „Moorburg“, Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke, täglich.

Neuhaus an der Oste (Blankenese, Schulau, Lühe, Stade, Krautjand, Freiburg, Bösch und Brunsbüttel anlaufend). Abfahrt von Hamburg: St. Pauli Landungsbrücke: Montags, Mittwochs und Freitags Morgens 7 Uhr, von Anfang Mai bis Ende October; von Neuhaus: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Morgens 8 Uhr.

Stade (Teufelsbrücke, Blankenese, Schulau, Lühe, Moje hören u. Twielenfleth anlaufend), mit den Dampfschiffen „Concordia“, „Germania“ u. „Gutenberg“. Abfahrt v. Hamb.: St. Pauli Landungsbrücke, tägl. Nachm. 2½ u. 3½ Uhr; von Stade: Morg. 6 u. 8 Uhr. Außerdem von Anfang April bis Ende November: täglich 3½ Uhr Nachm. von Hamburg nach Wischhafen (Stade und Krautjand anlaufend) und von Wischhafen: täglich 6 Uhr Morgens. Packet-Annahme: Rajen 17.

Steinwärder und kleiner Grasbrook, mit den Grell'schen Dampfschiffen vom Baumwall u. Steinhöft, fahren alle paar Minuten hin und zurück, an Werktagen von Morgens 5½ bis Abends 9 Uhr, an Sonn- und Festtagen bis Abends 11 Uhr.

Steinwärder und St. Pauli, mit dem Dampfschiffe „Steinwärder“ von der ersten Landungsbrücke in St. Pauli nach Steinwärder, von Morgens früh bis Abends spät fortwährend hin und her.

Bierlanden via Ohlenwärder, mit dem Dampfschiffe „Fortuna“, Abfahrt von Hamburg: großer Grasbrook, täglich Nachmittags 3½ Uhr, von Zollenpiefer und Hopte: Morgens 6½ Uhr.

3. Auf der Bille.

Abfahrt: Baum beim alten Deichthor, Station Brandshofer und Bullenhuser Schlenze, Postelmann's Weg, Billerhude, John's Terrasse, Giesfeldt's Steg, Tweede's Landhaus, Zoll-Recise-Stätte (Billwärder), Schiffbed.

Fracht-Journalieren und Packet-Wagen

zwischen Hamburg und

Altona und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Zeughausmarkt 4, Alterwall unter 76, Hopfenmarkt 29 u. 35, Rathhausstr. 18, Schweinemarkt 6 und 9, Kleines Fleeth 1, bei der alten Börse unt. 7 und St. Pauli, 1. Friedrichstraße 8.

Barmbeck und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Rathhausstraße unt. 29, Pferdemarkt unt. 22, Hopfenmkt. unt. 28/29, Speersort unt. 24, Schweinemarkt 11 und Steinbamm 70 und 140.

Blankenese und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Zeughausmkt. 11, Rathhausstraße unt. 29 und Hopfenmarkt unt. 29.

Eimsbüttel und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Admiralitätsstraße 3, Hopfenmarkt. unt. 3, 28 u. 29, Bergstr. unt. 21, Dammtorstr. 15, Gänsemarkt 24 und 29.

Eppendorf und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Gänsemarkt 24, Hopfenmkt. unt. 29, Deichstr. 1, Bergstraße unt. 17, Rothenbaum bei Grimm, Winterhude bei Voss.

Großborsfel, Börsdorf, Eppendorf und Winterhude. Annahmestellen in Hamburg: Hopfenmkt. unt. 29, Gänsemt. unt. 12 u. Bergstr. unt. 21,

Hamn, Horn und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: gr. Neumarkt 29, Rathhausstr. 29, Hopfenmkt. unt. 2, 20, 28 und 29, Schweinemkt. 9, 11 u. 16, gr. Bursfah 23, Speersort 20 u. unt. 24 und Paulstr. unt. 2.

Wandsbeck und Umgegend. Annahmestellen in Hamburg: Zeughausmkt. 4, Hopfenmkt. unt. 20 und unt. 29, Steinbamm 73, 75, 101, 144, Speersort unt. 5, 18 20 und unt. 24, Pferdmt. 22, gr. Neumkt. 1, 16, 29 u. unt. 40, Graskeller 3, Rathhausstraße 37 u. unt. 29 und Schweinemarkt unt. 4, 5 u. 11, Alte Börse unt. 7, Alterwall unter 76, Brotschangen 12.

Packetwagen von Charles van Diemen & Co., gr. Bleichen 31.

Beförderung von Waaren, Mobilien, Gütern, Packeten, Rohmaterialien etc. in der Stadt, von und nach Altona, den Vorstädten und dem Landgebiete, Eil- und Passagiergut-Beförderung nach dem Altona-Kieler, Berlin-Hamburger, Lübeck-Hamburger Bahnhöfen und nach den hannoverschen Bahnhöfen, den Dampfschiffen, Omnibussen etc., Besorgung von Circularen, Rechnungen, Depeschen etc.

H. Maas, gr. Bäckerstraße Nr. 8.

Beförderung von Gütern und Packeten nach allen Continental- und transatlantischen Plätzen. Packetwagen-Verbindung zwischen Hamburg, Altona, Ottensen und Umgegend. — Uebernahme von Mobilien-Transporten, Verpackungen aller Art, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten durch das **Dienstmanns-Institut „Vorwärts“.**

Güter-Expeditions-Bureau von Elkan & Co., Admiralitätsstr. 26.

Annahme von Gütern zur Versendung via Harburg mit directen Eisenbahn-Frachtbriefen. Tägliche Eilfuhr-Expedition 4 Uhr Nachmittags.

Privat-Verkehr

Nach für Personen und Güter nach der Umgegend.

Abrensböck. Gänsemarkt 41, jeden Donnerstag Nachmittag Fuhrmann Fahrentzug für Güter.

Abrensbürg. Schweinemarkt 6, Fuhrmann Schröder, Mittwochs und Sonnabends 4 Uhr, mit Gütern.

Altenbruch. Herrlichkeit 44. Schiffer Hatje und Dohrmann.

Altenbamm. Klingberg 16, Schiffer Steffens, Wobbe, Voss u. Reimers.

Altenwärder. Rödtingsmarkt unter 51.

Bardowick. Zippelhaus 8, Schiffer Garms und Bardowicks.

Barmstedt. Fuhrmann Maas, Zeughausmarkt 5 u. 6, Altenwallbrücke 4.

- Bergeedorf.** Hopfenmarkt 6, im Bergeedorfer Keller und Pferdemarkt 25.
- Bergeedorf, Billwärder und Steinbeck.** Steinstraße 89, im Bergeedorfer Hause. Die Abfahrt ist täglich 2 Uhr Nachm. Die Güter müssen eine Stunde früher eingeliefert werden. Fuhrmann Kock.
- Billwärder.** Schiffer Riege. Dovensleet 52.
- Blankenese.** Rajen 1, Schiffer Kröger, G. Weiss und H. Jöhr.
- Boizenburg, Rauenburg, Lübeck und Elmshorn.** Kehr wieder 13 und 15, Bredstedt, Husum, Tönning, Tondern, Büsum, Lunden, Varel, Oldenburg und den ostfriesischen Häfen, nach Marne, Meldorf und Wöhrden, Herrlichkeit 59, für Güter.
- Bremen.** Alst. Neuerweg 55, gr. Bleichen 31.
- Bremerhafen und Umgegend.** Herrlichkeit 49, Schiffer Jmden, Zieling &c.
- Bremervörde.** Rajen 10, 15, 17, täglich pr. Dampfboot und wöchentlich pr. Schiffer via Stade.
- Brunsbüttel, Meldorf und Umgegend.** Gr. Neumarkt 35 und 40, Bütsfleeth. Steinbödt unter 3.
- Bullenhusen u. Ochsenwärder.** Dovensleet 52, Schiffer Krüger u. Schween.
- Burtebude.** Deichstraße 51, im Burteb. Fährhause bei J. J. Suhr.
- Cismar, Grömitz, Dahme und Grube.** Bestellungen Rosenstraße 20.
- Cursack.** Bauhof unter 9, Schiffer Albers und Hans.
- Curhaven, Nübbüttel, Altenbruch, Bremerhafen, Dorum &c., Herrlichkeit 44,** woselbst auch Extra-Fahrzeuge bestellt werden können.
- Dannenberg, Hisecker, Lüchow und Salzwedel.** Dovensleet 63.
- Dömitz, Grabow, Schwerin, Parchim, Waren, Neustrelitz &c., Theerhof 47.**
- Dornbusch.** Rajen 10, Schiffer Ossi und Raap.
- Dorum.** Herrlichkeit 44, Schiffer Spring und Schade.
- Drennhusen (im Ante Winsen an der Luhe), Dovensleet 52.**
- Eckernförde, Cappel, Flensburg und Umgegend, Neuer Steinweg 23 und Zeughausmarkt 4.**
- Elmshorn.** Gr. Neumarkt 19, Kehr wieder 13, Steinbödt unter 14.
- Enin, Oldenburg, Segeberg und Heiligenhafen.** Abfahrt Stadt Kiel, Gänsemarkt 41, neuer Steinweg 23, jeden Dienstag Fuhrmann Blund.
- Finkenwärder, Rajen 1, Schiffer Kehr, Kröger &c.**
- Freiburg.** Rajen 9, 11, 15 und 17, Schiffer Behrmann und Jind.
- Ganert, Ochsenwärder Südseite, Beddel.** Winserbaum 2 und 3.
- Geesthacht.** Dovensleet 52 und 53, Schiffer Heylmann.
- Glickstadt.** Steinbödt 11, Schiffer Knoop und Dallmeier.
- Grabow.** Winserbaum 5, Schiffer Lengemann, Kusel, Hall, Eise u. Graaf.
- Harburg.** Hohe Brücke 3 bei Eliminius Nachfolger. Bestellungen altst. Neuerweg 55. Abgang des Harburger Boten: Nachmittags 2½ u. 4 u. und Morgens 6 Uhr. Unentgeltliche Annahme bei W. N. Bruhnz, Brotschranken 10 und H. W. Busch Brotschranken 12 bis 8 u. Abends, und beim Krahnwärter P. H. Vebr, Montedamm unter 14, bis spät Abends, und Börsepassage 8 und 9.
- Havelberg.** Bauhof 9.
- Heide und Umgegend.** Gr. Neumarkt 35, in Altona Wilhelminenstr. 16, Fuhrmann Martens, im Sommer pr. Schiffer H. Lobe und Martens zu Wasser bis Brunsbüttel und von da pr. Achse.
- Helgoland.** Rajen 1.
- Hornburg und Harsefeld.** Rödtingsmarkt 30 und 40.
- Hummelsbüttel und Umgegend.** Damnthorstraße 15.
- Ischhoe.** Rajen 5, Schiffer Zahnde, Delfs und Finkelmann.
- Kaltenhofe und Peute.** Winserbaum 6.
- Kaltenkirchen.** Zeughausmarkt 13, Fuhrmann Detlev.
- Kellinghusen, Hohenvestedt, Habermarschen und Hanerau, Zeughausmarkt 13 und 14.**
- Kiel u. Schönberg.** Zeughausm. 4, neuer Steinw. 23, Fuhrm. H. u. P. Stoltenberg.

Kirchwärder. Bauhof 4, Schiffer Hüge und Albers.
 Krauel. Winserbaum 6, Schiffer Hadden und Mains.
 Langenhorn. Damnthorstr. 15, Fuhrmann Hatje.
 Lauenburg und Lübeck. Rehrwieder 13 und Steinhöft 11 und 14.
 Lüneburg. Zippelhaus 8 u. Neuer Krahn 5, Schiffer Lüdemann und Schröder.
 Magdeburg. Wandrahmsbrücke 5 und Bauhof 9.
 Meldorf. Gr. Neumarkt 40, Fuhrmann Jr. Musmann.
 Moorfleth, der Handfähre und Billwärder. Dovensfleeth 55, Schiffer Niege.
 Moorwärder. Winserbaum 3, Schiffer Buhr und Bartels.
 Neuengamm. Bauhof unter 9, Schiffer Mains, Gülkow &c.
 Neuhaus, Oberndorf u. Osten. Rajen 10, 15 u. 17, Schiffer Dieckman &c.
 Renland. Rajen 10, Schiffer Ostt und Raap.
 Renstadt über Segeberg u. Ahrensböck. Gänsemt. 41 u. neuer Steinw. 23.
 Rhsenwärder. Dovensfleet 52 und 53.
 Rhsenzoll. Damnthorstr. 15, Fuhrmann Hatje.
 Otterndorf. Herrlichkeit 44 und Rddingsmarkt 51.
 Over. Dovensfleet 52, täglich, Schiffer Sander & Schween.
 der Peute. Winserbaum 6, Schiffer Ebeling und Schwarz.
 Pinneberg. Zeughausmarkt 4, Fuhrmann Kälper, fährt Sonnabends.
 Quiddorn. Zeughausmarkt 11, Omnibusfuhrmann Paasborg, täglich
 3 Uhr, außer Mittwoch.
 Ritzebüttel, Gurhaven und Pastedt. Herrlichkeit 44, Schiffer Miles, Rod &c.
 Segeberg. Zeughausmarkt 13. 14, Langemühren 43.
 Stade, im Stader Fährhause. Rajen 17, täglich, durch das Stader Dampf-
 boot und durch die Stader Fährschiffer, wöchentlich 2 bis 3 Mal.
 Tatenberg. Dovensfleet 67, Schiffer M. Wulff, Freitags.
 Uetersen. Rehrwieder 13, Schiffer Lohmann.
 Wzburg. (Kirchspiel Kaltenkirchen). Damnthorstr. 15, Omnibusfuhrmann
 Hohn, Dienstags und Sonnabends, Abfahrt Nachmitt. 3½ Uhr.
 der Veddel und Peute. Winserbaum 4 und Stadtdeich 27, Schiffer Busch.
 Wedel. Steinhöft 13. Schiffer Jessen u. unt. 14, Schiffer Heinsohn u. Sebed.
 Wilhelmsburg. Elbseite. 1. Klosterstr. unt. 18, Winserb. unt. 3 u. 4, Schiffer Albers.
 Wilsdor. Butenrajen 9 u. 17, Schiffer A. Bielenberg u. P. Egge, Mittwoch.
 Winsen. Winserbaum 6, wöchentlich, Schiffer Hetebrügge.
 Wullenburg. Dovensfleet 56, Schiffer Tangermann.
 Zollenspieker und Umgegend, Dovensfleet 52 und 53 täglich und Winser-
 baum 4, 5 u. 6.

Zum 100jährigen Gedächtnistage der großen Ueberschwemmung,

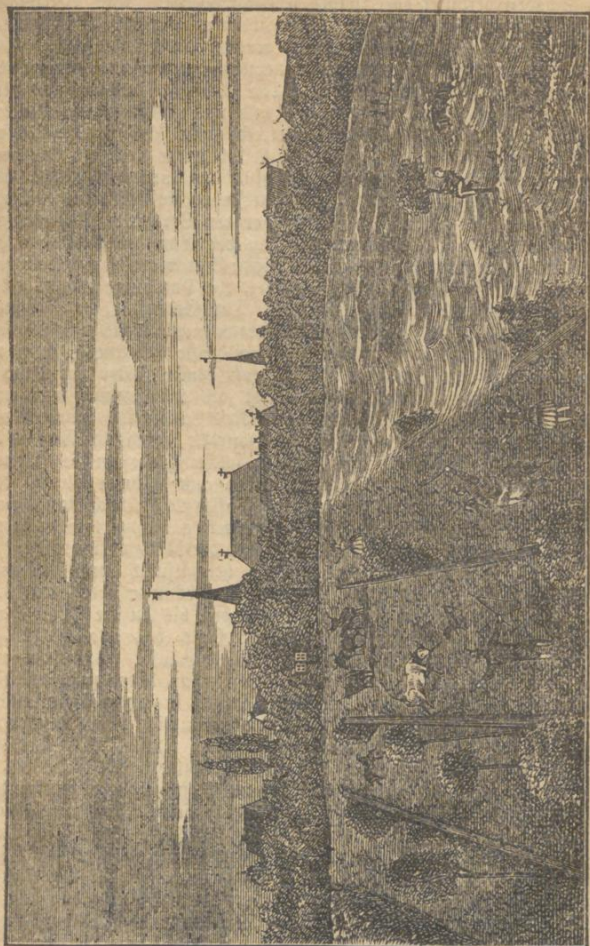
herbeigeführt durch den Elbdeichbruch in Neuengamme den 8. Juli 1771.

Wer in Hamburg den schmucken Vierländerinnen begegnet, die ihm
 liebliche Blumensträuße anbieten, oder die stattlichen Vierländer steht, die
 mit selbstgezeugenen feinen Früchten und Gemüsen ihm die Küche wohl
 versorgen, der denkt wohl selten an den ernsten und verantwortungsvollen
 Beruf, den sie daheim in ihrem blühenden Ländchen zu erfüllen haben,
 einen Beruf, von dessen treuer Erfüllung nicht nur ihr eigenes Wohl und
 Wehe, sondern auch das vieler anderer Menschen abhängt. Sie haben
 nämlich ihr Land und den größten Theil des Hamburger Marschgebietes
 vor den verheerenden Ueberschwemmungen zu bewahren, die entsetzliches
 Elend verbreiten und den Wohlstand der Bewohner auf lange Zeit vernichten
 könnten. Mit großer Sorgfalt wird daher auf die Erhaltung und Festst-

gung des langgestreckten Elbdeichs gesehen, und die jedes Jahr neu erwählten Deichgeschwornen übernehmen ihre mühevollen Aufgabe mit großem Ernste und erfüllen sie mit Gewissenhaftigkeit und Treue. Sie geloben, fleißig Acht zu geben auf den Deich, müssen bei drohenden Gefahren selbst am Platze sein, bei schwerem Eisgange Tag und Nacht Wache halten, damit etwaiger Schaden verhütet oder sofort beseitigt werde. Ihre Vereidigung geschieht an einem in Vierlanden allein üblichen Festtage, dem Petritage am 22. Februar, gestiftet zum Andenken an den entsetzlichen Ueberfall des Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg, der am 23. Februar 1620 mit einer großen Kriegsmacht in Vierlanden einbrach, raubend und plündernd 4 Wochen lang das Land durchzog und mit unermesslicher Beute an Kirchengeschätzen, Geld, Schmucksachen, Getreide und Vieh flüchtend wieder in sein Gebiet zurückkehrte. Zu allem Unheil hatte er noch den Gammendeich 3mal durchstoßen, so daß das Unglück ein unbeschreibliches hätte werden müssen, wenn nicht gerade in diesem Jahre die Elbe einen niedrigen Wasserstand behauptet hätte. Und was war der Vorwand zu diesem verbrecherischen Beginnen? Er behauptete, daß der Gammendeich der Elbe den natürlichen Lauf nehme und die jenseitigen Ufer bedrohe und doch hatte dieser Deich schon viel länger als 200 Jahre, ehe Hamburg und Lübeck in den Besitz der Vierlande kamen, bestanden! Der Gedenktage, von frommen Vätern zum Dankfest für überstandene Gefahren durch Krieg und Wassersnoth bestimmt, hat aber noch immer seine tief ernste Bedeutung, wenn wir an die unheilvollen Wasserfluthen denken, von denen später das Land so schwer betroffen werden sollte. Schon 1741 am 28. Januar war durch einen Bruch des Elbdeichs in Kirchwärder diese Landschaft, sowie Neuen-gamme überschwemmt worden. 6 Häuser wurden durch die Gewalt des Wassers umgerissen, und dieses ergoß sich in solcher Fülle an den Neuen-gammer Hausdeich, daß man über den Kirchhof mit Rähnen fahren, selbst bei der Besichtigung der Kirche, in der das Wasser 2' 5" hoch stand, einen Rahn benutzen mußte. Später trat Frostwetter ein und man fuhr mit Schlitten über die Acker, bis am 21. Februar die Noth vorüberging.

Am schlimmsten aber wurde das Land heimgesucht durch die große Wasserfluth vom 8. Juli 1771. Sie brachte nicht nur über ganz Vierlanden, sondern auch über das ganze Marschgebiet bis an die Thore Hamburgs entsetzlich viel Unglück. Am Deichthor stand das Wasser 12 Fuß 13 Zoll hoch, beim Gesundbrunnen standen die Häuser bis an das erste Stockwerk im Wasser. Es ist eine ausführliche, nur leider nicht vollständige Schilderung dieses Unglücks und seiner Folgen in einem Urkundenbuch aus jener Zeit enthalten, in das uns durch die Freundlichkeit des Landvogts, Herrn Hermann Rehder, ein Einblick gestattet wurde. Als Verfasser jenes Berichts nennt sich Johann Struß, er schildert das Jahr bis zu jener Katastrophe als ein zu vielen schönen Hoffnungen berechtigendes, denn wie sonst selten, so reichlich und vortrefflich seien Korn und Früchte gewachsen und das Gemüse gerathen. Eine schadhafte Stelle im Deich soll der Anlaß gewesen sein, der einen Grundbruch von 26—30 Fuß Tiefe herbeiführte, an der Stelle, wo der Hinterdeich sich an den Neuen-gammer Elbdeich anschließt. Mit furchtbarer Gewalt stürzte das Wasser in das offene Land, wühlte den Boden auf, schäumte hoch empor, wenn die Fluthwelle in die Gräben schoß und mit unheimlichem Getöse daraus hervordrang, um mit dem nachstürzenden Gewässer unaufhaltsam weiter zu eilen, alle Saaten vernichtend. Alle Hausdeiche mußten dem ungestümen Andränge weichen, da war kein Halt, keine Rettung möglich, und bei alledem ist es als ein großes Glück zu betrachten, daß dem ersten Anprall kein Hans in den Weg trat, sondern daß das freie Land betroffen wurde. Wenig Leute befanden sich auf dem Felde, denn es war die Zeit der Kirchernte, und diese Wenigen konnten sich noch retten. Nur ein Knecht gerieth in Lebensgefahr: er hatte sich auf einen Baum flüchten müssen und verlebte

qualvolle Stunden, bis man ihn mit einem Rahne aus seiner gefahrvollen Lage befreien konnte. Die Kinderbeerden wurden auch noch größtentheils gerettet, sind aber später fast alle zu Grunde gegangen, weil sie, weggetrieben nach der Oest, nach dem Sachsenwalde und Holstein, theils ungewohntes,



Der Ueberschwemmung in Neuengamme am 8. Juli 1771.

theils ungenügendes Futter fanden. Welche enorme Wasserfülle ins Land strömte, kann man daraus ermessen, daß der Riß im Deiche 692 Fuß betrug und daß die Neuengammer Kirche 4 Fuß 2 Zoll im Wasser stand. Kirchwälder wurde überschwemmt, nachdem es sich 5 Tage lang tapfer gegen die hereindringende Fluth gewährt hatte, früher schon Reitbrook und Ochsenwärder; in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli brachen die Gurslader und Altengammer Deiche (nur die Borghorfs blieb verschont) und nun floß das Wasser unaufhaltsam nach Bergedorf und Billwärder, wo es alle Land-

vollen theils reichen hntes.
 Häuser und Gärten vernichtete, bis es am 14. Juli Hamburg erreichte und am 16. Juli unter großem Geräusch in den Stadtgraben stürzte. Bis zum 22. Juli stieg das Wasser, erst dann begann es zu fallen. Von dem höheren Theil in Hamm aus sah man nichts als einen „offenbaren See“, auf dem man mit Böten und Ewern unter vollen Segeln einherfuhr. Die nächste Folge des Unglücks war eine große Theuerung, so daß der kleinste Weizen von 2 $\mathcal{A}$ 2 ß auf 4 $\mathcal{A}$ 4 ß , der Roggen auf 3 $\mathcal{A}$ 12 ß , der Wißpel Hafer auf 30 $\mathcal{A}$, 1 Spint Hafergrütze auf 15 ß , 1 Pfund türkische Erbsen auf 10 ß stieg. Diesem Nothstande wurde durch Collecten und Staatsunterstützungen für's Erste abgeholfen. Schlimmer noch war der Schaden für die Folgezeit, das Wasser blieb bis zum 6. September im Lande; alles Korn verdarb, die Aecker waren vielfach versandet, die meisten Frucht bäume und alle Kirschbäume gingen ein, und von den übrigen Bäumen konnten nur die Eichen dem Verderben widerstehen. Zur Wiederherstellung des Deiches wurden von der Visitationbehörde Beamte an Ort und Stelle gesandt, nach deren alleinigem Befehl alles angeordnet werden sollte. Als die Einwohner bei ihren Deichangelegenheiten ein Wort mitzureden verlangten, „spielte ein Rathsherr einen solchen Zornthömer aus“, daß sie alle davor erschrocken. Leider scheinen nach dem Berichte die Beamten ganz unfähige Leute gewesen zu sein, die Arbeit zögerte lange hin, bis in das folgende Jahr; zuerst wurden 800 Mann, später 300 Mann täglich aufgeboten, so daß bei der langen Dauer der Arbeit die Gelder nur kümmerlich bestellt werden konnten. Einmal ging ein Theil des Deiches, der 30,000 $\mathcal{A}$ gekostet hatte, wieder verloren. Schließlich sollte die Landschaft Neuenhamme den Schaden allein tragen und ihr eine Schuldenlast von 200,000 $\mathcal{A}$ aufgebürdet werden, während nach der Berechnung eines Ingenieurs die ordnungsmäßige Ausführung eines Interimdeiches und des Hauptdeiches nur 16,413 Reichsthaler gekostet hätte. Einmüthig erklärten sich die Bewohner gegen solches Ansehen, sie ließen es zur Pfändung kommen und beschränkten darauf insgesammt (mit Ausnahme zweier „Nameluden“, die von der Sache abfielen) den Rechtsweg, indem sie sich an das Reichskammergericht wandten. Hier schließt leider der angeführte Bericht, in den die betreffenden Actenstücke in Abschrift noch vollständig aufgenommen sind. Eingedenk aber des Ausspruches eines bewährten hamburgischen Historikers, daß man auch aus Rechnungen die Zeitgeschichte zusammensetzen könne, sahen wir die beigelegten Rechnungen späterer Jahre durch und konnten aus der Abrechnung der Reisebüdten für Vergleichsverhandlungen vermuthen, daß ein Vergleich zu Stande gekommen ist, welcher der Landschaft die Zahlung einer Summe von ca. 100,000 $\mathcal{A}$ auferlegte, und damit stimmt auch die mündliche Ueberlieferung überein. Die beigelegte Abbildung ist nach einer Skizze gezeichnet, die wir dem Lehrer, Herrn W. B. Rik zu verdanken haben. Sie zeigt das Anbringen des Wassers an der Stelle, wo man einen freien Blick auf den Neuenhammer und Gurslacker Kirchthurm hat. Zum Schluß fügen wir möglichst wortgetreu ein Gedicht ein, welches damals in Folge der traurigen Begebenheit verfaßt wurde, und mit dem der Bericht eingeleitet ist:

Dies Buch, o Herr, zum Angedenken, soll diesem Land als Denkmal stehn. Du, Vater, Deine Hülfe uns schenken, daß wir nicht irr' noch straucheln gehn. So wollen wir, o treuster Hort, Dein' Allmacht preisen aller Ort.

Zwar war's im Anfang zu beklagen, weil aller Sinn uneinig war. Die Furcht! die Wehmuth! und das Zagen! Du stellst uns eilig Hülfe dar. Krön's nun, Herr, auch mit Deinem Gut und schlag' nicht mehr mit Deiner Ruth!

Zwar wie so angst und wie so bange, als Du mit Deinem Zorn kamst her. Wie rollt das Wasser überm Lande! hier heult's!

dort war das Feld ein Meer Was wir dachten zu ernten ein sprachst Du, das soll verfaulet sein.

Ach Herr, so segn' den Schaden wieder! Dies Land will Dir gehorsam sein. Du bist die Stärk', wir liegen nieder. Wir sind bedrückt durch diese Pein. Die große Schuld, die noch zur Zeit, laß sie bezahl'n die Obrigkeit.

Dann sei Dir, Allmacht, Dank gegeben von uns'rer ganzen Brüderschaft, die Last erlöst, die Schuld vergeben, die Landschaft blüht, kein Mangel hast't. Es baut das Feld, den Garten dann in Ruh und Frieden Jedermann.

Öffentlich findet die Gedächtnißfeier in diesem Jahre dankbare Herzen!

Dito Schoof.

Etwas über die neuen Strafgesetze.

Eine große, wichtige Umwälzung ist seit dem 1. Sept. 1869 in dem Rechtsleben unserer Stadt eingetreten. An dem genannten Tage sind die von Senat und Bürgerchaft beschlossenen neuen Gesetze über die Strafrechtspflege in Kraft getreten. Durch dieselben ist aufgehoben das alte heimliche und schriftliche Inquisitionsverfahren, welches — geboren aus dem Bücherstaub des Mittelalters und aufgezogen von ausländischen Rechtsgelehrten und katholischen Priestern — das auf gesunden Principien beruhende urgermanische Strafverfahren Jahrhunderte lang verdrängt hatte. Eingeführt ist seit dem 1. Sept. 1869 auch bei uns — wie jetzt beinahe in allen civilisirten Staaten — das öffentliche und mündliche Anklageverfahren, welches schon die Reichsverfassung von 1849 dem deutschen Volk als eins seiner Grundrechte verkündigt hatte. Es muß jetzt wieder, wie das altdeutscher Brauch war, der Angeklagte seinem Ankläger und seinem Richter von Angesicht zu Angesicht gegenübergestellt werden, Jedermann darf Zeuge sein wie Recht gesprochen wird und Männer aus dem Volke haben in schwereren Fällen die Frage über Schuld oder Unschuld zu entscheiden. Zugleich mit der Strafproceßordnung ist ein Criminalgesetzbuch eingeführt, welches in einer den Anschauungen der Neuzeit entsprechenden Weise die Strafen für die einzelnen Verbrechen feststellt. Außer Kraft gesetzt sind damit endlich die, factisch schon längst nicht mehr geltenden, strafrechtlichen Bestimmungen des Hamburgischen Stadtrechts von 1603, welches z. B. die Zauberer und Fälschmünzer mit dem Feuertode, Kirchenräuber mit dem Tode durch das Rad, Diebe mit dem Galgen bedroht, von Kindesmördern aber gar bestimmt, daß dieselben „an ihrem Leben wieder gestraffet und mit dem Schwerdt hingerichtet oder im Wasser ertränket oder lebendig begraben werden“ sollen. Dieses neue Criminalgesetzbuch wird sich freilich nur einer kurzen Existenz erfreuen, denn schon am 1. Janr. 1871 muß es dem Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund weichen. Es ist damit der langjährige Wunsch aller Patrioten, eine gemeinsame Gesetzgebung für ganz Deutschland, seinem Ziele wieder um einen bedeutenden Schritt genähert und in diesem Gedanken werden wir freudig unser eben erst in's Leben getretenes Hamburgisches Criminalgesetzbuch als Opfer fallen sehen, zumal da dieselben liberalen Anschauungen die Grundlage beider Gesetzbücher bilden.

Von einer so durchgreifenden Veränderung unseres Rechtes sich wenigstens eine oberflächliche Kenntniß zu verschaffen, ist sicher nicht nur von der größten Wichtigkeit, sondern sogar die Pflicht eines jeden Hamburgers, denn die Gesetze sind ja nicht für die Juristen geschrieben, sondern für Jedermann und Niemand kann sich vor Gericht damit entschuldigen, daß er das Recht nicht gekannt habe.

Es kann nun nicht der Zweck dieser Zeilen sein eine vollständige Darstellung unserer Gerichtsverfassung zu geben, was sich für besondere

interessirt, möge die betreffenden Gesetze selbst nachlesen — *) hier soll nur in gedrängter Kürze Einiges von dem angeführt werden, was Jeder wissen muß, der verstehen will, was täglich um ihn her vorgeht und wovon alle Zeitungen erfüllt sind. Wo im Nachstehenden das Strafgesetzbuch in Betracht kommt, ist überall das Bundesgesetz zu Grunde gelegt.

Wie schon oben angedeutet worden, ist einer der Hauptunterschiede des neuen Strafverfahrens von dem alten der, daß nicht mehr wie früher Ankläger und Richter in einer Person vereinigt sind, sondern daß jetzt der Angeklagte einem Ankläger gegenübergestellt wird, der ihn mit denselben Waffen bekämpfen muß, mit denen auch Ersterer sich vertheidigen darf. Dieser Ankläger ist der Staatsanwalt. Bei der früheren Gerichtsorganisation wurden nach beendigter Untersuchung die Acten dem Gericht übergeben, welches dann das Urtheil fällte, ohne daß eine Anklage erhoben oder dem Angeklagten erlaubt war, sich zu vertheidigen, ja, ohne den Angeklagten auch nur persönlich gesehen zu haben. Seit dem 1. Sept. 1869 ist jedes Erkenntniß nichtig, welches abgegeben wird, ohne daß ordnungsmäßig die Anklage erhoben und ein bestimmter Strafantrag gestellt worden ist. Der Staatsanwalt aber, der die Anklage zu erheben hat, steht dem Gericht vollständig unabhängig gegenüber: seine vorgesetzte Behörde ist nur der Senat, vor dem er einen Amtseid dahin leisten muß, daß er alle ihm zur Kenntniß kommenden Vergehen auf gesetzlichem Wege verfolgen und sich durch keine Freundschaft oder Feindschaft dabei beeinflussen lassen wolle. — Daraus folgt aber nicht, daß ein richtiger Staatsanwalt ein Mensch sein muß, der Jeden als Verbrecher betrachtet, so lange nicht das Gegentheil bewiesen worden und dessen Lieblingsbeschäftigung es ist unschuldige Leute in's Zuchthaus zu bringen, eine Auffassung, der man sehr häufig im Volke begegnet und die durch schauerliche Criminal-Novellen, wie sie gewisse Unterhaltungsblätter mit Vorliebe bringen, weit verbreitet worden ist. Vielmehr wird der Staatsanwalt, bei richtiger Auffassung seiner Pflichten, sich nicht nur bemühen den Verbrecher zur Strafe zu ziehen, sondern auch wo er zweifelhaft ist, dem Gericht alles Dasjenige vorlegen, was etwa dazu dienen kann, die Unschuld des Angeklagten festzustellen, denn der Staatsanwalt hat — wie es im Gesetze heißt — „niemals außer Acht zu lassen, daß dem Staate nicht nur daran gelegen ist, daß kein Schuldiger straflos bleibe, sondern auch daran, daß kein Unschuldiger gestraft werde“. Der Staatsanwalt hat sogar das Recht, wenn er sich während der Verhandlung der Sache von der Unschuld des Angeklagten überzeugt, dessen Freisprechung zu beantragen. Das Gericht ist jedoch an diesen Antrag nicht gebunden, denn sobald einmal die Hauptverhandlung über die Anklage begonnen hat, urtheilt es ganz nach eigenem Ermessen und es kann nur entweder die Verurtheilung oder die Freisprechung des Angeklagten erfolgen. Eine Entscheidung von der Instanz, d. h. ein Erkenntniß dahin lautend, daß die Sache vorläufig, bis zur Auffindung weiterer Verdachtsmomente, auf sich beruhen bleiben solle, kann nach unserem jetzigen Recht nicht mehr vorkommen. So lange nicht die ordentliche Anklage erhoben ist, kann wohl eine Voruntersuchung stattfinden, aber weder eine Verurtheilung noch eine Freisprechung erfolgen, denn „wo kein Kläger, da ist auch kein Richter“.

Doch nicht in allen Fällen, in denen die Strafgerichte urtheilen, hat der Staatsanwalt die Anklage zu erheben und nicht immer hängt es nur von ihm ab, ob eine Anklage erhoben werden soll.

Vergehen, zu deren Verfolgung der Staatsanwalt überhaupt nicht berechtigt ist, sind die Injurien, einschließlich der früher von Amtswegen verfolgten Amtsbeleidigungen. Die Injurientlagen, welche früher auf den Präturen verhandelt wurden, gehören nämlich jetzt vor den Polizeirichter. Ankläger ist, wie früher, der Beleidigte. Wer Jemanden wegen Injurien zu belangen wünscht, meldet sich auf der Kanzlei des Unter-

*) Das Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund ist in einem Buche für den Senat.

suchungsgerichts im Stadthause. Dort wird über sein Begehren ein Protokoll aufgenommen und dann beide Parteien vor den Polizeirichter citirt, welcher, wie früher der Prätor, zunächst einen Vergleich zu bewerkstelligen sucht. Mißlingt dieser Versuch, so wird ein neuer Termin zur Verhandlung der Sache angesetzt. Das Erkenntniß lautet auf Gefängniß- oder Geldstrafe, doch fällt letztere nicht mehr, wie früher, dem Beleidigten zu, sondern dem Staate oder, auf den Wunsch des Beleidigten, irgend einer wohlthätigen Stiftung. Zurücknahme des Strafantrags ist bis zum Anfang der Execution möglich.

Es giebt ferner eine Reihe von Vergehen, die zwar vom Staatsanwalt verfolgt werden, aber nur, wenn der Beschädigte es verlangt. Namentlich sind dies: Beleidigung fremder Fürsten und Gesandten, leichtere Körperverletzungen, Angriffe auf die Sittlichkeit, Hausfriedensbruch, Zwang und Verleitung zur Ehe (wenn die Ehe deshalb für ungültig erklärt ist); ferner der nach unserem bisherigen Recht ganz straflose Ehebruch (wenn er die Veranlassung zur Scheidung geworden ist); ferner Diebstahl, Betrug und Unterschlagung gegen Angehörige oder Dienstherrn begangen, Wild- und Fischdiebstahl und Entwendung geringer Quantitäten von Gewoaren, Nöthigung und Drohung (wenn sie nicht eine Erpressung bezwecken), Verleitung Minderjähriger zur Eingehung vermögensrechtlicher Verbindlichkeiten, Entwendung eigener Sachen (z. B. heimliches Ausziehen) und Verletzung fremder Geheimnisse (z. B. unbefugte Eröffnung von Briefen). Jedes wegen dieser Vergehen erfolgte Erkenntniß ist nichtig, wenn nicht der Beschädigte seine Zustimmung zur Verfolgung des Verbrechers erklärt hat. Nach ertheilter Zustimmung hat er aber auf den Gang des Processes keinen Einfluß mehr; der Staatsanwalt tritt als Ankläger auf und führt den Proceß nach seinem Ermessen: der Beschädigte ist bloß Zeuge.

Alle übrigen Verbrechen verfolgt der Staatsanwalt von Amtswegen, unbekümmert darum, ob der Beschädigte es wünscht oder nicht. Damit ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß nicht auch der Beschädigte das Seinige thun kann, um die Verurtheilung des Verbrechers zu bewirken. Vielmehr kann er den Staatsanwalt zur Verfolgung des Verbrechers auffordern und — falls dieser sich dessen weigert — sich über ihn beim Senat beschweren, welcher dann entscheidet, ob die Weigerung des Staatsanwalts eine gerechtfertigte war oder ob er verpflichtet ist, zur Verfolgung des Verbrechers vorzugehen. Wer Kunde von einem beabsichtigten Verbrechen erlangt, hat sogar die Pflicht, der Behörde oder dem Bedrohten Anzeige davon zu machen und kann im Unterlassungsfalle mit Gefängniß bestraft werden.

Mit der Anzeige eines begangenen Verbrechens kann man sich sowohl an den Staatsanwalt direct, als auch an die Polizeibehörde wenden, welche dann dem Staatsanwalt die betreffende Anzeige macht. In den Sachen, welche vor den Polizeirichter gehören, kann die Anklage von der Polizeibehörde durch einen ihrer Beamten erhoben werden. Dieser Beamte fungirt dann als öffentlicher Ankläger und hat ganz dieselben Befugnisse und Pflichten, wie sonst der Staatsanwalt.

Entsteht nun dem Staatsanwalt auf irgend eine Weise der Verdacht, daß ein Verbrechen begangen worden, so hat er zunächst die Pflicht, diesem Verdacht nachzuforschen und nöthigenfalls beim Untersuchungsgericht die Einleitung einer Voruntersuchung zu beantragen. Letztere hat den Zweck, durch Zeugenvernehmungen zc. dem Staatsanwalt das nöthige Material zur Erhebung der Anklage zu liefern. Erweist sich der Verdacht als begründet, so erhebt der Staatsanwalt die öffentliche Anklage, die zur Verurtheilung oder Freisprechung des Angeklagten führen muß. Ohne Antrag des Staatsanwalts, resp. der Polizeibehörde, darf weder eine Voruntersuchung noch sonstige Verfolgung eines Verbrechens durch die Gerichte stattfinden.

Juli 1870.

Dr. Th. Schrader.

Die neuen Maße und Gewichte.

(Etwas für die Hausfrauen.)

Die Einführung der neuen Maße und Gewichte nach dem Gesetz vom 17. Aug. 1868 beginnt bereits gelinde Sorgen in den Haushaltungen hervorzurufen. Vom 1. Janr. 1872 darf nur noch nach sogenannten metrischem Maß gemessen werden, und ist es daher nothwendig, daß unsere Hausfrauen sich mit diesem vertraut machen. Die Sache ist nun in der That nicht so schlimm, wie man denkt, wenn man's nur recht erfas't und lenkt.

Zunächst wird es die Aufgabe sein, die neuen Maße mit den bisher gebräuchlichen zu vergleichen, um berechnen zu können: wie viel Meter oder Gramme an die Stelle der früheren Ellen und Lothe zu setzen sind und wie der Preis für jene sich zu diesen verhält.

Beginnen wir mit den Längenmaßen.

Als Ersatz für die Elle wird voraussichtlich das halbe Meter allgemein in Gebrauch kommen, da es zur Handhabung am Geziacktesten erscheinen dürfte. Die Länge dieses beträgt $3\frac{1}{2}$ Viertel Elle (21 Zoll). Es sind also:

$\frac{1}{2}$ Meter =	$3\frac{1}{2}$ Viertel Elle =	21 Zoll
1 " =	7 " " =	$1\frac{1}{4}$ Elle
2 " =	$3\frac{1}{2}$ Ellen	
3 " =	$5\frac{1}{4}$ "	
4 " =	7 "	
100 " =	$174\frac{1}{2}$ "	

Wir wollen an einem Beispiel zeigen, was mit diesen Zahlen anzufangen ist. Geſetzt, man brauchte bisher 22 Ellen Kleiderstoffs oder Band oder derlei. Wie viel Meter braucht man jetzt?

7 Ellen sind 4 Meter, also
 21 " " 12 " und
 1 Elle ist $\frac{1}{2}$ " = 57 Centimeter.

Man würde daher 12 Meter 57 Centimeter gebrauchen. Die Theilung des neuen Maßes ist nun folgende: 1 Meter (m) = 10 Decimeter (dm) = 100 Centimeter (cm) = 1000 Millimeter (mm); die gewöhnliche Schreibweise ist die, daß man die Meter voranstellt und die Unterabtheilungen durch ein Komma von diesen trennt. 12,57 m. heißt also: 12 Meter, 5 Decimeter und 7 Centimeter, oder was dasselbe ist: 12 m. 57 cm. Nun hat man bisher für den Stoff etwa 21 Schilling pro Elle bezahlt. Wie viel kostet dann das Meter? — 7 Ellen sind 4 Meter. 7 Ellen kosten $7 \times 21 = 147$ /s, 4 Meter kosten dasselbe, also 1 Meter $147 : 4 = 36\frac{3}{4}$ /s. Zu bemerken ist, daß die obigen Verhältniszahlen nicht absolut genau sind, was sich schon daraus ergibt, daß 100 m. = $174\frac{1}{2}$ Ellen und nicht, wenn 4 m. = 7 Ellen: 175 Ellen sind. Aber für den gewöhnlichen Gebrauch genügen die Angaben vollkommen. Es handelt sich auch hier nur darum in die neuen Messungen populair einzuführen.

Betrachten wir jetzt die neuen Gewichte.

Als Einheit gilt das Gramm ($\frac{1}{100}$ Loth); 10 Gramm sind 1 Decagramm; 1000 Gramm = 1 Kilogramm. Und

1 Kilogramm	ist	=	2 Pfund
$\frac{1}{2}$ "	(500 Gramm)	=	1 "
1 Decagramm (10 Gramm)	=	$\frac{1}{50}$ "	"
50 "	=	1 "	"
1 "	=	2 Quint ($\frac{2}{3}$ Loth)	
1 Gramm	=	$\frac{1}{5}$ " ($\frac{1}{15}$ ")	

Die Unterabtheilungen des Gramms kommen hier wohl kaum in Betracht. 1 Gramm = 10 Decigramm = 100 Centigramm = 1000 Milligramm. Man schreibt auch hier die Gramme vor das Komma, z. B. 560,25 grm. heißt 560 Gramm und 25 Centigramm.

500	gram.	sind	1 Pfund	
50	"	=	10 Quint (3 $\frac{1}{3}$ Loth)	
0,25	"	=	$\frac{1}{20}$ " ($\frac{1}{60}$ ")	
550,25	gram.	=	1 Pfund 3 $\frac{1}{60}$ Loth.	

Da 500 gram. ($\frac{1}{2}$ Kilogramm) = 1 Pfund, so erfährt man leicht, wie viel gram. anstatt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfund u. zu setzen sind. So ist. z. B.

1	Pfund	=	250	gram.
"	"	=	125	"
"	"	=	62,5	"
$\frac{1}{2}$	"	=	31,25	" u.

Ueber die Hohlmaße glauben wir hinweg gehen zu können, da die Verwirrung mit den bisherigen Tonnen, Scheffel, Rannen, Quart, Maasß u. fast eine babylonische war und es der Raum nicht gestattet, alle diese Umrechnungen vorzunehmen. Man wird für die Folge nach Litern und Hectolitern rechnen.

1 Hectoliter = 100 Liter.

1 Liter sind 2 Schoppen. 9 Liter entsprechen etwa 5 Rannen, und 7 Hectoliter sind 5 Tonnen.

Diese Ausführungen werden leicht Jedem in den Stand setzen, mit dem neuen Maß und Gewicht vertraut zu werden, eine Controlle führen und sich vor Schaden hüten zu können. Handelt es darum: ganz genaue Rechnungen vorzunehmen, so giebt die Tabelle an einer andern Stelle dieses Kalenders das Mittel dazu an die Hand.

Gedichte und Declamationen.

Trage still!

Verdunkeln sich des Lebens Tage
Und naht sich Dir ein bitt'rer Schmerz;
So halte ferne jede Klage

Und schließ' den Kummer in Dein Herz.
Nur Gott kennst Du ihn offenbaren,
Ihm, der ihn längst vorausgeseh'n.
Du wirst dann später es erfahren,
Das gut ist, was er läßt gesch'eh'n.

Wenn Menschen Dich getränkt auf Erden,
Und ihnen Du zu viel getraut;
Sollst Du darob nicht muthlos werden,
Denn Gottes Auge Alles schaut.
Er wird, was dunkel und verborgen,
Einst stellen in das hellste Licht;
D'rum laß den ew'gen Vater sorgen,
Und glaube: Er verläßt Dich nicht.

Doch hasse nie die Dich betrogen,
Beglückender ist das Verzeih'n.
Hoch über allen Schicksalsmogen
Steht, wer den Feind selbst kann er-

freu'n.

Der Drökte der gelebt auf Erden,
Gab ja das schönste Beispiel Dir.
Ihm immer äh'nlich er zu werden,
Das ist die höchste Weisheit hier.

D'rum trage still! — Des Lebens Leiden
— So sprach voll Ernst einst Christi
Mund —

Sind werth nicht jener höhern Freuden,
Die Gott in Zukunft Dir macht kund.
Zum Glück wir Alle weiter schreiten
Troy Leid und Kummer und Gefahr.
Sein Auge blidt durch Ewigkeiten
Und nimmt auch Dein mit Liebe wahr.

H. Mey.

Die Schiffersrau.

Wir sah'n dem Schiff am Ufer nach,
Wie Wind die Segel fingen,
Wie über die See das Dunkel brach,
Und die Augen übergingen,
Dann kehrten wir heim, allein und zerstreut,
Wir Frauen und Töchter der Schifferleut.

Seitdem ist's nun im zweiten Jahr,
Daß dich die Wogen treiben,
Du irrst durch ferne Todesgefahr
Und ich muß Wittwe bleiben,
Ich schau'le zu Haus in der Wiege dein Kind,
Und dich, dich schau'le der wilde Wind.

Oft fallen mir alle die Namen bei
Von Männern, die untergegangen,
Von denen wir oft am Abend zu zwei
Die traurigen Lieder sangen,
Vergessene Menschen in fremder Tracht
Besuchen mich oft im Traume der Nacht.

Sie schütteln ihr lang durchnähtes Haar
Und grüßen wie fremde Voten,
Sie reichen einen Ring mir dar
Und Grüße von dem Todten,
Von dir, von dir — ich erwach' und wein
Und schlaf die Nacht nicht wieder ein.

Es lechzt vielleicht dein heißer Mund
Und ich kann dich nicht laben,
Du liegst vielleicht im Meeresgrund
Sarglos und unbegraben;
Ach, daß ich selbst den Trost
verlier',
In Frieden einst zu ruh'n bei
dir!

Hermann Lingg.

Das schlummernde Mütterlein.

Wie traulich ist's im Stübchen; alles
schweiget,
Leis' pendelt nur die Uhr dort über'm Schrein.
Am Fenster sitzt, das Haupt herabgeneiget,
Im Sorgenstuhl das alte Mütterlein.

Still, Freund, sie schläft! O störe nicht
den Schlummer,
In dem allein noch Trost sie finden kann!
Denn ach! das Leben trat mit schwerem
Kummer,
Mit Leid und Schmerzen hart an sie heran.

O schau, im Schooß ruht ihr das Bild
des Alten,
Mit dem sie treu durch dieses Leben ging,
Dem sie's verkåret durch ihr süßes Walten,
An dem sie stets mit ganzer Seele hing.

Nun ist er todt; vor wenig kurzen Tagen
Schloß er das treue, müde Auge zu.
Da haben sie ihn still hinausgetragen
Im schwarzen Schrein zu einer letzten Ruh.

Jetzt ist sie ganz allein hier und verlassen,
Mit ihm ward ja ihr Herz auch eingeschart;
Hat niemand mehr, ihn lebend zu umfassen,
Und lebensmüde sie auf den Tod nur harret.

Sieh, auf dem Bild glänzt eine Thrän',
die eben

Hervor aus ihrem müden Auge rann.
Doch still, sie träumt! Ich seh' die Lippen beben,
Als flüstert' sie mit dem geliebten Mann.

Und über die verwittert alten Hüge
Seh' ich ein Lächeln gleiten, selig, mild.
Ach, es umfängt mit einer holden Lüge
Der Traum sie jetzt, zeigt ihr ein schön' res Bild.

Den Myrthenkranz auf vollen braunen
Loden,

Im Brautgewand: so sieht sie selbst sich steh'n.
Sie hört im Traum die hellen Kirchenglocken,
Die einst sie riefen zum Altar zu geh'n.

Sie sieht auch ihn in seiner Jugendschöne,
Wie dort auf jenem Bilde noch er steht;
Sie hört die alten, lieben Schmeicheltöne,
Mit denen einst er ihre Gunst ersiebt.

Sie fühlt den Kuß, den er ihr da gegeben,
Auf ihrer Wange jetzt noch brennen nach
Es ruft der Traum ein ganzes Jugendleben,
Auf alle sel'gen Stunden in ihr wach.

O holder Schlaf, der du gebaut die Brücke
In längst vergang'ne Zeit, o daure fort!
Bleibt doch, wenn sie erwacht, von all'
dem Glücke

Ihr nichts, als auf dem Bild die Thräne dort.
Matth. Corens.

En Schoolkolleg.

Herr Timm, Besizer vun en Kopper =
smölt,

De op de Näs sien Probenlager hölt,
Geiht Av'n's spazier'n. Da taucht mit

rohdem Kopp
In lange Haar vör emen Wänschen op,
De tickt em vör de Brust: „Pogdausend

tief!
Wilst Du nich Sedje? — Awer Feind, so wie!
Mi doch nich uut! Kennst Du denn Thedje

Snoor
Nisch mehr?“ — Timm kraukt verlegen
achterm Ohr:

„Snoor? — Snoor?“ — „Ja Snoor!
Un wenn Dit leifiger is:
Bindsaden! So, nu kennst Dumtgewiß.
Heur, als id Di so even vör mi sehg,
Da wuß id glid: datt is Dien School =

kolleg!
Weest, kom ich troch datt över m Kug =
gen mi;

Datt's ja woll noch son Stüd vun Süm =
pathie!

Denn süh, wie hevt ja unsen Morgen =
seg'n,

Doch Beide mit demselben Tagel
freeg'n.

Nu kumm', mien Jung, Du büst mien
Gast, kumm mit!

Hier is en Dienstuuv, wo man tuutig
sitt.

Watt drinkest Du? Schattlaafft o'r
Schattlaroos?

Schennier Di nich — mich is das tout
meh m schoos!“

Timm schüfft den Gootrand üm twee
Doll torlich,

Den Schoolkollegen to tagir'n. Em
büch,

Gen, be mit Schattlaroos en Schatt =
laafft,

Wie mit son Immer Waater üm sich
smitt,

Muß wenigstens doch eenen Knoop
im Rod

Dynwiesen könn'n. Bi düsse Mustung troch
Dato en Koolwulf vun Kantüffel =
kraut

Timm in de Dog'n, un preß em Thra =
nen uut.

„Du weenst?“ röppt Snor, „Jung so
gesalft Du mi!

Kumm 'rin! Watt! heb, datt dehl
ia hüüt mit Di!

Kellner! Schattolaafft! — Nu steut
mal an!

Hoch fallst Du leben! — Süh, Du büst
mien Mann!

Mit Di will id mi hüüt mal vun de School
Gemüthlich watt vertell'n. Weest noch?

de Dol
Freug mal: „Snoor, wenn man rech =
gen Himmel sieht,

Wo liegt die Milchstrah?“ „Die de
Waaterwiet!“

Na, düsse Smeer! — „Was nennt man
Völkerrecht?“

„Wenn man sich prügeln lett un
„dank“ seggt.“

Un wedder Wir. — „Was ist ein
Schlamvulkan?“

„En Feuerwert mit Wasserkie =
beln an.“

Un wedder Kloppe. — Mal kreeg he
mit biem Ohr

Un säb: „Nenn Du mir mal ein Zug =
thier, Schnoor.“

„En span'sche Fleg.“ „Wupps, har't
en Brum mer weg!

Heur, weest Du aver noch, wie id mi
räch?“

Id geut em Syrup in de Prie =
schenboos
Unbadba Klüten uut. Id segg Di bloß:
De seute Näs! Un op en anner Mal
Sneed id den Tagel twei, un kri =
schaan Pahl,

De Klaffertatt, jād: „Das hat
 Gethan.“ „Hollente!“ — „Ich kann
 nichts davor;
 Er fiel mich unversehens in mein
 Netz.“ —
 Ja, Timm, id bün en Fahrenmaater
 west!
 Sneeball'n, Pagüßen, Müüs,
 sein inapiert,
 Hev id in manche Tasch' rinpraf-
 tijirt;
 Un all son Undöög mehr. Du freilich
 funnt
 D'ran keen Gefall'n. Bloots wenn Du
 jubbeln*) funnt,
 Weurst Du genießbar. Un walt harst
 vör Dösi!
 Keen Fröhstüdsbuddl is vör Di
 secker west.
 Id weet noch, wie! Di antoseur'n be-
 sleut,
 Un heemlich Dinte in mien'n Buddel geut.
 Da fällt mi in — he! Kellner! mehr
 Laffitt!
 Süß, wenn wi hier so wie de Suur-
 pütt sitt,
 Leggt sid noch Greunspahn op Dien
 Koppernäs.
 Steut an!“ Timm äugelt fründlich
 mit de Gläfl.
 Sien Schoolkolleg gefällt em.
 Har he man
 Mich solchen knooverlaatenen
 Gottfried an.
 „Heur Snoor,“ seggt he „Du nennst da
 Krijsaan Pahl
 Börhen. Watt drivt de Krööt?“ — „Ja
 dent Di mal,
 De Knecht hett sienem Standpunkt an
 de Eck,
 Un sidt Di so verswendrich unsofied
 In Linntüüg, wenn de Spudder
 vör Di geiht,
 Erkennst em an de Fahn, de achter
 weigt.“ —
 „Un Smidt?“ — „Hett eegen Kohr-
 wark.“ — „Kief mal!“ — „Stopp!
 He hett da oof en Rudelkäßen op“
 „Un Jochen Blud?“ — „Is Amt-
 mann.“ — „Watt id heur!“ —
 „Ja, wiel he to niz Anners fähig
 weur.“ —
 „Un Luutje Splint?“ — „De nennt sid
 jekt uut Kneep
 „Marinemaler,“ denn he theert
 de Scheep. —
 Sünd nette Kerls! watt? — Kellner,
 mehr Laffitt!
 Steut an! — Wi, de wi hier so tuu-
 zig sitt,
 Sünd doch ganz ann're Jungs! Tom
 Bispiill id
 Bild' mi zom Künstler uut. Mit veel
 Geschied
 Speel id mien Null. So, in de
 Marmorbrunt
 Maaf id den Marmor, soold wie
 Jis. Keen Luut
 kümmt över miene Jung. Im Frei-
 schüß gar
 Belp id de Funnt. Id tuut id
 wunnerbar

Datt Horn vun Uri in den Bil-
 helm Tell,
 Un treed oof oft im Baar'n-un Apen-
 fell
 Als Thier-Karakter op. Mien
 Nebensach
 Is heft'gen Sturmwind, Bliß un
 Dunnerslag.
 Im Sohn der Wellen, maaf id oof
 de Well'n.
 Genooß, watt fallt beschreib'ner Wies'
 vertell'n:
 Du süst in mi den Künstler. — Aber
 Timm,
 Man teugt op mi! Kumm her, mein
 Zunge, bim
 Noch mal mit an! Uns Fränd-
 schaft is nu noog
 Op schattlaffirt; de Schoolkam-
 rad'schaft hoch! —
 Nu doß mi den Gefall'n — büst ja
 mien Gast —
 Betahl den Kreppe! — Süß, wenn
 Dit mal paßt,
 Holst Du mi wedder free! Deep
 woll!“ — Timm schüßt
 Den Hootrand in de Höch un sitt ver-
 bälft,
 Un tidt de Buddels unben Kellner an.
 „Da heurt denn doch Verschied'n'es
 op.“ — Datt kann
 Mi höllisch argern, denn id Esel
 seßg,
 Datt he keen Kneup har! — Datt's
 en Schoolkolleg!“
 Daniel Bartels.

Min Moder ehr Bild.

Id hev nu mennig Bild all-sehn
 Vun Malers, lütt un grot,
 Doch hett gesellen so mi keen,
 Re, nich een Bild so god
 Als dat, wat in min Kamer hangt,
 In'n slichten Rahm vun Holt.
 So scheun is doch keen anner Bild,
 Dat is min Freid un Stolt.

Weur't mi in'n Kopp mal krus un dull
 Un arger mi de Welt,
 Denn bün id in min Kamer gahn,
 Hev vör dat Bild mi stellt.
 Denn weur't mi, as wenn Moder frög:
 Kind, wat heust se bi Dahn?
 Als kraul se mi den Popp un segg:
 Na, lat du jem man gahn.

Seet id, dat hatt vull Trurigheit,
 Da in min Etuv un ween,
 Denn brut id blot en kotte Tied
 Op min leev Bild to sehn.
 Keef id in dat oll tru Gesicht,
 Weur't bald mi still to Mob;
 Id heur se flustern: Still, min Jung,
 Dat wart all wedder god!

Un legg id Avens mi to Bedd,
 Hett all de Larm en Enn,
 Denn tiel id nah de Wand henop
 Un selt still mine Hänn.
 Denn süht da Een so fründlich 'rav
 Un nidt mi to un lacht;
 Denn is mi dat, as weur id Kind
 Un Moder segg: Go'n Nacht!

Matth. Corens.

*) Die Schularbeiten Anderer abschrei-

De floote Snider.

Wo Donner, seggt Bur Deperdief
 To Snidermeister Billings,
 Du bist opstunns woll bannig rief!
 Dor ligt en Hümpel Schillings,
 Dor't Fintier op de Fintierdant,
 Dor't apen Fintier free un frant —
 Wenn nu so'n Nummerfrifer teem,
 Un't lütte Geld still to sid neem? —
 Dat kunn bi doch bekuern!

Je, seggt oll' Billings, süh mal an,
 Du bist doch süns so'n flooten Mann,
 Holst Du mi denn vor'n Burn?
 Je sowat mutt man blot verstahn,
 Denn neem mi't Gen, id let em gahn,
 Datt worr em bald nog burn!
 De Angst, de worr em dor to twing'n,
 Dat richtig wedder trügg to bring'n,
 Denn süh mal, dat is grad de Lis:
 Id weet genau, wo veel dor is. —

C. Schrot.

Alexander un Diogenes.

Bör oolem Dito, wie bekannt,
 Leeg im berühmten Griechenland —
 Do weur datt noch en Rusterstaat —
 De Weisheit sörmlich op de Straat,
 Un Jeder breug den Dotterhoot,
 Wie wi de Nacht müß breegen doht.
 Nem blisse Tiet leev in Athen
 Denn ool de weise Diogen.
 Bliest mi man jo tein Schritt vum Liew,
 Wenn id Jo düssen Kerl beschriev.
 Sien Bart, wie uns de Kronik seggt,
 Weur op den Towas angeleggt;
 Gäng he to Bett in sien Versteek,
 Venus' he em als Deverdeek.
 Sien Mantel, den he övertrod,
 Weur nix als Knoop- un Armellock;
 Dof dreug he weder Strümp noch Slurr'n,
 Damit se em nich smugig wurr'n.
 Datt em datt Mitleid geew, datt pad
 He ruhig in sien'n Veedelstad,
 De an dem nächsten Treppenstein
 Em ool togliet als Fischdool been.
 Schien mal de Sün im vullsten Staat,
 Denn gäng he mit de Lucht op Straat,
 Un Jedem, dem datt runner, säb
 He, datt he „Minschen“ seuten däb.
 Begegen em denn mal en Minsch,
 Und zwar so een, wie he sid münsh',
 Pus he de Lucht uut, und säb: Ja,
 'T givt Minschen — doch se sünd danah!



Doch datt's noch Allens nix. Bedenkt,
 He lev nicht bloß so eingeschränkt —
 He har sid ool en Wahnung wähl't,
 Wo Ratt un Hund Versteekens speelt;
 Id will Jo datt man gliets verfin'n:
 Diogenes wahn in en Tünn!
 De Kronikschrievers fried, ob datt
 En Thranfatt oder Krintenfatt.
 Doch da vum Minschen selber man
 Woll op sien Wahnung sluuten kann,
 Und he doch so de Minschen tell,
 Je geistreich oder spirituell

Beschaffen sünd, so denz ik mi,
He leeg im Sprietfatt in Logis.
Genoog, w'r sid ganz woll beün, n,
Datt weur Diog'nes in de Tünn.

Au weur da oof en Majestät,
De Keunig Alexander heet.
Datt's de, to dem sien Badder säd,
Als he mal prächtig rieden däd:
„Mein Sohn, such' Dich ein Reich allein,
Mac'd onien ist vor Dir zu klein!“
Siet düßsem väterlichen Wint
Düch em sien Land doch to gering.
Dof sien Minister purr un purr,
Un als he do erst happig wurr,
Betracht he All'ns als stammverwandt,
Un neum somit oof Griechenland.

Mal scheunen Dag's plag insofern
De Langewiel den grooten Herrn,
Als he vörber de Nacht entlang
Kreeg noog an Wein, Weib und Gesang.
„Sprich“, säd he tom Geheemenrath,
„Is nich in diesem Krutenstaat
So'n büschen Extrawas zu sehn?“ —
„Ja“, weur de Antwoort, „in Athen;
Datt heit woll sien gewissen Grün,
Da liggt de Weisheit in de Tünn.“
„Was?“ reup de Keunig, „in ein Faß?
Denn kommt mal mit und weist mich das.“

Diogenes leeg op de Spöhn
Un dach: Das Leben ist doch schön
Da plant, de Kroun scheen op dem Kopp,
Sid Alexander vör em op,
Un feek em vuller Reegier an.



D'rop säd he to dem weisen Mann:
„Heut is es höllisch wärm; nich wahr?“ —
„Ja“, säd Diogenes, „an zwar
Kümmt düsse Wärme vun de Hitt.“
„Ha!“ reup de Keunig, „welchen Schritt
Ist dieser Weise uns vör an!
Ich sah ihn für en Spöcker an;
Und welche Masse von Verstand
Liegt unter diesem Trünnelband!
Komm' mal hervor, Du altes Haus,
Und bitt' Dich eine Gnade aus.“
„Watt?“ säd Diogenes, „en Gnab'?
Ei sapperlot, datt past mi grab'!
Du smittst mi'n Schatten in de Tünn;
Kumm, Doltje, gab mi uut de Sün!“ —
Da treed de Keunig t'rück und sweur:
„Wenn ich nicht Alexander weur,
Und noch en Keunig obend'rein,
Bei Gott! ich möcht' Diog'nes sein!“

Damit is de Geschicht to Enn.
Se is man nich mehr antowen'n;
Denn wenn jetzt so en weisen Knecht
To Cen'n vun Gottes Gnaden seggt:
„Kumm, Doltje, gab mi uut de Sün!“ —
Den friegt se ornlich bi de Plün!

Aus dem Zuchthause zurück.

Erzählung

von J. D. S. Temme.

Zu das Bureau des Directors der Strafanstalt wurde eine Gefangene geführt.

Es war eine Frau in mittleren Jahren, eine feine Gestalt, ein blaßes, leidendes, kummervolles Gesicht.

Baumann, Du wirst heute entlassen, redete der Director sie an.

Die Frau war überrascht, dann fast erschrocken.

Heute vor achtzehn Jahren wurdest Du hier eingeliefert, sagte der Director. Hast Du das vergessen?

Ja, antwortete leise die Frau.

Der Director fuhr fort: Hier, unterschreibe das Protokoll. Es steht darin, daß Du keine Beschwerden über Deine hiesige Behandlung hast, und daß Dir ein Reisegeld nach Hause ausbezahlt ist. Fünfzehn Groschen für fünfzehn Meilen. Das Geld liegt hier, mit dem Entlassungsscheine, Du hast Dich auf gerader Landstraße nach Deinem Dorfe zu begeben und Dich dort bei dem Schulzen zu melden.

Die Frau unterschrieb das Protokoll, das schon fertig war, und nahm das Geld und den Schein.

Der Gefangenwärter, der sie hergebracht hatte, führte sie weiter, aus dem Hause, über den Hof nach dem Ausgangsthore.

Auf dem Hofe waren gefangene Frauen am Waschen. Sie sahen der Entlassenen, die in die Freiheit zurückkehrte, wohl mit Neid nach. Aber nicht Alle. Es war ein häßliches altes Weib darunter.

He, Baumann, rief die, wollt Ihr in dem Zeuge da gehen?

Die Frau Baumann trug die Zuchthauskleidung, von grober grauer Wolle. Ihre eigene Kleidung, mit der sie eingeliefert war, hatte man achtzehn Jahre lang wohl nicht verwahren mögen.

Ich muß wohl, sagte sie still.

Da nahm die alte Frau von einem Stuhle ein zwar altes, aber großes und warmes, grau und blau karirtes Umschlagetuch und hing es der Anderen um und sagte dabei:

He, Baumann, wehrt Euch nicht. Auf die Nacht wird es kalt. Und dann sieht man unter dem Ding die graue Zuchthauskleidung nicht. Die kennt Jedermann, und Jedermann schlägt die Thür davor zu. Ich habe ja das Ding nicht mehr nöthig.

Die alte häßliche Frau, die so sprach und handelte, war eine alte, so oft bestrafte Diebin, daß man sie zuletzt, als unverbesserlich, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt hatte.

Die Frau Baumann wehrte sich nicht mehr gegen sie. Sie gab still dankend der Alten die Hand.

Der Gefangenwärter führte sie weiter über den Hof, entließ sie durch das große Thor, schloß dieses hinter ihr zu.

Die Frau Baumann stand draußen in der Straße, vor dem Thore des Hauses, in dem sie achtzehn Jahre ihres Lebens zugebracht hatte, ohne es nur ein einziges Mal verlassen zu haben. Wie viel Leid, wie viel Weh hatte sie hier erfahren, wie wenig Glück! Glück! War ihr denn irgend ein Glück in dem Zuchthause geworden?

Und doch stand sie vor dem Thore, das hinter ihr verschlossen war, und konnte nicht weiter gehen, wandte sich nach ihm um, schaute es an, als wenn es ihr die verschlossene Pforte des Paradieses sei.

Wohin, wohin sollte sie?

Auf gerader Landstraße zu ihrem Heimathsdorf, war ihr befohlen.

Und dort?

Als junge, blühende Frau von achtundzwanzig Jahren hatte sie es verlassen, um zuerst in die Criminalgefängnisse und dann nach langwieriger Untersuchung in das Zuchthaus zu wandern. Zwanzig Jahre waren seitdem verflossen. Sie war jetzt eine Frau von nahe an fünfzig Jahren, schwach und krank an Körper, gebrochen von Herzen, und allein, ganz allein in der Welt.

Als sie aus ihrem Hause fortgeführt wurde, mußte sie zwei kleine Kinder darin zurück lassen, einen Knaben von acht und ein Mädchen von drei Jahren. Es waren wohl frische, blühende Kinder, wie sie damals eine blühende Frau gewesen war. Aber was waren sie jetzt? Und in allen den achtzehn Jahren ihres Lebens im Zuchthause hatte sie nichts von ihnen gehört, nicht die geringste Kunde aus ihrer Heimath gehabt. Niemand von ihren Angehörigen, kein Mensch, mit dem sie früher bekannt gewesen, hatte ihr Kunde von ihnen gegeben, hatte sich nach ihr erkundigt. Sie war todt für die Außenwelt gewesen, wie diese todt für sie war. Nur die alten Erinnerungen saßen in ihr, die sie mit in das Zuchthaus gebracht hatte.

Und diese alten Erinnerungen?

Sie hatte als Mädchen von achtzehn Jahren geheirathet. Sie war hübsch, aber arm. Ein reicher Bauernsohn des Dorfes warf seine Augen auf sie, warb um sie. Er war roh, hart und stolz. Sie wollte ihn nicht, sie hatte einen andern, armen Burschen lieber. Sie mußte den reichen nehmen; ihre Eltern wollten es. Sie wurde nicht glücklich mit ihm. Sie war, als bald nachher der Vater ihres Mannes starb, die reichste Bäuerin des Dorfes, aber auch die unglücklichste Frau im Dorfe. Ihr Mann behandelte sie schlecht; sie sollte seine Magd sein; er verfolgte sie mit Eifersucht auf ihren früheren Geliebten; mißhandelte sie. Sie fand nirgends eine Stütze, nirgends Trost; ihre Schwiegermutter, die mit im Hause lebte, nahm Partei gegen sie, hetzte den Mann gegen sie; selbst das Herz ihres ältesten Kindes, des Knaben von acht Jahren, wurde ihr abwendig gemacht. So waren zehn Jahre dieser unglücklichen Ehe vergangen. Da wurde die Ehe gelöst, aber das Unglück der armen Frau wurde um so entsetzlicher.

Sie war an einem Nachmittage allein mit ihrer Schwiegermutter im Hause. Die alte Frau war aber in ihrer Kammer, die junge Frau unten in der Küche am Arbeiten. Auf einmal kam ihr Mann zu ihr in die Küche. Er war roth vor Zorn; er fuhr sie wüthend an, ihr früherer Geliebter sei da gewesen; er habe sie mit ihm sprechen sehen. Es war eine falsche Behauptung; sie sagte es ihm. Er wurde wüthender, ergriff eine Art, drang damit auf sie ein; sie stieß ihn zurück; er fiel dabei, und er fiel unglücklich, mit der ganzen Schwere seines Körpers, mit der Mitte seines Kopfes in die volle Schneide der Art. Der Kopf war ihm gespalten. Er war auf der Stelle todt.

Du hast Deinen Mann ermordet; Du hast mir den Sohn ermordet; schrie die Schwiegermutter von oben.

Word, Word, Mörder! schrie sie durch das Dorf, die Leute herbei.

Die unglückliche Frau rannte wie wahnsinnig durch das Haus. Sie suchte Trost über das Unglück, das geschehen war, Hülfe gegen den furchtbaren Verdacht, der auf sie geschleudert wurde. Sie flüchtete zu ihrer Tochter hin; das Kind von drei Jahren hatte man nicht von ihr abwendig machen können. Das Kind von drei Jahren sollte ihr Trost, ihre Stütze, ihre Hülfe sein. Sie nahm es aus dem Bettchen, in dem es schlief, sie preßte es an ihre Brust, sie flebete es an:

O, sei Du mein Engel! Beschütze Du mich! Lege Du Zeugniß für mich ab, mit Deinem unschuldigen Herzen und mit Deinem Munde, der keine Lüge kennt!

Und das Kind blickte so treu und so ehrlich, und so schmerzlich und

so traurig zu ihr auf, als verstehe sie, was die Mutter zu ihr sprach und als wollte sie ihr erwidern:

Du arme, arme Mutter, ich kann ja noch nicht reden, und sie können mich als Zeugen nicht annehmen.

So drangen die Leute des Dorfes zu ihr in das Kämmerlein, an der Spitze die Schwiegermutter, und der Schulze und das ganze Dorfgewicht, und schalteten sie eine Mörderin, eine Gattenmörderin, und rissen das weinende Kind aus ihren Armen, das mit seinen Armen sie vertheidigen wollte, und schleppten sie in die Stadt zum Criminalgerichte.

Dort wurde ihr der Prozeß gemacht. Ihre Schwiegermutter legte Zeugniß gegen sie ab; zu ihrem Gunsten war kein Zeuge da. Der Inquirent wurde gegen sie eingenommen. Ihre Richter, die ihr Urtheil zu machen hatten, bekam sie nach der damaligen Gerichtsverfassung nicht zu Gesicht; Geschworene, vor denen sie selbst mit ihrem Unglücke hätte Zeugniß für sich ablegen können, gab es noch weniger.

Sie wurde verurtheilt wegen Gattenmordes, nicht auf Beweise, sondern auf Verdacht. Man konnte sie daher nur mit einer sogenannten außerordentlichen Strafe belegen, und durfte sie weder zum Tode, noch zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurtheilen. Sie erhielt eine achtzehnjährige Zuchthausstrafe.

Das waren ihre Erinnerungen, als sie jetzt die Strafe verbüßt hatte und einsam und verlassen vor dem Thore des Zuchthauses stand.

Wohin? wohin? — Zu ihrem Dorfe? Und dort?

Die Gedanken wollten sich ihr verwirren. Es war so plötzlich, so schnell über sie gekommen. In der ersten Zeit ihrer Haft hatte sie wohl schmerzlich genug mit Sehnsucht an deren Ende gedacht. Die weiteren Jahre hatten sie dann stiller und ruhiger gemacht, gegen die Leiden ihrer Hoff abgestumpft; sie hatte die Jahre nicht mehr gezählt, die sie da war, die sie noch da sein mußte. Da war sie auf einmal frei; da mußte sie fort, zurück in ihr Dorf. Zu wem dort? Lebten ihre Kinder noch? Der Sohn, der jetzt achtundzwanzig Jahre alt und der Hofherr, der Bauer sein mußte, wenn er noch lebte? Die Tochter, das Kind, das mit seinen Thränen und Armen sie hatte beschützen wollen? Hatte sie vielleicht auch schon ein blühendes Kind, wie sie vor zwanzig Jahren selbst gewesen war? Sie wußte nichts, nichts von ihnen.

Und — wie werden sie mich aufnehmen? Das war ihr entsetzlicher Gedanke. Als die Mörderin ihres Vaters? Als die verkommene, von der Welt ausgestoßene Bewohnerin des Zuchthauses? Auch Sophieschen, das Kind, das allein in jener schrecklichen Stunde in mein Herz sah? Nein, nein, das Kind nicht, mögen sie ihm das Schlechteste, alles Schlechte von mir gesagt haben! Mein Kind nicht!

Nun war doch die Kruste der Unempfindlichkeit, die sich über ihr Herz gelegt hatte, gebrochen. Sie fühlte auf einmal eine Sehnsucht nach der Heimath, nach dem Kinde, das ihr Engel gewesen war, das wieder ihr Engel werden sollte.

Sie trat den Weg zu ihrem Dorfe an. Sie mußte ihn erfragen. Sie mußte dann eine volle Woche darüber gehen, die schwache, gebrochene Frau, die achtzehn Jahre lang den Raum eines einzigen Hauses nicht verlassen hatte. Sie ging wohl vom Morgen bis in den Abend, aber mehr als zwei Meilen täglich konnten ihre müden und bald wundten Füße nicht zurücklegen. Und welche Stärkung konnte sie sich verschaffen für die fünfzehn Groschen Zehrung, die ihr für die fünfzehn Meilen ausbezahlt waren? Mittheilige Menschen nahmen sie ein paarmal auf und reichten ihr stärkende Nahrung und wiesen ihr ein warmes Bett an; aber viel öfter wurde ihre Zuchthauskleidung erkannt und sie wurde zurückgewiesen und mußte auf hartem Lager hungern und frieren.

Am achten Tage erreichte sie ihr Dorf. Es lag auf der Hochebene. Sie sah es schon von Weitem. Die rothen Häuser lagen zerstreut, in Gehöften, zwischen Gärten; in der Mitte höher stand die graue Kirche mit dem weißen Thurm. Die Sonne schien hell auf den weißen Thurm, auf die rothen Dächer. Auch auf ihr Haus! Aber wie, war es denn ihr Haus? Sie hatte wohl darin gelebt, manches unglückliche Jahr, wenige glückliche Tage. Damals hatte sie es auch wohl ihr eigen nennen können. Jetzt hatte sie keinen Theil mehr daran. Sie wußte nicht einmal, wem es jetzt gehörte; nur daß es nicht ihr Haus sei, das war ihr gewiß. Und wenn nun ein Fremder es besaß, wo blieb dann sie? Dann war sie eine Dorfbettlerin, die für ein paar Thaler des Jahres dem Dorfbirten in Pflege gegeben wurde, um in dem Abfall der Armuth ihre Nahrung und auf altem versauten Stroh ihr Lager zu finden.

Das Herz wurde der armen Frau schwerer, die wunden Füße wurden unsicher. Der Frost schüttelte ihre Glieder in der warmen Mittagssonne des Frühlings.

Sie schwankte weiter; sie kam in die Nähe des Dorfes. Menschen begegneten ihr in der Mittagszeit nicht. Die Landstraße war leer, die Felder waren leer; überall war die Stille der Mittagsruhe. In ihr Herz kam keine Ruhe; es wurde ihr banger und banger.

Auf einmal läuteten die Glocken auf dem weißen Thurm der Dorfkirche. Was bedeutete das? Es war kein Mittagsläuten; nicht eine, die beiden Glocken des Thurmes schlugen an; es war auch kein Trauergeläute. Im Dorfe mußte ein Fest gefeiert werden. Aber was konnte das Fest sie angehen?

Sie hatte das Dorf erreicht. Sie wickelte sich tiefer in das grau und blau farbte große Um Schlagetuch der alten Diebin ein, daß man ihre graue wollene Züchtlingskleidung nicht sehen sollte. Dann zog sie in der Dorfstraße weiter, müthig jetzt, wenn auch mit dem schwer klopfenden Herzen. Die Stunde, die Minuten der Entscheidung waren gekommen. Sie mußte voran; sie mußte wissen, wie es hier war, was mit ihr hier werden sollte. Sie konnte die Ungewißheit nicht länger ertragen; das Herz wollte, mußte ihr zerspringen, wenn nicht bald die Gewißheit der Entscheidung kam.

In dem Dorfe begegnete ihr Niemand. Es war still darin, wie draußen auf dem Felde. Die Glocken hatten aufgehört zu läuten. Sie ging weiter in der Stille. Sie kam in die Straße, die zu ihrem Hause führte, zu dem Hause, das sie einst das ibrige hatte nennen dürfen.

Sie hörte Musik vor sich, hinten in der Straße.

Hinten in der Straße lag ihr Haus.

Es waren Trompeten, Pausen, lustige Festmusik.

Wurde das Fest in ihrem Hause gefeiert? Was für ein Fest war es?

Sie schritt rascher und banger voran. Sie fühlte nicht, wie müde ihr Körper, wie wund ihre Füße waren. Sie sah ihr Haus. Aus ihm kam die Musik. Menschen bewegten sich vor dem Hause, auf dem Hofe. Sie waren feillich gekleidet. Sie wollte ihren Schritt hemmen. Es zog sie unwillkürlich weiter.

Draußen vor dem Hofe standen Neugierige. Sie mußte an ihnen vorbei.

Was giebt es da im Hause? fragte sie ein Kind.

Der Bauer feiert seine Hochzeit.

Welcher Bauer?

Der reiche Konrad Baumann.

Konrad Baumann! Das war ihr Sohn!

Ihr Sohn feierte seine Hochzeit, an dem Tage, da sie in das Haus zurückkehrte, aus dem Zuchthause, nach zwanzigjähriger Abwesenheit. Sie, die Mutter des Bräutigams, der heute der erste Ehrenplatz nach der Braut

gebührte, an der Seite des Pfarrers; sie, die Züchtlingin in der groben, grauen, wellenen Zuchthauskleidung!

Sollte sie umkehren? Wohin sollte, wohin konnte sie? Im Dorfe war Niemand, den sie um Aufnahme ansprechen durfte. Sie mußte weiter gehen, auf den Hof, zu dem Hause. Sie ging weiter. Niemand hatte auf sie geachtet. Die Neugierigen sahen nur nach dem Feste und nach den Gästen. Zu dem Feste des reichen Bauern waren auch Arme gekommen, aus dem Dorfe, aus der Nachbarschaft; sie erhielten hier heute zu essen und zu trinken und jeder einen Groschen dazu. Aber wer sah dort nach ihr, wer kümmerte sich weiter um sie? Als eine solche Arme galt auch die müde, blasse, abgemagerte fremde Frau in dem alten, abgetragenen, grün und blau karirten Umschlagetuche. Wer hätte in ihr die Mutter des reichen Hochzeigers ahnen können? Wer konnte hier heute an sie denken? Man hatte ja auch von ihr nichts gehört. Man hielt sie wohl längst für todt, für verstorben und verstorben.

Sie trat in den Hof; Niemand kümmerte sich auch hier um sie, sie sah nur fremde Gesichter. Sie ging an ihnen vorüber. Sie trat in das Haus. Auf der Schwelle mußte sie doch stehen bleiben. Sie stand in der offenen Thür der Küche des Hauses. Ihr gegenüber war wieder eine Thür offen. Es war die breite, hohe Kammerthür. In der geräumigen Kammer saßen nach der Sitte des Landes die Hochzeitsgäste bei dem Hochzeitmahle. Aus der Kammer drangen die Töne der Musik hervor, und der Klang der Gläser und Lachen und Jubel der Gäste.

Die Frau sah wohl in sie hinein, sah die lange Tafel, sah die Reihen der Gäste; sah den Bräutigam und die Braut und neben der Braut den Pfarrer; und an der andern Seite des Pfarrers, dort, wo ihr Platz hätte sein müssen, saß eine fremde Frau, hochgeputzt und stolz und glücklich, wie nur eine Brautmutter sein konnte. Und auch die Braut sah glücklich und stolz und hochmüthig aus. Und der Bräutigam, der Bauer, hatte ein so rohes, so plummes und gemeines Aussehen; ganz wie der Vater gewesen, war der Sohn geworden, ihr Sohn.

Ein Schauer überlief eiskalt, durchzuckte krampfhaft die Mutter. Was hatte sie von diesem Sohne zu erwarten. Durfte sie ihm sich zeigen? Jetzt? Jemals? Und doch, wohin sollte sie? Sie blickte nach ihrer Tochter um. Sie fand in der ganzen langen Tischreihe kein Gesicht, in dem sie ihren schüßenden Engel erkennen, ihr Kind wieder erkennen konnte. Sie sah nur fremde Menschen.

Wohin? Wohin?

Sie blickte in der Küche umher. Auch hier kein Gesicht, das sie kannte.

Es wurde ihr so unendlich wehe um das Herz. Sie war hier eine Fremde in dem Hause, in dem sie einst die Herrin gewesen war; sie war gegenüber ihrem Sohne, dem sie nicht wagen konnte sich zu erkennen zu geben.

Wüßte ich hier nur sterben können! rief es in ihrem Herzen. Ein Sterbelager wird doch in diesem Hause noch für mich sein! Und wenn nicht in dem Hause, das voll und laut ist, draußen in dem stillen Garten wird noch ein leerer Platz sein zum Niederlegen des müden Hauptes.

Sie wollte umkehren.

Da hatten ein paar Augen sie gesehen, und in den Augen malten sich der Schreck, die Angst, der Zorn, die Wuth.

Der Bräutigam hatte sich umgeschaut, sein Blick war auf die bleiche, hagere Frau gefallen, die einsam in der Küchentür stand, nach der Hochzeitstafel schaute, nach ihm. So ängstlich und doch so sehnend, die fliehen wollte und nicht fort konnte. Ein furchtbarer Gedanke flog in ihm auf, bohrte sich ihm in die Seele. War eine Erinnerung aus seinen Kinderjahren in ihm aufgetaucht? Sah er Züge wieder, die er früher gekannt, die er früher geliebt, die ihn

geliebt, die er dann von der Großmutter, von allen Menschen, die ihn umgaben, zu hassen, zu verabscheuen gelernt hatte, bis sie im Laufe der Jahre in seinem Innern sich mehr und mehr verwischte und dann ganz und gar verloren hatten? Und jetzt sah er sie plötzlich wieder vor sich, und er sah die Mörderin seines Vaters, und sie war seine Mutter, und sie kam aus dem Zuchthause, in dem er sie längst verstorben und verdorben gewöhnt hatte auch er; und sie war wieder da, zu seiner Schande, an seinen Ehrentage vor seiner Braut, vor seiner stolzen Schwiegermutter, vor allen den Gästen vor allen den Menschen!

Konnte er zweifeln, daß sie es war: Sahen seine scharfen Blicke nicht auch die graue Zuchthauskleidung unter dem alten Umschlagetuche, das sie verbergen sollte.

Es war ihm dunkel vor den Augen: das Gesicht wurde ihm freideweiß. Dann schoß ihm die dunkle Röthe des Zornes in das plumpe, rohe Gesicht und seine Augen schossen Blitze der Wuth. Er sprang auf, er ging in die Küche.

Was will das Weib hier? rief er.

Die unglückliche Mutter wollte zurück. Sie vermochte nicht sich zu rühren.



Hort, Weib! schrie er.

Sie wankte aus der Thür.

Laßt die freche Bettlerin nicht wieder in das Haus! herrschte er den Leuten in der Küche zu.

Er kehrte zurück zu der Hochzeitstafel.

Niemand hatte dort den Zwischenfall bemerkt.

Ueber die unglückliche Frau aber war eine wunderbare Ruhe und Klarheit gekommen. Der tiefste, der brennendste Schmerz, der ein menschliches Herz, das Mutterherz treffen kann, hatte sie ihr gebracht.

Sterben! sagte sie leise für sich. Was soll ich noch auf der Welt?

Sie mußte jetzt sterben.

Und sie wußte nun auch den Platz, auf dem sie mit Ruhe ihr Haupt zum Sterben niederlegen konnte.

Ihr Kämmerlein, in dem sie früher geschlafen, in dem an ihrem Bette die Wiege ihres kleinsten Kindes gestanden hatte, in das sie zu dem Kinde geschlüchelt war, daß es sie schützen solle gegen die wüthenden Menschen, die sie als die Mörderin ihres Mannes verfolgten, in dem die Wüthenden sie von dem Kinde, das Kind aus ihren Armen gerissen hatten.

Dort, dort wollte sie sterben. Die Kammer der Mörderin stand gewiß leer. Wer hätte in dem Gemache der Mörderin seine Wohnung nehmen wollen? Ihr Bett war vielleicht noch da, wenn man es nicht einem Bettler hingeworfen hätte. Wer im Hause hätte es berühren mögen?

Sie ging um das Haus herum?

Eine Seitenthür führte sie wieder hinein.

Eine kleiner Gang führte sie zu der Thür des Kämmerchens.

Es war leer und still in dem Gange.

Sie legte die Hand auf die Klinke der Thür.

Die Thür öffnete sich.

Es war still in dem Stübchen, und dunkel. Ein Birnbaum, der vor dem kleinen Fenster stand, ließ nur ein spärliches Licht hineinfallen.

Aber in dem Lichte sah die Frau ein Bett. Es stand in der Ecke. Es war ihr Bett.

In dem Stübchen war noch Alles, wie vor zwanzig Jahren, da sie es zum letzten Male verlassen hatte; nur die Wiege des Kindes fehlte.

Sie ging zu dem Bett. Sie wollte sich hineinlegen. Sie wollte darin sterben. Sie war matt und müde auf den Tod, ihr Leib, ihre Seele.

Da sah sie, daß schon Jemand in dem Bette lag.

Eine bleiche Mädchengestalt lag darin, mit heißem Gesichte, fliegendem Athem, geschlossenen Augen.

Sophiel rief die Mutter.

Die Kranke schlug die Augen auf, sah die fremde Frau, sah die Mutter, deren Bild nie und nimmer seit der Stunde der Trennung aus dem Herzen des Kindes entwichen war.

Mutter, meine Mutter!

Und die kranke Tochter hob ihre Arme auf, die Mutter zu umfassen, und die Mutter umschloß sie, und sie drückten mit ihren letzten Kräften einander an die treuen Herzen, und wechselten leise Worte mit einander, Worte der Liebe und des Todes.

Hier ließen sie Dich allein, Du armes Kind?

Ich lag ja um so stiller, Mutter.

Ohne Liebe, ohne Pflege?

Mein Tod läßt ihnen ja mein Geld. Und Du bist jetzt bei mir, meine Mutter.

Und Du hast mich geliebt, mein Kind?

Immer, immer, was sie auch von Dir sagten, wenn ich Dich auch hassen sollte. Ich wußte ja, daß Du unschuldig warst. Und ich wußte auch, daß ich Dich wiedersehen würde und daß ich es Dir sagen könne. Und dann wollte ich mit Dir sterben.

Und wir wollen zusammen sterben, mein Kind, und Du bist nun doch mein Engel geworden, der Engel, der mich in den Himmel führt.

Ja, meine Mutter, sagte das Kind. —

Als nach einer Stunde Jemand in das Stübchen kam, um sich doch nach der Kranken umzusehen, fand man Mutter und Tochter Arm in Arm todt in dem Bette der Mutter.

Ein schmetternder Lufsch von Pauken und Trompeten tönte von dem Hochzeitstische herüber und Hochs wurden der Braut und dem Bräutigam gerufen.

Woveel Rippen en halven Ds hett.

En Reisedböntje vun Daniel Bartels.

(Mit Illustrationen.)

Datt weurüm Achteintweeunveertig; de Iſenbahnen weuren man erſt halv, de reisenden Handwarksburſen aver noch ganz in de Mood, da trod ik als en jungen Springinzfeld över de Landſtraat vun Caſſel nah Frankfurt. Mien Gepäck weur freelich ſo licht wie datt Gewicht vun twee Hemm' un bree Paar Socken, denn ik har datt Deverleibige op de Poſt geeven; dagegen weug mien Geldbüdel ſwaar noog. Mit twintig Dahler in de Taſch weur de reiſende Handwarksburſ en Landſtraatenrothschild; denn ſief Dahler Reiſ'geld bruuk man domaliger Tiet bie'm Wannerboovisiren ja man bloots optowieſen. Wer mehr har, wurr daher vun de Pollizei nich mehr per „Er“, ſondern all per „Sie“ anſnauzt. Da weur ik alſo ungebeier im Vördeel.

Alſo ik wanner wollgemoth op de Landſtraat.

„Se! Du da!“ heur ik plöſchlich achter mi. Noch ſen Spaziergänger, wie ik, keun herantſtanfren und geſell ſick to mi. Mit ſienem Berliner Zellſen — datt's nämlich ſo een, watt man im Taſchendoof ünner Arm driggt — mit de Waſchdoofmüt, de verſchaaten greune Jaak un den breeben mit Snaakentöpp verzierten Dievreem ſehg he en gooden Fechtbrodel äbnlicher, als en Slachtergeſell'n; obglieds he Leſteres würllich, un zwars, ſien Klüſt nah to urdeel'n, en richtigen Knaakenhauer weur.



Mit dem dicken Proppentrecker-Knüppel ſuuf' he döör de Luſt, un reb' mi mit de Weur an: „Na, mein Tſchunge, was blüſt vor'n Landsmann?“

„Hamburger,“ ſäd ik kott av.

„Herrjeß!“ reup de Knecht, „denn ſünd wi ja Landsklüß! Junge, datt nenn' ik Glück! Gett mi doch de ganze Nacht vun beiden Hamburger Leuwen mit de Pudelpriüßen dreumt. Watt heſt denn vör'n Geſchäft?“

„Maler.“

„Süh, süh. Also en Rafael mit'm Wittelquast! Segg mal, mein Junge,“ — un he drück sück so troolich an mi, wie een gooden Fründ an den annern, wenn he em anpumpen will — „segg mal, mein Junge, blüß Du bi Kass'?“

Mien Hand gleed heemlich an de Geldbüüdesiet herünner. Gottlov, de Dahlers seeten da noch. Ich schuul mienen Gefährten vun de Siet an, doch an datt Sprickwoord: „Trau, schau, wem, beschummeln is bequem,“ un säd, obglieds ich en bäten roth dabi wurr: „Ne, Landsmann. Slechte Tieden, keen Arbeit.“

„Dummen Snack!“ reup mien Gefährte. „Arbeit is vör de Bödsbaddels. Da kief mi mal an. Ich kunn anner Week mien fiesjähriiges Jubiläum als Schossepetter fier'n; ich bün man bang', datt mi de Beedelvaagt bi düsse Gelegenheit en Vergifmeinnichtranz opsett. Aber datt laat Di gesegett sien, mein Junge:

Frish gefochten und Alles verpichelt,
Und den Pracherruz angemichelt,
Das ist lust'ger Gesellen Brauch!“

Na, doch ich, da blüß Du an den Rechten kaamen; de hett de Lehren der Weisheit un Tugend op de Kehrsiet studirt.

„Segg mi mal,“ säng he wedder an, „triggst Du oof ünnerwegs bi de Meisters en Geschenk?“

„D. ja,“ antwoord ich.

„Denn heur mal to, mein Junge. Ich hev da en flauen Plan nuthackt. Wi beiden Leidensgefährten wööl uns mal wie de Blinne den Lahmen gegensiedig op de Been helpen. Gleiche Brüder, gleiche Kappen! Bi de Malers also will ich mit Di als Maler optraden, un bi de Slachters speelt Du dagegen mit mi wedder den Slachter. Verstehst? Uns Geschenk wart redlich dehl. Watt meenst dato?“

„Aver,“ wenn ich denn doch son bäten schlichtern in, „wart se Di oof vör'n Maler un mi vör'n Slachter ansehn?“

„Versteiht sück!“ reup he. „Kief mal hier!“

He knüttel sien Berliner Fellsen op, un wies' mi en oole geflickte Jack, in de datt eene Loe mit datt anner Loe toneiht weur, un en Snaatenfoppreem Nummer Twee.

„Süß Du?“ säd he, „datt is Dien Talisman. In düsse Slachterkleedaasch sütt Di jede Sch mit dem gebührenden Respekt an. Dagegen lehust Du mi denn Dienen witten Kittel; un watt den gegensiedigen Handwarfsgebruuk anbedröppt, so wööl wi damit oof woll sattig war'n. Süh, da liggt all glick en lütten Dert, wo wi en Proovstück maaken köönt. Man mal her mit Dienem Kittel!“

Ich tarr mi nu woll anfangs, aver et hulp nix, ich muß mit dem Kittel heravrüden. Mien Slachter segh freelich in mien Kinnfülig mehr en Frachtsuhrmann, als en Maler ähnlich. En Anflug vun datt richtige Farvenverhältniß har he aver doch weg, wenn ook man op de Näs'.

„So,“ säd he, un dreih sück op jede Siet en selbstbewusste Künstlerloef Nummer Söß, „nu man den Maler op de Bood gerückt!“

Wenn mi de Künstlerfahrt ook nich gefall'n dä, so weur de Supp doch eenmal foold inbrockt un muß heet uteeten war'n. —

De Meister collerir Billerbaagens un seet mirn twischen sien Farvnappen, wie de Waatergott mang de Muscheln. Wi neumen unse Kopsbedeckung av un freugen nah Beschäftigung.

Mien Ramrad weur am munsfertigesten. He spreuk mit derselben Sachkenntnis vun en Portree, wie vun en Silputt, so datt de Meister de Dogen opreet un em angloß, als stünn tom Mindesten eener der gröttesten Pinsel Deutschlands vör em. — Beschäftigung vör uns har he nich, aver



wenigstens twölft Kreizer. De drück he mienem Kamraden in de Hand un wünsch uns goode Reis'.

"Süst Du, Theeputt?" säd mien Slachter fründschafftlich, als wi ün de Gd weurn. "Jc verstah den Cummaug! Man mutt sic man in son Binzelnatur berindenken föön'n.

"Nu denk Du Di oof mal so bi lütten in son Slachternatur herin. En Dh fangt bie'm Wuussalat an, un hollt bie'm Steertstück wedder op. Damit kennst Du im nächsten Dort Dien Meisterstück maafen."

"Ach, Du leeve Gott, mi sull all jekt datt Hatt in de Steebeln, so datt ic kuum topetten mugg. Jc, un Slachterspeelen! Watt har't dahn, datt mi datt Schicksal düssen Fecht-Virtuosen op mien Reif'ruth smieten däb? Awer: Friß Vogel oder stirb! Un so muß ic denn in de graue Jach herin un mi datt Naturalienkabinett üm de Hüften snall'n. Je nöhgier wi an den Dort keumen, je mehr Angst kreeg ic; un als mien Kamrad mi nu erst den Slachtergruß vörbäd, da weurt mi doch, als kreeg mien Bür datt Frostieeer.

Da! un nu stünnen wi vör den Slachterladen. Jc weur so kunfuus, datt ic vör de Ewien un Hamels, de an de Döhr hungen, ganz überheuslich den Hoot avneum. Ach, un wie güng mi datt nu erst, als ic mit mienem Maat op de Deel treed un he datt Biel in den Haublod sleug un säd: "Mit Gunst und Erlaubniß! ein fremder Schlachtergesell bittet um Arbeit." Wi ic selver datt Biel in den Haublod freegen hev, weet ic hüllt noch nich; aver datt ic de "Gunst" heruntwürg' un de "Erlaubniß" wedder dahl sleuf, datt is mi noch erinnerlich.

De Slachtermeister, de grad vör'm Hackbrett stünn, meut even keen fründlich Gesicht. Et weur en Ries' vun Kerl. Dabi har he en Uemkreis, datt wenn he de Han'n op den Rücken läd, he se nich anners wedder nah vöör bringen kunn, als wenn he sic berümdreibn däb. Sien dichten swatten Bart aver weur ganz dats geeignet, in mi de swattsten Gedanken opstiegen to laaten.

"Was für Landsleut?" red' he uns an.

"Hamburger," antwoord mien Kamrad.

"Aha!" reup de Meister, un sien Gesicht hell sic op. "Bin aach emool in Hamburga gewese: ich a fideels Dertel! Wo haite denn gelernt?"

„Ja keek mienen Landsmann an un dach daran, wie mi mal Gener seggt har: „Stuuk en Ecksteen över, denn kannst Di unsichtbar maaken!“ — Ach, har’f doch man en Ecksteen batt! — Da full mi tom Glück watt’ in.“

„Bei Bürd auf’m Gänsemarkt,““ antwoord ic, un zwar so unbesangen, als har mi Gener fragt: „Bei welchem Schlachter hast Du für Deine Frau Meisterin das Fleisch geholt?“ — Denn datt har’f würrlich dahn.

„Ei, Du frigst die Kränk!“ lach de Meister. „Grad da war’s ja, wo i a geweje bin. Da komm emool her, Du, und erzähl mer, wie’s dem Meister Bürd denn noch geht.“

Ja neum mien bäten Nooth tosaamen und vertell em denn oof, watt ic wuß. Als he sich aver in datt Innere der Knack un Lebberruustfabrikatschoon vertiejen däb, wurr mi doch wedder en bäten Angst, denn bi Knack un Lebberruust heb ic mi mien Leevdaag blootz als Kostgänger epphoeln.

Datt Ungewitter weur oof nöhaer, als ic dach. De Schlachtermeister, dem mien Verwirrung doch woll efsulln weur, keek mi plögglich scharp an, sahr mit de graven Finger över mien feinen Schnauzbartstoppeln, neum mien zarte Hand in sien groote Tollpatzsch, reet mi över de Deel, un brüll mi an: „Also Du bist en Schlachter! Wie viel Rippen hat denn a halber Dsch?“

Herr im Himmel! Mien Lähn sleugen en Trummelwirbel, un ic süß: „Nu leb’ wohl Madrid! — Dabi rückt mien Schlachtermeister mi mit sien funkelnden Zogen immer nöhaer, aktrat wie son Tiger, wenn he sich an sien Opfer den Spieggel ooprecket, un achter em jünn doodenwitt mien Landsmann un wenk mi to, un tellegrafier dabi mit de tein Finger in de Luft herüm, wie Gen, de Kinderlittschen speelt.“

Datt muß de Meister markt hev’n; denn plögglich meuf he en rückwärtige Zootbewegung vun solcher Forsche, datt mien Landsmann miteens platt



op de Näs’ leeg. Nu reet he an de Klock, un uut’m Keller tauchen en paar bet an de SchuKern opgefrempelte Gestalten hervör, smeeten sich op’m

Wink op mienen Landsmann un setten em veer Riesenfeut mit holten Löffeln so fast op den Korpus belikti, datt he spabbel wie son Al, de in de Supp fall.

Jetzt güng datt över mi her.

„Dich soll ja en Gewitterfeil neunundneunzig Klaster tief in den Erdbod'n hineinverschlagn!" Mit düßsem urgewaltigen Fluch neum de Meister mit biem Kragen, datt id „hangend un bangend in swebender Pein" hoch in de Luft hummel, freeg en armdicken Knüttel her, un bar mi richtig sämtliche Osserippen optellt, wenn id nich noch to rechter Tiet beh: un wehmöhhig Han'n un Keut tosaamen leggt, un em reinen Wien inschenkt bar.

„Also Du Hallunke hast des Büble da zu den Narrenspossen verführt?" Inauz he op mienen unglücklichen Landsmann herav. „Wart, wir rechnen schon mitenanner ab!"

„Da!" säb he to mi, un brück mi en halven Gulden in de Hand. Das haste für den Schreck! Aber, das sag ich Dir, Du Himmelhund! Das Schlachterspielen laß Dir vergeh'n, sonst" — un he meut mit dem Knüttel en so düükliche Foortschritts-Bewegung, dat id wie de Wind uut de Döhr un uut datt Döör heruut weur, un mi erst webder fynn, als id en Bertelsfynn davon im Graven leeg un nah frische Luft inapp.



Herrjemine, da keum ja ook mien Landsmann daher gehumpelt! Mein Gott, de Knecht segh ja uut, als ob datt ganze Amt der Knaakenhauer sidd den Handslag över em geven har!

„Du Kindvieh!" brüll he mi mit ungeschwächter Liebenswürdigkeit an. „Her id in mienen Leven son böösköppigen Hamborger sehn! Weet nich mal, wo veel Rippen en halven Dß heet! Dörtein un en halve, Du Schaavskopp! Un nu giv mi mien Jack un gah tom Kufuf! Wenn mi webder vun de Hamborger Leuwen mit de Pudelpriüffen dreumt, drint id mi leeder'n Haarblüdel! Verstehst?"

Damit bumpel he av.

Id aver dank Gott, datt id wuß, datt en halven Dß dörtein un en halve Ripp hett. Man weet immer nich, bi Wokeen man sien Kenntnisse mal webder anwen'n kann.

Anzeigen.

Von der so schnell beliebt gewordenen und von der Presse allseitig auf das Günstigste beurtheilten
ersten illustrierten Ausgabe

von **Goethe's Werken,**

Verlag der **G. Grote'schen** Verlags-Buchhandlung in Berlin.
halten wir stets Vorrath. 20 Bände. Preis broch. 5 Thlr. 25 Sgr.,
in 10 Bände eleg. geb. 8 Thlr. 15 Sgr.

Wir empfehlen diese noble, schöne Ausgabe angelegentlichst und
sind zur Erleichterung der Anschaffung gern bereit, die Zusendung
monatlich in Doppelbänden zu bewirken.

F. H. Nestler & Melle, Neuerwall 59.

Im Verlage von **Alexander Duncker,** Königl. Hofbuchhändler,
in Berlin ist erschienen und bei **F. H. Nestler & Melle,** Neuerwall 59,
zu haben:

Wilhelm v. Kaulbach's Wandgemälde **im Treppenhause des Neuen Museum zu Berlin.**

In Kupfer gestochen und mit erläuterndem Text herausgegeben unter den Auspicien des
Meisters.

Quer Royal-Folio in Umschlag mit dem Portrait Kaulbach's 6 $\frac{3}{4}$ Thlr.

In prächtigem, reichvergoldeten Einband 10 Thlr.

Diese künstlerisch vollendete und dabei überaus wohlfeile Ausgabe der weltberühmten Schöpfungen Kaulbach's, die unter seinen Auspicien mit einem erläuternden Text erscheint, dem der Meister seine rege Aufmerksamkeit und vollste Billigung hat zu Theil werden lassen, wird in der gebildeten Welt diesseit und jenseit des Oceans das lebhafteste Interesse erregen.

Denn diese lebendig gewordene Geschichte der gesamten Menschheit, dieser in Wahrheit und Schönheit verkörperte Weg ihrer Entwicklung kann nirgends entbehrt werden, wo ein Funke des Geistes lebendig ist, der jenen Entwicklungsgang bis zu der heutigen Blüthe der Cultur geführt und weiter führen wird zur höchsten Entfaltung.

Es ist ein Nationalwerk ersten Ranges, das neben den Classikern der Literatur überall die ehrenvolle Stelle einnehmen und ausfüllen wird.

Dazu eine aleopath. Hausapotheke 5 $\frac{1}{2}$ P.

In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung ist erschienen
und in allen Buchhandlungen zu haben:

Haus- u. Reise-Taschen-Lexicon, medicin.

von Dr. **Franz Schulze,** prakt. Arzt in Dresden.

Eleg. broch. Preis 20 Sgr.

Dazu eine aleopath. Hausapotheke 5 Thlr.

Diese aleopath. Hausapotheke, ein wahrer Schatz auf Reisen, namentlich zur See, ferner für Landbewohner und überhaupt da, wo keine Apotheke zur Hand.

Wir haben dieselbe, dauerhaft in Kästen, mahagoniartig polirt, mit Schloss, praktisch herstellen lassen.

Robert Schaefer's Verlag in Leipzig.

Auswanderungsagenten, mit solche
die den Vertrieb übernehmen, er-
halten gute Provision.

Soeben erschien und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von
F. H. Nestler & Melle in Hamburg, Neuerwall Nr. 59:

Fr. Chr. Schlosser's Weltgeschichte

für das deutsche Volk. Neue, revidirte und bis auf die Gegenwart fort-
geführte Volksausgabe. Mit Zugrundelegung der Bearbeitung von
Dr. G. L. Krieger herausgegeben von Dr. Dsc. Jäger, Prof. Dr. Th.
Greizenach und Dr. Th. Bernhardt. Erste Lieferung. Erscheint in
ca. 90 Lief. à 5 Sgr. Alle zwei Wochen erscheint eine Lieferung.

Im **Verlags-Bureau** in **Altona** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätbig bei **F. H. Neßler & Melle**, Neuerwall Nr. 59:

Die Stärkung des Auges und die Wiederherstellung des richtigen Sehvermögens, von Dr. P. José-Herrig. 5 Sgr.

Hülfe für Haarleidende oder endliche Befreiung vom Haarausfall, Haarergrauen u., von Dr. Morny, broch. 7½ Sgr.

Frische Säfte, frische Kräfte! oder Blutreinigung ist der Grundstein jeder dauernden Gesundheit, von Dr. Niemann, broch. 5 Sgr.

Rathgeber für Alle, welche an Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten u. leiden, broch. 5 Sgr.

Die trockenen und nässenden Flechten, die Salzfinnen und Gesichtsflechten leicht zu heilen, von Dr. Schön, broch. 6 Sgr.

Die Wiederherstellung der geschwächten Sehkraft und die Heilung der Augenentzündungen von Dr. Th. Hell, broch. 7½ Sgr.

Rathgeber für Unterleibskranke, oder ein Hausarzt für Alle, von Dr. Wilh. Hoffmann, broch. 7½ Sgr.

Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe. Gesammelte Erfahrungen in der Kunst, das Leben und die Gesundheit des Menschen zu erhalten und ihre Krankheiten zu heilen, von Dr. Fr. Alberti, broch. 15 Sgr.

Die Leibesverstopfung und Unterleibsbeschwerde nach ihren Ursachen und Folgen, dargestellt von Dr. Dumas, broch. 7½ Sgr.

Die Skropheln und ihre Folgen, wie Drüsengeschwülste und chronische Katarrhe, Kropf u., von Dr. van Gelbern, broch. 7½ Sgr.

Die Fortpflanzung des Menschen, abhängig von dem freien Willen beider Geschlechter, von Dr. D. Reuth, prakt. Arzt, broch. 1½ Thlr.

Guter Magen und gute Brust! Ein Wegweiser, dieselben zu gewinnen und zu erhalten, von Dr. Römer, broch. 7½ Sgr.

Für Schwindfüchtige und die an dieser Krankheit zu leiden glauben. Aus eigenen Erfahrungen erweitert von Dr. J. Simpson, broch. 7½ Sgr.

Die Heilung der Hämorrhoiden oder der Hämorrhoidalproceß auf dem Mastdarme nach der Wolf'schen Curmethode, von Dr. Tobiasz, broch. 7½ Sgr.

Die Verschleimungen der Schleimhaut, Brust- und Harnwerkzeuge, als Grundursache der meisten jetzigen Leiden, von Dr. Robert Tüft, broch. 7½ Sgr.

Wer bleibt schwindfüchtig und wer nicht? oder die neue Behandlung des Blutspieles, von Dr. Baillant, broch. 6 Sgr.

Schlafllosigkeit und Schlafsucht, verwandelt in erquickenden Schlaf, von Dr. Vogel, broch. 7½ Sgr.

Die Qual der Blähungen und ihre leichte Abhilfe, von Dr. Witte, broch. 5 Sgr.

Die Hämorrhoiden, nebst ihren Symptomen, als Magendrücken, Sodbrennen, Schwindel, Salzfluß u., von Dr. Alex. Wolf, broch. 6 Sgr.

Die Gicht und ihr naturgemäßer Heilungsproceß, von Dr. A. Wunder, broch. 7½ Sgr.

Neueste Jugendschriften

aus dem Verlage von

Schmidt & Spring in Stuttgart.

Für das jüngere und
mittlere Alter.

Bilder-Sammlung, Neueste,
belehrend und unterhaltend. 12 colorirte Tafeln. Preis 15 Ngr.

**Johllen aus dem Kinderleben
in Dorf und Stadt.** 8 colorirte
Tafeln. Preis 15 Ngr.

**Deutsche Kindersprüche mit
Bildern** von August Corrodi.
Saubere cartonnirt. Preis 21 Ngr.

Piederkrantz für sünnige Kinder.
Mit 8 colorirten Bildern. Sauber
cartonnirt. Preis 15 Ngr.

**Beispiele zur Lehre und War-
nung.** Erzählung für kleine Mäd-
chen von M. Stein. Mit 8 colorir-
ten Bildern. Preis 15 Ngr.

Helene. Kleine moralische Erzählun-
gen für kleine Mädchen. Mit 8
col. Bildern. Preis 15 Ngr.

**Hundert und fünfzig mora-
lische Erzählungen** für kleine
Kinder. Von Franz Hoffmann.
Mit 16 colorirten Bildern. Zwölfte
Ausgabe. Preis 1 Thlr.

Das bunte Buch. Neue hundert
und fünfzig moralische Erzählungen
für kleine Kinder. Von Franz
Hoffmann. Mit 16 colorirten
Bildern. Achte Ausgabe. Preis 1 Thlr.

Märchen und Fabeln für kleine
Kinder. Von Franz Hoffmann.
Mit 16 colorirten Bildern. Sechste
Ausgabe. Preis 1 Thlr.

Sophiens Leiden. Kleine mora-
lische Erzählungen für Kinder und
deren Mütter. Nach d. Französischen
der Gräfin von Ségur, geb. von
Kostopchine, bearbeitet von Franz
Hoffmann. Mit 8 colorirten
Bildern. 16^{te}. Carton. Preis 15 Ngr.

Aus Wald und Feld. Geschichten,
Verse und Bilder von August
Corrodi. Mit 8 colorirten Bil-
dern. Preis 21 Ngr.

**Schloß Waldegg und seine
Bewohner.** Ein Sommerferien-
buch für die Jugend. Von August

Corrodi. Mit 8 colorirten Bildern.
Preis 27 Ngr.

**Der neue Robinson oder
Schiffbruch des Pacific.**
Nach dem Englischen des Capitain
Marrvat bearbeitet von Franz
Hoffmann. Vierte mit 77 Holz-
schnitten verseherte Auflage. Preis
1 1/2 Thlr.

**Franz Hoffmann's kleinere
Erzählungen**

mit je 4 Stahlstichen à 1/4 Thlr.

Erste bis fünfundzwanzigste Samm-
lung (125 Bändchen).

Erste Sammlung. Nr. 1. Jakob Ehr-
lich. Nr. 2. Der Tugenden Ver-
geltung. Nr. 3. Erziehung durch
Schicksale. Nr. 4. Norfolk Cat.
Nr. 5. Die Noth am höchsten, die
Hülfe am nächsten.

Zweite Sammlung. Nr. 6. Peter
Simpel. Nr. 7. Arm und Reich.
Nr. 8. Loango. Nr. 9. Der böse
Geist. Nr. 10. Die Geschichte
vom Tell.

Dritte Sammlung. Nr. 11. Der
Vogelhändler. Nr. 12. Der ver-
lorne Sohn. Nr. 13. Die Schule
der Leiden. Nr. 14. Das wahre
Glück. Nr. 15. Capital.

Vierte Sammlung. Nr. 16. Opfer
der Freundschaft. Nr. 17. Der
alte Gott lebt noch. Nr. 18. Gut
und Böse. Nr. 19. Liebet Eure
Feinde. Nr. 20. Wer Sünde thut,
der ist der Sünde Knecht.

Fünfte Sammlung. Nr. 21. Der
Schein trügt, die Wahrheit siegt.
Nr. 22. Unverhofft kommt oft.
Nr. 23. Oheim und Nefse. Nr. 24.
Der erste Fehltritt. Nr. 25. Neue
verlobt.

Sechste Sammlung. Nr. 26. Der
Segen des Herrn macht reich ohne
Mühe. Nr. 27. Eigensinn und
Büße. Nr. 28. Ein rechtschaffener
Knabe. Nr. 29. Prüfungen. Nr. 30.
Folgen des Leichtsinns.

Siebente Sammlung. Nr. 31. Treue gewinnt. Nr. 32. Mutterliebe. Nr. 33. Friedl und Nazi. Nr. 34. René. Nr. 35. Die Waisen.

Achte Sammlung. Nr. 36. Die Macht des Gewissens. Nr. 37. Beharrlichkeit führt zum Ziel. Nr. 38. Wie die Saat, so die Aernbte. Nr. 39. Der Pachthof. Nr. 40. Die Sandgrube.

Neunte Sammlung. Nr. 41. Nur Kleinigkeiten. Nr. 42. Die Banknoten. Nr. 43. Kirchtos und treu. Nr. 44. Der Holzsucher. Nr. 45. Willu.

Zehnte Sammlung. Nr. 46. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Nr. 47. Roschele. Nr. 48. Untreue schlägt den eigenen Herrn. Nr. 49. Der Strandfischer. Nr. 50. Wenn man nur recht Geduld hat und warten kann.

Elfte Sammlung. Nr. 51. Im Schnee begraben. Nr. 52. In demselben Hause. Nr. 53. Jeder ist seines Glückes Schmied. Nr. 54. Weihnachten. Nr. 55. Schmutzliche Leben.

Zwölfte Sammlung. Nr. 56. Brave Leute. Nr. 57. Geier-Wäthy. Nr. 58. Die Ansiedler. Nr. 59. Die Sonne bringt es an den Tag. Nr. 60. Ein Königssohn.

Dreizehnte Sammlung. Nr. 61. Ein Mann ein Wort. Nr. 62. Dienst um Dienst. Nr. 63. Das große Loos. Nr. 64. Nur immer brav! Nr. 65. Jeder in seiner Weise.

Vierzehnte Sammlung. Nr. 66. Der Brand-Müller. Nr. 67. Jung gewohnt, alt gethan. Nr. 68. Wohlthun trägt Zinsen. Nr. 69. Der Schatz des Junka. Nr. 70. Recht muß Recht bleiben.

Fünfzehnte Sammlung. Nr. 71. Hoch im Norden. Nr. 72. Fris Heiter. Nr. 73. Ohnmacht des Reichthums. Nr. 74. Aus eiserner Zeit. Nr. 75. Wie der Herr, so der Knecht.

Sechzehnte Sammlung. Nr. 76. Ehre Vater und Mutter. Nr. 77. Fürst Wolfgang. Nr. 78. Kleine Urjachen. Nr. 79. Ein Bibelblatt. Nr. 80. Die Bahn des Lasters.

Siebenzehnte Sammlung. Nr. 81. Das treue Blut. Nr. 82. Keine

sicherung. Nr. 84. Man muß sich durchschlagen. Nr. 85. Jenseits des Meeres.

Achtzehnte Sammlung. Nr. 86. Bange Tage. Nr. 87. Lichtig und untüchtig. Nr. 88. Ritter und Bauer. Nr. 89. Der Befehrte. Nr. 90. Der Silbergrotschen.

Neunzehnte Sammlung. Nr. 91. Nemesis. Nr. 92. Unter der Erde. Nr. 93. Graf und Bärenführer. Nr. 94. Eine Familiengeschichte. Nr. 95. Ein armer Sünder.

Zwanzigste Sammlung. Nr. 96. Aus vergilbten Papieren. Nr. 97. Gut Wort findet gut Statt. Nr. 98. Die Brüder. Nr. 99. Der Knabe auf Helgoland. Nr. 100. Zeit ist Geld.

Einundzwanzigste Sammlung. Nr. 101. Die Gouvernante. Nr. 102. Aeußerer Glanz. Nr. 103. Die Auswanderer. Nr. 104. Arbeit und Gold. Nr. 105. Vergeltung.

Zweiundzwanzigste Sammlung. Nr. 106. Glückswchsel. Nr. 107. Der Pajcherjunge. Nr. 108. Kleine Versäumnisse. Nr. 109. Böses Gewissen. Nr. 110. Ein gutes Herz.

Dreiundzwanzigste Sammlung. Nr. 111. Zigeuner-Friedl. Nr. 112. Säen und ärndten. Nr. 113. Treue Diener. Nr. 114. Belagerung von Colberg. Nr. 115. Ein Millionär.

Vierundzwanzigste Sammlung. Nr. 116. Der Eisenkopf. Nr. 117. Krumme Wege und grade Wege. Nr. 118. Ein Negerleben. Nr. 119. Das Pfarrhaus. Nr. 120. Was

du thu'st, thu'st du dir selbst. Fünfundzwanzigste Sammlung. Nr. 121. Thu'st du was Gutes, wirf's in's Meer. Nr. 122. Wie man's treibt, so geht's. Nr. 123. An

Gottes Segen ist Alles gelegen. Nr. 124. Hochmuth kommt vor dem Fall. Nr. 125. Herzlos und Herzensgut. Sechszundzwanzigste Sammlung. Nr. 126. Lebenskämpfe. Nr. 127. Gott lenkt. Nr. 128. Auf der Karro.

Nr. 129. Fleiß und Trägheit. Nr. 130. Ein guter Sohn.

Für das reisere Alter.

Zwei Welten oder rothe und weiße Teufel. Eine Erzählung aus dem

leben. Für die reifere Jugend von Richard Albrecht. Mit 8 Bildern in Farbendruck, gezeichnet von E. Hartmann. Eleg. cartonnirt. Preis 2 Thlr.

Die Seelöwen oder die verlorenen Robbenjäger. Erzählung von J. F. Cooper. Für die reifere Jugend bearbeitet von Carl Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Preis 1½ Thlr.

Der rothe Seeräuber. Eine Erzählung von J. F. Cooper. Für die reifere Jugend frei bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 color. Bildern. Sauber cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Erinnerungen aus dem Leben eines Arztes. Für die reifere Jugend erzählt von J. A. Schmidt. Mit 8 colorirten Bildern. Preis 1½ Thlr.

Aus Leben und Geschichte. Der reiferen Jugend erzählt von J. A. Schmidt. Mit 8 color. Bildern. Sauber cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Die schönsten Märchen der Tausend und Einen Nacht. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 Bildern in Farbendruck und vielen Holzschnitten. Fünfte Aufl. Preis 2 Thlr.

Deutsche Volksmärchen. Nach Musäus für die reifere Jugend bearb. von Franz Hoffmann. Mit 8 colorirten Bildern. Preis 1½ Thlr.

Lederstrumpf = Erzählungen von J. F. Cooper. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Sechste Auflage in Einem Bande m. 16 Stahlst. Prachtausgabe. Preis 2½ Thlr.

Der Fährtenfucher. Nach Nimrod frei für die Jugend bearbeitet von Adolar Borneck. Mit 16 colorirten Bildern. 2 Bände. Preis 3 Thlr.

Der Bienenjäger. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerikas. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet von Adolar Borneck. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Preis 1½ Thlr.

Die ersten Amerikaner im Westen. Daniel Boone und seine Gefährten. (Die Gründung Kentucky's.) Tecumseh und dessen Bruder. Für die reifere Jugend und das Volk bearbeitet von Dr. Franz Kottenkamp. Zweite Ausgabe mit 8 colorirten Bildern. Preis 1½ Thlr.

Meer und Festland in Schilderungen und Erzählungen für die Jugend von Karl Biernacki. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Elegant cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Wanderungen durch das Gebiet der Geschichte. Historische Erzählungen von Friedr. Henning. Mit 6 Bildern in Farbendruck. 8°. Sauber cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Deutsche Befreiungskriege. 1813. 1814. 1815. Der Jugend gewidmet von Karl Biernacki. Mit 4 Stahlstichen. Cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Bilder aus der Weltgeschichte. Verfaßt und zusammengestellt von Karl Biernacki. 5 Bde. mit je 4 Stahlstichen. Sauber cartonnirt. Preis pr. Band 1½ Thlr.

Inhalt:

- I. Band: Bilder aus der Geschichte des Morgenlandes und der Griechen.
- II. Band: Bilder aus der Geschichte der Römer und Griechen. — Bilder aus der Gedankenwelt der Griechen und Römer.
- III. Band: Bilder aus dem Morgenlande und Abendlande in den ersten eilfhundert Jahren nach Christo.
- IV. Band: Bilder aus dem Morgenlande und Abendlande vom zwölften b. sechzehnten Jahrh.
- V. Band: Bilder aus den letzten drei Jahrhunderten der Weltgeschichte.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Die fünfzehn entscheidenden Schlachten der Welt von Marathon bis Waterloo. Von G. S. Greasy, M. A. Nach der

zehnten Auflage des Originals bearbeitet von A. Seubert. Preis 1 Thlr.

Sage und Geschichte. Erzählungen für die reifere Jugend von F. A. Schmidt. Mit 8 col. Bildern. Sauber cartonnirt. Preis 1½ Thlr.

Naturgeschichte f. d. Jugend beiderlei Geschlechts. Bearb. von F. Martin. Mit 262 col. Abbildungen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1½ Thlr.

Was wollen wir spielen? Die schönsten Jugendspiele, Spielreime und Räthsel für Knaben und Mädchen. Gesammelt und bearb. von G. F. A. Kolb. Mit vielen Holzsch. Preis 1 Thlr.

Schauspiele für die Jugend und ihre Freunde, zur Aufführung im Figurentheater und Familienkreise, und zur Uebung im Lesen mit Ausdruck von G. F. A. Kolb. Mit 6 col. Bildern. Preis 22½ Ngr.

Für junge Mädchen.

Blüthen und Bilder für junge Mädchen. Von Marie Osten. (Emilie Esler). Mit 8 Bildern in Felfarbendruck. Preis 2½ Thlr.

Mädchenleben. Ein Tagebuch von Clara Cron. 16°. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Magdalenens Briefe. Von Clara Cron. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Die Schwestern. Von Clara Cron. 16°. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Das Vaterunser in Lebensbildern von Clara Cron. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Mary. Mädchen Spiegel in Briefen. Von Clara Cron. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Prüfungen. Fortsetzung v. Mary. Von Clara Cron. Eleg. in Leinw. geb. Preis 1 Thlr.

Nach der Arbeit. Erzählungen für die reifere weibliche Jugend von Clara Ernst. Mit 4 Bildern in Farbendruck. Preis 27 Ngr.

Der neue deutsche Jugendfreund.
für Unterhaltung
und Belehrung der Jugend.

Herausgegeben von

Franz Hoffmann.

Mit vielen Abbildungen.

Jahrgang 1865. 1866. 1867. 1868.
1869. 1870.

Eleg. geb. Preis pr. Jahrgang
2 Thlr. — 3 Fl. 36 Kr.

D. Binder,

Buchbinder,

Neustädter Fuhrentwiete Platz 130.

Lager von Bibeln, Testamenten, Hamb. Gesangbüchern, Holst. Gesangb.,
Kurzen Inbegriffen und Rehtler & Melle'schen Kalendern.

Packkisten-Fabrik

und

Handlung von Schieb- und Probekisten.

F. Vollmer.

Holländische Reihe 20.

H. Maack,

**Expeditions-, Commissions-, Asseranz- &
Agentur-Geschäft,**

H A M B U R G,

große Bäckerstraße Nr. 8.

Prompte Beförderung von Gütern und Paqueten
nach allen Continental- und transatlantischen Plätzen
bei billigster Spesenberechnung.

Paketwagenverbindung zwischen Hamburg, Altona,
Ottensen und Umgegend.

Beförderung von Eilgütern nach den verschiedenen
Bahnhöfen.

Nähere Auskunft wird im Bureau bereitwilligst
ertheilt.

Das Dienstmanns - Institut

„Vorwärts“

*hält sich zur Uebernahme von Mobilien-
Transporten, Verpackungen aller Art, sowie
zu allen in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten bestens empfohlen.*

Comptoir: grosse Bäckerstrasse No. 8.

H. C. Meyer jr.

Hamburg und Harburg.

Fabrikant

von

Hartgummi = Artikeln: Schmuck, Platten, Isolatoren,
Bürsten 2c. 2c.;

Stöcken: Spazier-, Reit-, Schirmstöcken, Peitschen 2c.;

Stuhlrohr: Flecht-, Schirm-, Reifrock-, Peddigrohr;

Fischbein: Spalt-, Regenschirm-, Ärmel-, Peitschenfischbein 2c.

Gummi-Kämme unter der Firma:

Harburger Gummi-Kamm-Comp.

Fremde Hölzer und Fournire unter der Firma:

H. C. Meyer & Tilemann.

Charles van Diemen & Co.

Gr. Bleichen 31.

Bremen: Martinistrasse 17. Ottensen: Bahrenfelderstrasse 31.

Altona: Königstrasse 18. Harburg: Bahnhofstrasse 1.

Regelmässige Güter- und Packet-Beförderung
nach allen Plätzen des Festlandes mit den verschie-
denen Eisenbahnen, **nach allen überseeischen Plätzen**
mit den von Hamburg, Bremen, Triest, Frankreich und England
abgehenden Dampf- und Segelschiffen **und nach der Um-**
gegend Hamburgs und den verschiedenen Bahn-
höfen täglich mehrere Male durch Packetwagen und Com-
missionaire. — Nähere Auskunft wird jeder Zeit bereitwilligst am
Haupt-Bureau: **Hamburg, gr. Bleichen 31**, ertheilt.

Englische Dampf- Cakes- und Bisquit-Fabrik

von **A. H. Langnese.**

Admiralitätstraße 23, Breitestraße 9 und
Beckerbahn 17 St. Pauli

Hamburger Sparkasse von 1827.

In jeder Sitzung werden Einlagen von 8 β bis St. R 1000 auf Ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaux des 1. bis 7. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 2 Uhr. Die Bureaux der Districte befinden sich: 1. District: Hopfenmarkt 2.: Ellerthorsbrücke 11; 3.: in der Börse, 1 Treppe hoch nach hinten; 4.: Kraienkamp 61; 5. (für St. Georg): Steindamm 138; 6. (für St. Pauli): Kieperbahn 18. 7.: ABC-Str. 55 und 8.: in dem der Sparkasse gehörenden Hause, Schauenburgerstr. 44, woselbst sich auch das Haupt-Bureau befindet. Die Zinsen betragen $3\frac{1}{8}\%$ oder von vollen 32 Schilling einen Schilling.

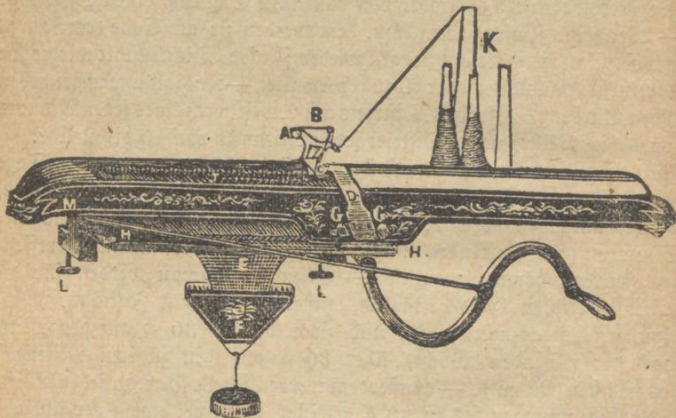
— Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in den Bureaux des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. District jeden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Festtag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche, anlangend den 1. bis 7. District, in einer der Einnahmesitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. Bureau werden für die daselbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Festtags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu 30 R auf den Mittwoch der folgenden Woche, über 30 R auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. — Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu 30 R geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureaux am vorhergehenden Sonnabend gekündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis zu 100 R bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April und October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungeschehen betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme des Gekündigten rechtzeitig einfindet. — Für Belegung von Pupillenvermögen, so wie von milden Stiftungen und anderen Corporationen ist es gestattet in einer Sitzung mehr als 1000 R auf Ein Buch zu belegen. — Die Auszahlungen geschehen ohne vorhergegangene Kündigung auf bloße Einlieferung des bezüglichlichen Befügungs-Decretes. — Die Einlagen u. Auszahlungen dieser Gelder geschehen nur im achten Bureau täglich von 10 bis 2 Uhr. — Die für die Belegungen von Pupillenvermögen aufgestellten Vorschriften finden sich in dem Publicandum der Vormundschafts-Deputation vom 8. Dez. 1843. — In den ersten u. d. beiden letzten Wochen im Jahre bleiben, des Bücherabschlusses wegen die



Außer Loosen zur Hamb. u. Braunschw. Lotterie empfehle ich zum Spiel und zur Capital-Anlage noch Hamb. à 100. 1/2 100, Rufarester 20 freß., Mailänder 10 freß., Finnländer und Schwed. 10 P und Braunschweiger 20 P Loose. — Altona-Kieler u. Hamb.-Berlin. à 4%, Hamb. 3%, Hamb. C.-B.-M. 4 1/2%, Lübecker 3 1/2% und beschaffe alle übrigen Papiere billigt. — Rimeffen pr. Postkarte: „Coupon“ zur Bestellung.

Julius Gertig,
großer Burstab 15.

Lamb's americanische Strickmaschine.



Nähmaschinen aller Systeme.

Biernatzki & Co., Hamburg.

Möblien-Fabrik und -Lager
von

H. C. Wolbrandt,

Dragonerstall No. 17,

HAMBURG.

übernimmt auf Grund der in ihrem Prospect festgestellten Versicherungsbedingungen gegen eine feste, billigst gestellte Prämie, die Instandhaltung resp. schnelligste Reparatur der im Laufe des Jahres etwa vorkommenden Schäden aller Arten, Bedachungen und Rinnen.

Zur Feststellung der Prämien werden die Dächer von Fachleuten untersucht und zwar ohne Kosten oder Verbindlichkeit für den sich Anmeldenden.

Die Prämien können je nach Uebereinkunft erst bei Ablauf des Versicherungsjahrs bezahlt werden.

Dächer, welche durch die Gesellschaft für Rechnung des Versicherten neu gedeckt worden sind, werden für die darauf folgenden 5 Jahre ohne jegliche Prämie in die Versicherung aufgenommen.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Direction.

Bureau: Hermannstraße No. 15.



Größtes Lager in Nähmaschinen
aller Systeme.

Neue

Singer L^a A.

beste Familien-Nähmaschine.

Unter der Garantie, daß deren Solidität und vielseitige Leistungsfähigkeit von keiner Maschine im Markte übertroffen wird.

Mit allen Apparaten **36**

Wheeler & Wilson, No. 1 mit 20 Apparaten " 30

" 2 " 30 " u. Verichlußkasten " **35**

Grover & Baker, No. 19 für Schneider u. Mützenmacher " **50**

Howe C. für Schuhmacher	60
--------------------------------------	-----------

Empire, No. 3, beste Maschine für schwere Manufacturzwecke,

völlig geräuschlos arbeitend..... **60**

Willcox & Gibbs, Hand-Nähmaschine.....	10
--	----

Lincoln. beste Doppelsteppstich-Familien-Hand-Nähmaschine 20

Jones & Co.'s berühmte Cylinder-Räbmaschine. (Ginza gute

Maſchine, zum Einſetzen neuer Gläſer in ſchon beſetzte Stie-

...wie auch zu den feinsten Buntstempereien

Die beste Garantie, die ich jedem Abnehmer gewähre, ist daß ich ein

Die beste Garantie, die ich jedem Abnehmer gewähre, ist, daß ich ein jedes System innerhalb 4 Wochen zum vollen Preise zurücknehme und

des System innerhalb 4 Wochen zum vollen Preise zurücknehmen und
gegen ein anderes umtauschen

gegen ein anderes umtausche.

C. Regenhardt, Neesendamm 4,

vis-à-vis den Måterarfaden

Pollack, Schmidt & Co.

50b. Neuer Wall 50b.

3 goldene Medaillen September 1869.



23 Medaillen und Diplome
seit 1864.

empfehlen für Familien
und Gewerbe

**Doppelsteppstich-
Greifer=**

Nähmaschinen

La silencieuse

mit patentirtem Greifer
und Nadelstich. Unter-
richt gratis.

Handnähmaschinen]
à \$ 14.

**Handwerker-
Maschinen,**

verbess. Singer-System
mit Schleifensänger,
à \$ 70.

Wilhelm Weber, gr. Burstah 38.

Messerfabrikant u. Verf. chir. Instrumente u. Bandagen.

Prämiirt in London 1862 und Altona 1869 Silber-Medaille.

Lager v. Jagd- u. Kurzswaffen, Revolver, Pist., Jagdutenj., Munition.

Prämiirt Altona mit höchstem Preise Ehren-Diplom.

gr. Burstah 38.

Schweizer Alpen-Kräuter-Magen-Bittern

von **Gustav Krawinkel** in Hamburg.

Bekannt und berühmter Magenliqueur wird hiermit empfohlen:

$\frac{1}{1}$ Fl. 16 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Fl. 9 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Fl. 5 $\frac{1}{2}$.

Wissenschaftliches Zeugniß:

Herr Gustav Krawinkel hat es verstanden, mittelst kunstgerecht geleiteten Destillations-Processes aus in den Alpen wachsenden Kräutern und Wurzeln einen Bittern darzustellen, welcher nach den Untersuchungen berühmter Chemiker keine dem menschlichen Organismus schädliche Substanzen enthält. Es sind vielmehr in diesem Bittern solche Stoffe enthalten, welche erfahrungsgemäß der Gesundheit außerordentlich vortheilhaft sind und ganz besonders bei Unterleibsleiden, Dyspepsien, Magencatarrhen, Appetitlosigkeit und **Magenkrampf** ihre Heilkraft entfalten. Allen Denjenigen, denen die Gesundheit das höchste Gut ist, welche durch unregelmäßige Lebensart ihren Appetit ruinirt, stets an belegter Zunge mit pappigem Geschmack im Munde leiden, welche ferner von heftigen, sehr peinigenden Magenkrämpfen befallen werden, die ihnen vor Allem die so nothwendige Nachtruhe rauben, ist der von Herrn Gustav Krawinkel in Hamburg nur allein acht fabricirte Schweizer Alpen-Kräuter-Magen-Bittern aufs Wärmste anzuempfehlen. Unterzeichneter, welcher ihn selbst gegen Magencatarrh genossen, kann denselben allen denen nur anrathen, welche ein wirklich reelles Fabrifat lieben und dem Gumbug Feind sind.

Hamburg, Decbr. 1869.

(L. S.)

Dr. med. **A. Groyen.**

Kranken u. Leidenden

empfehle ich folgende Bekanntmachung zur Kenntnissnahme.

Dr. Hufnagel.

Meine Frau litt schon seit längerer Zeit an heftigen Rückenschmerzen, Magenkrampf, Magendrücken, Verstopfung und großer Schwäche mit Abzehrung des Körpers und trotz aller ärztlichen und medicinischen Hülfe schien sie an der Auszehrung dem nahen Tode entgegen zu eilen. — Nun erhielt ich vor Kurzem ganz zufällig eine Flasche des Dr. Hufnagel'schen „Samariter-Likör“ und ließ meine Frau um so ungehinderter davon genießen, weil ihr Zustand so wie so zu keiner Hoffnung auf Wiedergenesung berechtigte. Seitdem sie aber in vorge schriebener Weise diesen Likör getrunken hat, erholt sie sich von Tag zu Tag zu besserer Gesundheit und meine Befürchtungen ihres nahen Todes sind vollständig gehoben. — Was in langer Zeit für ungefähr 20 Thlr. Medicamente nicht vermochten, hat in kurzer Zeit bequem und ohne Beschwerde eine geringe Quantität des genannten Likörs vermocht. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Lehrte, (Hannover), 26. Febr. 1865.

Der Königliche Wagenmeister **Lenau.**

Die eigenhändige Unterschrift des königlichen Wagenmeisters **Lenau** wird hiermit beglaubigt.

Lehrte, 27. Febr. 1865.

(L. S.)

Der Ortsvorsteher **O. Nöhre.**

Dr. Hufnagel's Samariter-Likör

in Flaschen zu 10 und 17 β nebst Gebrauchsanweisung ist vorrätzig in

Altona bei H. F. C. Petersen,
Königsstr. 79.

Elmshorn bei Joh. Meyn.

Glückstadt bei Ernst Schröder.

Hamburg bei J. Heimer-
dinger, Neuerwall 34.

Heide bei H. N. Arens.

Itzehoe bei C. F. Claussen.

Kiel bei Edlef Horstmann, Schuh-
macherstr. 36 u. Holstenstr. 19.

Lauenburg a/G. bei F. H. Thun.

Lübeck bei A. Westphal, (Trepbau
Nachfolger).

Meldorf bei Th. Constabel.

Mölln bei P. Staeding & Sohn.

Neumünster bei Carl Aug. Mumm.

Neustadt bei J. Wichmann.

Oldenburg bei W. H. Voß.

Oldesloe bei J. J. H. Dwenger.

Pinneberg bei Martin Meyer.

Plön bei A. Schuer.

Ratzeburg bei Moritz Stein.

Rendsburg bei J. M. Barbeck.

Schleswig bei A. Spethmann & Co.

Schwerin bei H. Rummé.

Segeberg bei J. F. Meyer.

Wedel bei J. H. Dittmer.

Wismar bei Otto Hentelmann.

Vorstehend Genannte ertheilen unentgeltlich weitere Auskünfte.

Im Verlage von **F. H. Nestler & Welle**, Neuerwall 59, ist erschienen:

Der Grillenscheucher.

Original-Gedichte in hoch- und plattdeutscher Sprache
von **Daniel Bartels**.

Scherz und Ernst mit de Muuskist zum Declamiren.

III. Theil, Preis 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$.

(Band I. und II. sind stets vorräthig.)

Derselbe enthält unter Andern:

(Plattdeutsch) De drie Männerz im füürigen Aven. — Deverraschung. — Keunig un Kloofnabel. — So seh doch nich so suur mit! — Wie de Fisch en Keunig wählt. — Socrates un Kantippe. — Wie't Veete maakt. — De Rutschpartie. — Simson un de Philister. — De Thierschau in Dingskerchen. — Alexander un Diogenes. — En netten Kerl. — De melantolische Gsel. — Heirathscandidat Brösel. — En argerlichen Droom. — De Gumpaniebüx. — Domals un hüüt. — Datt Anhängsel. — Goldvoß un Rothschild. — De Sommervogel. — Watt schall't declamiren? — Nette Dischgenossenschaft. — De Jungfroo vun Orlangs. — En grooten Uennerscheed. — De Kunstcritik. — De Reis in den Medezinkasten. — (Hoch- und Plattdeutsch.) Mondscheinphantasieen eines Unzufriedenen. — (Missingsch) Du schöne Welt! — Volksredner Lüdermeier. — Die heuse Auguste. — So'n blischen von die Liebe. — (Jüdisch) Die Erklärung. — (Hochdeutsch) Querlesungen. (Prosa.) — Meine Freundin. — Kapuzinerpredigt. — Getäuscht. — Stille Betrachtungen. — Monolog eines Rauchers. — Der Weg zum Glück. — Herzenzergüsse eines Ueberschwenglichen. — Der Postillon von Giesfeld. — Das Opfer. — Ich denke Dein.

Der „Grillenscheucher“ hat sich schon bei dem Erscheinen seines ersten Theiles einer so günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt, daß der Verfasser, dadurch angespornt, einen zweiten, und nunmehr, da die Nachfrage eine immer mehr gesteigerte wurde, einen dritten Theil hat folgen lassen. Auch in diesem dritten Theile läßt er nicht allein seinem köstlichen Humor voll die Zügel schießen, er zieht auch mit schlagendem Wit und feiner Ironie die Thorheiten unserer Zeit in das Bereich seiner rosigten Laune. — Allen Vereinen, Clubs und Privatgesellschaften sei der „Grillenscheucher“ daher mit vollem Rechte empfohlen. Er ist ein Freibrief auf die Lachmuskeln Aller, selbst der eingelebtesten Hypochonder, und sollte nirgend fehlen, wo man Ansprüche auf eine heitere, lebensfrohe Stimmung macht.

Die in diesem unserm Kalender enthaltenen Proben werden Obiges im vollsten Maaße bestätigen.

Die Verlagshandlung.

Ferner erschien im Verlage von **F. H. Nestler & Welle**:

Strafgesetzbuch des Norddeutschen Bundes.

Ausgabe für Hamburg. 6 Bogen. Preis 6 $\frac{1}{2}$.

Carl Reese's Buchdruckerei,

vom 1. October 1870 an: Große Reichenstraße 46, der
Rolandsbrücke gegenüber,

ernstlichst sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten

enen:

e

ung.
sie be
ft. —
ings-
elan-
t. —
bvoß
? —
ooten
+ —
+ —
beuse
+ —
ner-
ines
eng-
ein.

sten
Ver-
rage
jen.
mor
iner
—
her-
ach-
end
cht.
iges
+

der

